The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
326
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 22. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 172

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Mormonen wieder rührig.

Gewinnen viele Berliner Frauen. — Polizei sprengt eine ihrer Versammlungen. —14jährige Kindesmörderin! — Helgoland als Kriegshafen.

(Spezial-Kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 22. Juli. Hier haben neuerdings 21 Mormonen eine Missionsbewegung organisirt und in der Frauenwelt viele Bekehrte gewonnen. Die Polizei sprengte aber eine ihrer Versammlungen, sandte die Frauen nach Hause und verhaftete den Mormonenführer, einen Thomas Kay, gebürtig aus Salt Lake City, Utah. Alle Uebrigen sind des Landes verwiesen worden.

Aus Köln wird gemeldet, daß ein 14jähriges Mädchen ihr neugeborenes Kind umbrachte! Sie wurde verhaftet und verweigerte Angabe des Namens vom Vater des Kindes. Darauf wurde sie zu 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Eine Meldung aus Nürnberg, Baiern, besagt: Es stellte sich heraus, daß ein Mann, welcher die städtische Wohlthätigkeit in Anspruch nahm, 43 Mark pro Woche verdient und Präsident eines sogenannten Fresservereins ist!

Der Präsident Fonseca von Brasilien wird, auf seiner Reise nach Deutschland, die Industrie- und Wohlthätigkeitsausstellung in Nürnberg besuchen.

(Nach anderer Meldung ist er bereits in Berlin eingetroffen. Sein Amt als Präsident tritt er erst im nächsten November an.)

Mit dem heutigen Tage ist Helgoland in aller Form als nationaler Kriegshafen eröffnet worden. Die Kosten seiner Instandsetzung als solcher kommen auf 30 Millionen Mark.

Die älteste Jungfer Deutschlands ist zu Zins, Posen, aus dem Leben geschieden, ein Frl. Fuchs. Sie soll ein Alter von 106 Jahren erreicht haben.
S.

(Depesche der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. Juli. Herr v. Dallwitz, der jetzige preußische Minister des Innern, hat auf Empfehlung der politischen Polizei Befehle zur Ausweisung von 21 Mormonenmissionären unterzeichnet, von denen die meisten Amerikaner oder Engländer sind, und die Ausgewiesenen werden noch heute nach der Grenze gebracht.

Diese Missionäre waren von verschiedenen Theilen Deutschlands im Mormonenhauptquartier, auf der Ostseite Berlins, zusammengetroffen, um mit Superintendent McKay zu konferiren, einem Amerikaner, welcher sich aber meistens in der Schweiz aufhält.

Gerade hielten sie einen Gottesdienst ab, als ein Agent der politischen Polizei, welcher im Zuschauerraum saß, sich erhob und die Versammlung für aufgelöst erklärte.

Im selben Augenblick erschienen mehrere Mitglieder der Kriminalpolizei und nahmen thatsächlich die ganze Gemeinde in Haft. Die Frauen wurden ersucht, nach Hause zu gehen, und die Männer wurden bezüglich ihrer Nationalität vernommen. Diejenigen, welche sich als deutsche Unterthanen herausstellten, ließ man laufen, während die übrigen ersucht wurden, mit nach dem Polizeipräsidium zu gehen. Daselbst gestattete man ihnen nach weiterem Verhör, nach ihren Wohnungen zu gehen, wo sie sich jedoch des Ausweisungsbefehls gewärtig halten sollten.

(Die Stellung der Mormonen in Deutschland bildete bereits 1903 den Gegenstand von Meinungsaustausch zwischen dem deutschen Auswärtigen Amt und dem amerikanischen Botschafteramt in Berlin. Damals nahm die deutsche Regierung den Standpunkt ein, daß die Lehren der Mormonenmissionäre umstürzlerisch für die Sittlichkeit seien. Es wurde alsdann, durch das amerikanische Botschafteramt, mit dem Mormonensuperintendenten vereinbart, daß sämmtliche Mormonenmissionäre binnen eines Monats aus Deutschland zurückgezogen werden sollten, und das mitteleuropäische Hauptquartier dieser Mission von Berlin nach der Schweiz verlegt werden solle. Darauf reisten 140 ausländische Führer ab und ließen die deutschen mormonischen Gesellschaften, mit insgesammt 8000 Mitgliedern, unter Obhut deutschländischer Pastoren. Die deutschen Behörden sagen aber, die Mormonen hätten in den letzten paar Jahren das Uebereinkommen von 1903 mißachtet; und daher sind schon früher wieder vereinzelte Abschiebungen erfolgt, ohne daß die Betreffenden sich an die amerikanische Botschaft wandten.)

Stand von Deutschlands Ernten.

Wenigstens bezüglich des Wintergetreides ganz günstig.

Berlin, 21. Juli. Soeben wird ein Bericht über den Stand der deutschen Feldfrüchte bekannt gegeben, welcher bis zum 15. Juli geht. Derselbe ergibt, daß ein leichter Rückgang seit dem 15. Juni eingetreten ist, daß jedoch der Winterweizen noch immer beträchtlich besser steht, als durchschnittlich in den letzten zehn Jahren.

Etwas besser steht auch der Winterroggen; dagegen stehen Sommerweizen und Sommerroggen ein wenig unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

Der Getreidemarkt ist derzeit, infolge der übermäßigen Regenfälle, in einem großen Theil des Reiches, sowie in Südrußland ungewöhnlich stark.

Fremde Kriegslehrmeister.

Rio de Janeiro, Brasilien, 22. Juli. Infolge vielfacher Kritik in der Presse die an der Führung der neuen Riesenschlachtschiffe geübt wurde, hat sich die brasilische Regierung in ihrer letzten Kabinetssitzung entschlossen, mit auswärtigen Mächten in Unterhandlung zu treten über die Ueberlassung von Marineoffizieren als Instrukteure für die brasilische Marine. Die Regierung hat sich bereits mit der Regierung des Deutschen Reiches in's Einvernehmen gesetzt über Instrukteure für das Landheer; über die Marine ist noch keine Entscheidung getroffen, doch gilt als ausgemacht, daß der britische Admiral Sir Percy Scott von der brasilischen Regierung auserseben ist.

Inland.

In den Waldbrandregionen.

Calumet, Mich., 22. Juli. Die Waldbrände, welche durch den vorwöchigen Regen glücklich erstickt worden waren, brachen auf's Neue aus und verursachen abermals schweren Schaden!

Ausflüglerpartien nach Freda Park. an der Copper-Rangebahn, berichten auch aus jener Gegend schlimme Waldfeuer.

Menominee, Mich., 22. Juli. Das Dorf Palestine liegt im Herzen eines, vom Waldfeuer heimgesuchten Distrikts! Der Regen hatte das Dorf einige Tage hindurch vor den Flammen bewahrt; aber heute wüthet das Feuer mit größerer Wuth, als jemals zuvor.

Wausau, Wis., 22. Juli. Auskunft, welche aus den Dörfern nordöstlich von Merrill eingetroffen ist — wo Holzindustrielle von Wausau ihre Geschäfte betreiben — bestätigen die Gerüchte, wonach viele Einwohner des Bezirks durch Flammen abgeschnitten sind! Mindestens 700 Personen sollen solcherart gefährdet sein!

Auch ist das Geleise der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn — der einzigen, welche die Verbindung dieses Bezirks mit der Außenwelt vermittelt — stellenweise zerstört.

Seattle, Wash., 22. Juli. Offiziere des Dampfers „Dolphin", welcher von Skagway, Alaska, hier eintraf, berichten von ungeheuren Waldfeuern, die sich über 100 Quadratmeilen ausdehnen!

Der Schauplatz dieser Feuer liegt auf der britischen Seite, 25 Meilen von der Enge von Georgia entfernt.

Albany, Oreg., 22. Juli. Die Waldfeuer am North Santiamfluß wüthen noch immer, obwohl sie ein klein wenig schwächer geworden sind. 70 Mann bekämpfen dort die Flammen Tag und Nacht, konnten aber nicht verhindern, daß sich dieselben über die Flußufer hinaus in südöstlicher Richtung verbreiteten.

Hoquiam, Wash., 22. Juli. Das alte „Hoquiam Hotel", ein großes Apartmentgebäude, wurde frühmorgens durch Feuer zerstört. Verlust nahezu $100,000.

Winnipeg, Kanada, 22. Juli. Die ganze Bevölkerung von Sandon und Roseberry, in Kootenay, Britischkolumbia, ist auf die Hügel geflohen, und die telegraphische Verbindung ist durch Waldfeuer abgeschnitten, welche seit 48 Stunden wüthen. Man glaubt, daß die beiden Städtchen jetzt vernichtet sind. Roßland ist noch immer wohlbehalten. Der Verlust wird in die Millionen gehen.

Rainy River, Ont., 22. Juli. In den letzten 36 Stunden hat jeder verfügbare Mann die Waldbrände nordöstlich von hier bekämpft. Binnenseedampfer brachten aus Kenora den Ruf um Hilfe. Die Lage ist eine verzweifelte!

Wausau, Wis., 22. Juli. Die Waldfeuer zu Galloway sind, den neuesten Nachrichten zufolge, „so ziemlich" unter Kontrolle gebracht worden, nachdem sie furchtbare Verluste verursacht hatten. Noch immer indeß dehnen sich die Flammen 5 Meilen weit östlich von Eldron nach dem Dorfe Pike Lake zu aus. Große Abtheilungen Leute bekämpfen sie energisch. Der bisherige Schaden an stehendem Holzschlag und Stämmen wird mäßig auf eine halbe Millionen Dollars geschätzt.

Noch zahlreiche kleinere Brände herrschen im südöstlichen Theil von Marathon County!

Chippewa Falls, Wis., 22. Juli. In den Holzungen nördlich von hier sind die Waldbrände ebenfalls von Neuem, und zwar noch bösartiger, ausgebrochen! Ueber dem ganzen County lagert Rauch, welcher so dicht ist, daß er stellenweise das Licht der Sonne verdunkelt.

Beaudette, Minn., 22. Juli. Die Waldfeuer um dieses Dorf herum sind endlich zum Einhalt gebracht worden, theils von der hiesigen Feuerwehr, theils von der Kanadischen Nordbahn, theils von Freiwilligen, und man hofft nunmehr, daß die Ortschaft jetzt endgiltig gerettet ist.

Negaunee, Mich., 22. Juli. Waldfeuer erreichten unmittelbar die Stadtgrenze, und Negaunee ist jetzt in eine dichte Rauchwolke gehüllt, obwohl die Flammen etwas gedämpft zu sein scheinen. Viele Heimstättler sind vollständig ruinirt! Der Verlust der Holzindustriellen ist ein enormer.

Papiermühlen müssen schließen.

Oshkosh, Wis., 22. Juli. Wegen des niedrigen Wasserstandes im Fox River hat die Regierung den Benutzern von Wasserkraft am unteren Stromlauf jede weitere Wasserbenutzung vorerst untersagt. Daher werden jetzt sämmtliche Papier- und Papierbreimühlen zu Neenah, Menasha, Kaukauna, Du Pere, Appleton und Kimberly geschlossen, wodurch Tausende von Angestellten auf unbestimmte Zeit beschäftigungslos werden.

Undankbare Aufgabe:

Streik-Schiedsgerichtsversuche der kanadischen Regierung finden wenig Gegenliebe.

Montreal, Kanada, 22. Juli. Die Schwierigkeiten für die Formulirung von Schiedsgerichtsvorschlägen, welche sowohl für die Beamten der Grand Trunkbahn, wie für die Streiker annehmbar wären, beschäftigte heute abermals die Regierungsbeamten. Gestern Abend hatte der Vizepräsident Murdoch, vom Orden der Zugbediensteten, den neuesten Vorschlag des Arbeitsministers zurückgewiesen, weil es für dergleichen zu spät sei.

Die Bahnbeamten setzen auch heute ihre Bemühungen fort, ihren Frachtbetrieb wieder in Gang zu bringen, während die Streiker allem Anschein nach so zuversichtlich sind, wie nur jemals, den Ausstand zu gewinnen.

Eine interessante neue Entwicklung in der Streiklage besteht in der Möglichkeit, daß die Zollbeamten der Ver. Staaten etwas thun, um die Beförderung von, in Zollverschluß befindlicher Fracht aus den Ver. Staaten herbeizuführen, welche jetzt an vielen Punkten der Grand Trunkbahn festliegt.

Die kanadischen Einwanderungsbeamten hielten 25 Streikbrecher an, welche von der amerikanischen Seite herübergekommen waren.

Neuer Antitrustprozeß.

Gegen Fabrikanten emaillirter Eisenwaaren.

Washington, D. K., 22. Juli. Das Bundesjustizdepartement hat in Baltimore auf Grund des Sherman'schen Antitrustgesetzes einen Prozeß gegen 16 Gesellschaften anhängig gemacht, welche in 9 Staaten der Union emaillirte „Gesundheitseisenwaaren" herstellen.

Neuer Negerkrawall!

Elliott, Mass., 22. Juli. Hilfssheriff Cauley erschoß gestern Abend nicht weniger, als 5 Neger, und verwundete 2 andere lebensgefährlich, als dieselben einen Versuch, sie zu verhaften, mit einem Angriff von Mistgabeln und sonstigen gefährlichen Werkzeugen beantworteten.

Empfindlicher Musikdirigent.

Canton, O., 22. Juli. Nach 6jähriger Thätigkeit als Dirigent des Cantoner Symphonieorchesters hat Chas. E. Sommer abgedankt, — wegen der Bieranzeigen in dem Programm dieser Konzerte!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

279 Meilen östlich von Sandy Hook um 7 Uhr Morgens: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am Dock.)
Gibraltar: Moltke, von New York nach Neapel und Genua.
Genua: Lazio von New York.
Rotterdam: Lithuania, von New York nach Libau.
Libau: Estonia von New York, über Rotterdam.
Havre: La Bretagne von New York.
Liverpool: Southwark von Montreal, über Glasgow.
London: Lake Michigan von Montreal.
Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.
Liverpool: Empreß of Ireland von Quebec.
Glasgow: Siberian von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Madonna und Calabria nach Neapel; Oskar II. nach Kopenhagen; Campania nach Rotterdam.
Neapel: Hamburg und San Georgio nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Der Fall Counselman.

Ende des Verfahrens wegen Mißachtung des Gerichts heute erwartet.

Das im Gerichtshof Richter Chetlains schwebende Verfahren gegen den Makler Willis Counselman, welcher der Mißachtung des Gerichts angeklagt ist, wird wahrscheinlich heute am Spätnachmittag beendet werden. Die Anwälte hielten heute ihre Schlußansprachen. Counselman, der selbst im Gericht anwesend war, war durch Anwalt Charles Erbstein vertreten, während die Anwaltskammer, auf deren Veranlassung das Verfahren stattfindet, durch die Anwälte Charles Holden und Joseph Moses und die Staatsanwaltschaft durch den Hilfsstaatsanwalt Zacharias Hoffheimer vertreten ist. Anwalt Holden eröffnete den Reigen der Ansprachen und ging auf verschiedene Aussagen ein, die in dem Scheidungsverfahren von Counselman gemacht worden sind. Er führte verschiedene gerichtliche Entscheidungen an, die klar nachwiesen, daß der Angeklagte sich der Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht habe. Die Verhandlung wurde kurz nach 12 Uhr auf zwei Uhr Nachmittags vertagt.

— Ein Lumpensammler Namens Joseph in Tours, Frankreich, gestand, daß er es war, welcher 1901 die 5 Kinder des Bauern Briere bei Chartres ermordete. Der Vater der Kinder war seinerzeit der That schuldiggesprochen worden und im Gefängniß gestorben!

Untersuchung des Fleischtrusts.

Bundesgroßgeschworene vernehmen Zeugen aus dem Süden und Osten.

Die Bundes-Großgeschworenen wandten heute ihre Aufmerksamkeit den Betrieben der hiesigen Großschlächter in östlichen und südlichen Städten zu. Die Großgeschworenen, die den sogenannten Fleischtrust untersuchen, vernahmen Fleischgroßhändler hinsichtlich ihrer Geschäfte. Zwei Zeugen aus Massachusetts und Florida wurdn vernommen. W. S. Kenyon, Gehilfe des Bundesgeneralanwalts Wickersham, Bundesbezirksanwalt Sims und Sonderbezirksanwalt Wilkerson führten die Zeugen der Grandjury vor. Die Zeugen waren Harry Lewis von Jacksonville, Fla., Alfred Markham von der Firma Gebr. Markham, Springfield, Mass., und E. A. Southwiel von Uxbridge, Mass. Lewis wurde zuerst vernommen. Sein Verhör dauerte länger als eine Stunde. Er ist der dritte Zeuge aus dem Süden. Zwei Zeugen von Savannah, Ga., wuren bereits Anfang der Woche vernommen. Fleischgroßhändler aus anderen Landestheilen trafen heute in Chicago ein und meldeten sich beim Bundesbezirksanwalt, der sie durch den Sonderanwalt Elwood G. Godman vernehmen ließ, ehe sie der Grandjury vorgeführt wurden. Eine Anzahl Verkäufer von Kommissionshändlern im Schlachthofbezirk wird in der nächsten Zukunft von der Grandjury vernommen werden. Unter den vorgeladenen Verkäufern befinden sich die folgenden, die Büros im Börsengebäude im Schlachthofbezirk haben: Charles Owen, E. J. Chamberlin, William A. McGarry, C. F. McCaffrey.

Feindseligkeiten eingestellt.

Vollzugsausschuß der Legislative Voters' League wird mit Sullivan konferiren.

In dem Austausch von Liebenswürdigkeiten zwischen Roger C. Sullivan, dem Haupt der demokratischen Partei im Staat, und der Legislative Voters' League trat heute eine Pause ein. Die Liga wird dem demokratischen „Boß" eine Gelegenheit geben, ihrem Vollzugsausschuß eine Darstellung der Thatsachen, die zu den Meinungsverschiedenheiten geführt haben, zu geben, und hat ihn auf Montag Mittag zu einem Gabelfrühstück im Midday Club eingeladen. Sullivan wird die Einladung annehmen und sich in der Zwischenzeit aller weiteren Bemerkungen über die Herren vom Vollzugsausschuß der Liga enthalten. Ob allerdings sein Wunsch, daß bei der Unterredung die Vertreter der Tageszeitungen anwesend sein sollen, erfüllt werden wird, ist sehr fraglich. Die Liga ist anscheinend nicht gesonnen, dem Wunsch zu willfahren, denn ihr Sekretär Harry Bird erklärte heute auf eine dahingehende Frage, daß es sich „um eine würdevolle Zusammenkunft handele."

Ein neuer demokratischer Kandidat für das Unterhaus ist im 13. Senatsbezirk auf der Bildfläche erschienen. Es ist der Anwalt George N. Morgan von der 8. Ward. Morgan hat seine Petition nahezu fertig. Er hat die Mehrzahl der einflußreichen Demokraten der 8. Ward wie die Aldermen Derpa und Emerson, die Vertreter der Ward in der Parteileitung Wisniewski und Mack und den bisherigen Vertreter des Bezirks im Unterhaus John Poulton hinter sich, der sich nicht um Wiederwahl bewirbt.

War in mißlicher Lage.

Wurde muthmaßlich durch Geschäftssorgen zum Selbstmord getrieben.

Da heute Gläubiger das Bankerottverfahren gegen die „Michaels Furniture Co.", Nr. 134 Wabash Ave., anhängig gemacht haben, glaubt man jetzt auch annehmen zu dürfen, daß ihr Sekretär, M. Harry Michaels, Nr. 4827 Calumet Ave., der sich am 4. Juni aus anscheinend räthselhaften Gründen erschoß, durch Geschäftssorgen zum Selbstmord getrieben worden sei.

Richter Carpenter hat Edwin D. Buell zum Masseverwalter ernannt. Die Bestände der zahlungsunfähigen Firma betragen $35,000, ihre Verbindlichkeiten $90,000.

John Bräutigam, der $500, Thomas M. Jenkins, der einen Betrag von gleicher Höhe, und A. Brandewein, der $819 zu fordern hat, sind die Gläubiger, welcher die Einsetzung des Masseverwalters beantragt haben.

Nahm Gift.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte heute die 61jährige Gattin des Gemüsegärtners Wm. Plulke in ihrer Wohnung Nr. 5462 Irving Park Boulevard mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Als ihr Mann vom Felde kam, fand er die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Jäh dahingerafft.

In einer nordwärts fahrenden Milwaukee Ave.-Elektrischen, die sich zur Zeit vor dem Hause Nr. 1355 Milwaukee Ave. befand, brach heute um die Mittagsstunde die 20jährige Frau Rosa Kanka, Nr. 934 N. Winchester Ave., entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß der Tod durch Herzlähmung verursacht worden sei.

Vom Sängerfest.

Warme Unterstützung von anglo-amerikanischer Seite.

Das Künstlerkonzert.

Gediegene Leistungen der verschiedenen Solisten. — Vorzügliches Klappen der Massenchöre im gestrigen Abendkonzert.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Omaha, Nebr., 21. Juli 1910.
Draußen ist es heute Nachmittag reichlich warm in der Sonnengluth, aber hier in der Festhalle ist es infolge der tadellosen Durchlüftung angenehm kühl. Omaha betheiligt sich auch heute wieder massenhaft am Konzert. Es herrscht wirklich eine so einmüthige Begeisterung für das Fest, wie man sie nicht immer findet. Nicht wenig dazu beigetragen hat die hiesige anglo-amerikanische Presse, die schon seit Wochen Spalten über Spalten der Sache gewidmet hat. Die Wirkung ist ein schon jetzt gesicherter glänzender finanzieller Erfolg, nicht zu reden von dem gar nicht abschätzbaren ethischen. Aus dem, was das gestrige Empfangskonzert geboten und die heutige Sängerprobe versprochen hat, läßt sich schließen, daß das Fest auch in musikalischer Hinsicht einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

Das Künstler-Konzert des Festes am heutigen Nachmittag diente dazu, dem Publikum die Solisten vorzustellen. Die erste unter ihnen war Frl. Myrtle Moser, eine junge Chicagoerin, welche die Bühne betrat, nachdem die märchenhaften Klänge des „Lohengrin"-Vorspiels verhaucht waren. Natürliche musikalische Begabung, eine offenbar sehr gute Schule und vor Allem eine liebliche Altstimme von echter Klangfarbe machen die junge Künstlerin zu einer beachtenswerthen Erscheinung im Konzertsaal. Ihr Vortrag der Lieder „Das Kraut Vergißmeinnicht" von Fielitz, „Sandmännchen" von Brahms und „Im Kahne" von Grieg brachte ihre Vorzüge, zu denen auch ein sehr vortheilhaftes Aeußere gehört, bestens zur Geltung.

Herr Christian Hansen, der bekannte Tenorist, ein geborener Rheinländer, der nach Erfolgen in Deutschland Mitglied der Bostoner Oper gewesen ist, trug Walthers „Preislied" mit aller wünschenswerthen lyrischen Feinheit und wagnerischen Kraft vor. Der etwas dunkel gefärbte Tenor des Künstlers war in bester Verfassung und bewährte sich auch in der Zugabe aus „Figaros Hochzeit", zu der er sich durch den Beifall veranlaßt sah. In diesem Theile des Landes mehr bekannt als der tüchtige Tenorist ist Frau Hesse-Sprotte, die jetzt in St. Paul ansässige deutsche Sängerin mit dem schönen Mezzosopran und dem großartigen dramatischen Ausdruck. Ihr Gesang der großen Fides-Arie aus dem „Propheten" war von echter Empfindung getragen und wirkte mächtig packend, desgleichen das zugegebene Lied. Schumanns „Grenadiere" sang Herr Markus Kellermann, in Cincinnati geboren und in Europa musikalisch ausgebildet. Sein Vortrag ist lebhaft, ansprechend und durchdacht, seine Stimme ein volltönender, weittragender Baß, der in mächtigen Wogen durch die Halle drang. Seine deutsche Aussprache ist allerdings nicht ganz fehlerfrei. Herr Kellermann sang darauf noch „Dany Deever" von Walter Damrosch, Gedicht von Kipling, und erzielte auch damit einen vollen Erfolg.

Der vorletzte der Solisten, Herr A. F. Stechele, Vorsteher der Violin-Abtheilung der Wesley-Universität in Lincoln, Neb., trug als Violin-Solo Sebastian Bachs „Chaconne" vor, und erwies sich als eine schätzenswerthe Kraft. Den Schluß machte Frl. Mary Münchhoff, die Primadonna des Sängerfestes und Lieblingstochter der Feststadt. Die junge Amerikanerin wurde in Berlin und Paris ausgebildet und kann auf eine Reihe von Triumphen zurückblicken, die sie auf zahlreichen Konzertreisen in Europa und Amerika errungen hat. Ihre gesangliche Technik und ihr musikalisches Verständniß, Empfinden und Ausdrucksvermögen sind gleich hervorragend wie ihre herrlichen Stimmittel. Schuberts „Hirt auf dem Felsen" war das Lied, mit dem sie die Hörer im Sturm eroberte und zu tosendem Beifall hinriß.

Das Orchester trug außer dem „Lohengrin"-Vorspiel Mozarts „C-Moll-Phantasie" und den „Ungarischen Tanz Nr. 2" von Brahms zu den Gaben des genußreichen Nachmittags bei. Die Akustik der Halle erwies sich als sehr gut.
H. D.

Omaha, 21. Juli. — Zum ersten Bundeskonzert war die Festhalle gestern Abend bis zum letzten Platz ausverkauft. Dasselbe war auch für heute Abend wieder der Fall. Der Bundeschor, etwa 1500 Mann stark, hielt die Sängertribüne besetzt und erregte schon durch seine Art, vor Beginn eines jeden Liedes von den Plätzen aufzustehen, großen Beifall. Der Chor ist in seiner alten Stärke vertreten. Was in einzelnen Delegationen, z. B. in der Chicagoer fehlt, wird durch neuen Zuwachs aus Denver, Kansas City u. s. w. aufgewogen. Und nicht nur numerisch ist der Chor, unter Theodor Kelbe, derselbe geblieben, sondern auch gesanglich. Kelbe versteht es meisterlich, mit diesem großen Gesangskörper umzugehen und alle Tonschattirungen aus ihm herauszuholen. Gesungen wurden gestern Abend „Des Deutschen Mannes Wort und Lied", von A. Dregert; Otto W. Richters „Ewig liebe Heimath" und „Das eigene Herz", von H. Schaeffer; „Untreue" von Glück, und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda; zum Schluß: „Der Schwur auf dem Rütli", von Carl Fique; lauter Sachen, die man in Chicago oft genug hört. Aber wie anders, wie gewaltig ergreifend klingen sie, wenn ein Massenchor, ein so ausgezeichnet eingeübter Massenchor, sie singt. Herr Kelbe hatte mit den Sängern unermüdlich geprobt, und diese waren mit voller Begeisterung bei der Sache gewesen. Einsatz, Takt, Abtönung, waren tadellos und die Wirkung der Massenchöre war eine gewaltige. Das Publikum gerieth denn auch in helles Entzücken. Mir persönlich hat der Vortrag von „Das eigene Herz" am besten gefallen, aber auch des Chicagoer Meisters O. W. Richter bekanntes ansprechendes Lied wurde sehr schön gesungen. Einen gewaltigen Eindruck machte „Der Schwur auf dem Rütli", der mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Das Solo sang Harry Burkley. Eine Arie aus der „Afrikanerin" und den „Verzweiflungsschrei des Bajazzo" trug Herr Christian Hansen vor. Der Sänger verstärkte den günstigen Eindruck, den bereits sein Auftreten am Nachmittag gemacht hatte, und sein Kollege vom Baß, Herr Markus Kellermann, sang das Lied „An den Abendstern" ganz köstlich. In diesen beiden Sängern und den Damen Myrtle Moses, Mary Muenchoff und Hesse-Sprotte hat das Fest ideale Solokräfte. Frl. Moses sang eine Arie, die zu der lieblichen Stimme und zur ganzen Art der jungen Sängerin trefflich paßte. Der Vortrag der Arie aus dem „Barbier von Sevilla" gelang Frl. Muenchoff entzückend. Frau Sprotte, die sich eine Arie aus „Samson und Delila" zum Vortrag gewählt hatte, riß wie am Nachmittag die Hörer ganz mit sich fort. Es war ein wunderschönes Konzert, denn auch das Orchester hielt sich unter Reeses Leitung sehr wacker. Es spielte zu Anfang die schwierige Festouvertüre von Richard Strauß und die Jubelouvertüre von Weber, sowie die Ouvertüre zu „Semiramis", von Rossini.

Die Vereinigten Sänger von St. Paul zogen gestern Nachmittag nach den Quartieren aller Zeitungen und brachten diesen Ständchen. Die Hitze war groß, aber gegen elf Uhr Abends begann ein milder Regen zu fallen, der wenigstens den Straßenstaub gelegt hat. Etwa hundert deutsche Vereine des Staates Nebraska haben sich gestern im Deutschen Hause zusammengethan und einen Staatsverband gegründet, der sich dem Deutsch-amerikanischen Nationalbund anschließen wird. Zum Präsidenten ist der rastlose Sängerfest-Sekretär und Zeitungsherausgeber Valentin J. Peter, Omaha, gewählt worden. Man nahm kräftige Beschlüsse gegen die Muckerei an und will unverweilt eine ausgebreitete Agitation beginnen.
H. D.

Tödtliche Dünste.

Patrik Finnerty wurde ein Opfer seines Berufs.

Auf dem Bahnhofe an Madison und Market Str. ist heute Morgen der 27jährige Brunnengräber Patrick Finnerty, Nr. 1005 N. Franklin Str., auf dem Grunde eines stählernen, 85 Fuß tiefen Senkschachtes erstickt. Er hatte schon eine Anzahl Eimer Erde an die Oberfläche gesandt, als plötzlich der Mann, der die Eimer hinaufwand, einen heftigen Ruck am Seil verspürte. Der an der Winde beschäftigte Arbeiter beeilte sich, Unheil ahnend, den gefüllten Eimer, der ihm ungewöhnlich schwer vorkam, hinaufzuziehen, gleich darauf aber muß Finnerty, der erst, als er das Grubengas spürte, in den Eimer gestiegen war und das Nothsignal gegeben hatte, hinausgefallen sein, denn der Eimer schien auf einmal ungemein leicht geworden zu sein und war leer, als er an die Oberfläche gelangte. Es wurde nun sogleich die Feuerwehr benachrichtigt. Nachdem Luft in den Schacht gepumpt worden war, wurde Frank Duffy, ein Mitglied des Wagenzuges Nr. 6, auf den Boden des Schachtes hinuntergelassen, wo er Finnerty als Leiche fand. Er brachte den Todten neben sich im Eimer unter und ließ sich mit ihm hinaufziehen. Die Leiche wurde dann von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5 Randolph Str. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Der Tod des Finerty hat dessen Mitarbeiter veranlaßt, die Arbeit einzustellen. Sie erklären, daß sie die Arbeit an den Fundamentirungssäulen erst wieder aufnehmen werden, wenn die Unternehmer angemessene Sicherheitsvorkehrungen treffen, woran es bei diesem Neubau völlig gefehlt haben soll.

Leset die „Sonntagpost".

Erfolgloser Protest.

Chicago Club muß sich Erhöhung seiner Einschätzung gefallen lassen.

Erhält Strafe aufgebrummt.

Revisionsbehörde erledigt Beschwerden gegen allzu hohe Einschätzung von Fahrhabe. — Chinese ist erfolgreich mit seinem Protest.

Die Revisionsbehörde erledigte in ihrer heutigen Sitzung fast ausschließlich Beschwerden über allzu hohe Einschätzung von Fahrhabe, die von den Besteuerten ausgingen. Während die Behörde im allgemeinen milde verfuhr und den Beschwerden stattgab, waren doch auch einige Fälle, in denen die Protestler nicht nur eine Ermäßigung der Einschätzung, nicht durchsetzen konnten, sondern sich sogar eine Erhöhung zuzogen. Zu ihnen gehörte auch die Leitung des exclusiven Chicago Club, dessen Fahrhabe im Vorjahr mit $20,000 eingeschätzt war, dem aber die Assessorenbehörde außer der Einschätzung vom Vorjahr noch eine Strafe von $10,000 aufgebrummt hatte. Revisor Upham, der dem Klub selbst angehört, wies die Beschwerde ab und bestätigte die Einschätzung von $30,000, einschließlich des Strafzuschlags.

Eine Erhöhung mußte sich auch die Firma Beebe, Lucius & Söhne, Lederhändler, gefallen lassen, die im Vorjahre mit $20,100 eingeschätzt war und in diesem Jahre von der Assessorenbehörde mit $30,000. Die Revisionsbehörde erhöhte die Einschätzung auf $35,000. Eine unerwünschte Erhöhung seiner Einschätzung hatte F. Allport zu verzeichnen, den die Assessorenbehörde mit $600 eingeschätzt hatte. Die Revisionsbehörde schraubte die Einschätzung auf $10,000 hinauf. Von $300 auf $10,000 erhöht wurde die Einschätzung von A. B. Carson & Co., denen die Assessorenbehörde eine Strafe von $1000 aufgebrummt hatte.

Chinese ist erfolgreich.

Einen Kraftwagenunfall, der ihn sechs Wochen ans Bett gefesselt habe, führte E. D. Green als Grund dafür an, daß er eine Aufstellung über den Werth seiner Fahrhabe nicht eingereicht habe. Die Assessorenbehörde hatte ihm mit $1900 eingeschätzt, wogegen er energisch protestirte. Die Revisionsbehörde ließ seine Entschuldigung gelten und ermäßigte die Einschätzung auf $1300. Von $1600 auf $9000 hinaufgeschraubt wurde F. L. Wells, der im Vorjahr mit $1500 eingeschätzt war. Der Chinese Quong Jon Lung Wing Kee, der an der S. Clark Straße einen Kramladen für die Söhne des himmlischen Reichs betreibt, protestirte erfolgreich gegen eine Einschätzung von $2250 durch die Assessorenbehörde, die ihm eine Strafe von $750 aufgebrummt hatte. Die Revisionsbehörde glaubte seiner Versicherung, daß seine Fahrhabe nur $1500 werth sei, und schätzte ihn damit ein. E. C. Pruessing, einer der bekanntesten Reformer der Stadt, protestirte gegen eine Einschätzung in der Höhe von $600 und drang damit durch. Die Einschätzung wurde völlig gestrichen. Auch Major A. F. Lott, dessen eheliche Schwierigkeiten mit seiner Frau seiner Zeit viel Staub aufgewirbelt haben, kam ohne Einschätzung davon. Die Assessorenbehörde hatte ihn mit $2500 eingeschätzt. Weniger glücklich war N. L. Protowski, den die Assessorenbehörde überhaupt nicht eingeschätzt hatte. Die Revisionsbehörde setzte den Werth seiner Fahrhabe mit $7500 an.

Ermäßigt oder bestätigt.

Ermäßigt oder bestätigt wurden die folgenden Einschätzungen:

	Revisions-Behörde	Assess.-Behörde	Revis.-Behörde
A. Flanagan Co.	$30,250	$45,000	$30,000
Howes Lumber Co.	——	45,000	20,000
E. Seltzer	2,000	3,000	1,950
Metropolitan Syndicate Preß	18,000	27,000	18,000
Universal Portland Cement Company	——	45,000	25,500
Carterville Dist. Coal Co.	5,000	5,235	235
Employers Liability Co.	5,000	15,000	2,945
Englewood Lumber Supply Company	14,000	21,000	14,000
Tibbetts & Garland	12,000	15,000	11,250
Shearson Hamill & Co.	10,000	12,500	12,000
Knoff & Campbell	1,500	1,800	1,125
Indiana Steel Co.	3,500	7,500	4,500
Carnegie Steel Co.	2,500	7,500	4,500
B. H. Bisbee	2,500	3,750	750
Standard Sewing Machine Company	1,500	1,500	1,500

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler; leichte wechselnde Winde.
Illinois: Unbeständig, aber im allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas kühler im äußersten Nordosten des Staates heute Abend.
Indiana: Theilweise bewölkt und örtliche Regenschauer heute oder morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar im Norden, theilweise bewölkt und örtliche Regenschauer im Süden heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas kühler im äußersten südöstlichen Theil des Staates heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
326
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KNOOP'S
NORTH AVE. COR. VINE ST.
GOOD TRADING

Diese Preise sind nur für Samstag!

Cambric. 12½c weißer Cambric Muslin, weicher Finish, gut für Muslin-Unterzeug — am Samstag per Yard zu............ **7½c**	**Kissen-Bezüge.** Leinen-Finish Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36, gute Qualität Muslin, werth 18c — am Samstag für.......... **12½c**	**Bänder.** 5½-zöll. reinseid. geblümtes Taffeta-Band, stets verkauft zu 25c die Yard, alle Farben und Muster, Samstag per Yard........ **15c**
Gingham. Nurse-gestreift. Gingham, reguläre 10c Qualität, groß- und enggestreifte Muster, speziell für Samstag per Yard.......... **5c**	**Korsets.** 1.00 Kabo-Korsets, Mode Nr. 658, Gürtel-Top, tiefe Hüften, aus gutem Sommer-Batiste, mit 4 Strumpfhaltern, Größen 22 bis 25 — Samstag........ **39c**	**Männer-Unterzeug.** Poröse gestrickte Union Suits für Männer—in Größen von 36 bis 44, regulär verkauft zu $1, am Samstag für............ **59c**
Knaben-Blousen. Die 35c Sorte, in Percales und gestreiften Ginghams, ferner einfacher blauer Chambray, am Samstag für.......... **25c**	**Nacht-Gowns.** Nacht-Gowns und Slip-Overs für Damen, fancy besetzte Yokes — 75c Werthe — Samstag offerirt zu........... **45c**	**Waschbare Skirts.** Waschbare Skirts für Damen, in blauen und schwarzen Polka Dots—die reguläre $1.25 Sorte—Samstag zu.............. **69c**
Handtücher. Ungebleichte türkische Handtücher, Größe 18 bei 36, befranst und rother Rand, werth 10c—am Samstag zu............ **7½c**	**Schuh-Dressing.** 10c Flasche von King Bee Schuh-Dressing — am Samstag für.............. **6c**	**Rugs.** $1.75 Brüsseler Rugs — Größe 27 bei 54 — geblümte und orientalische Muster — Samstag offerirt zu........ **$1.39**

25c „Just Right" Teppich-Schläger, Samstag zu.......... **9c**

50c import. schön dekorirte Porzellan-Spucknäpfe — Samstag für.......... **29c**

Große Jelly-Gläser — am Samstag..... **1½c**

50c import. blaue und weiße Porzellan Salz-Boxes—speziell für Samstag zu........ **25c**

Asbestos-Bügeleisen —vollständiges Set— Samstag für....... **$1.75**

$3.00 Leatherette Suit Cases, 24 Zoll groß, mit Messingbeschlägen, am Samstag für...... **$1.98**

E. H. KNOOP & CO.,
North Avenue, Ecke Vine Str.

„Poetenloos — gnädiges Fräulein!"

„Na warten Sie — nachher wird der Oberst sicher mit Ihnen sprechen — und dann — dann tanzen wir zusammen, wir zwei — nicht wahr, Herr Friesen?!"

Aber Mollys Prophezeiung erfüllte sich nicht, wenigstens nicht in ihrem ersten Theil.

Zwar hatte Hans Friesen eine offizielle Einladung zum Fest bekommen. Er hatte heimlich gehofft, als Festspielpoet bei den Mitwirkenden des Abends seinen Platz zu finden.

Aber als er in den nun wieder hell erleuchteten Speisesaal trat, da kümmerte sich kein Mensch um ihn, und er drückte sich eine Zeit lang, völlig unbeachtet, in der gräßlichsten Stimmung an den Wänden herum.

Als dann Alles Platz nahm, wandte er sich in peinlicher Verlegenheit an den Vizefeldwebel, der den Dienst der Kasinoordonnanzen beaufsichtigte, und fragte, wo ihm sein Platz angewiesen sei. Der antwortete ganz kurz: „Da unten, bei die Avantageure!"

Und richtig! — Man hatte ihn chargenmäßig ganz unten am linken Hufeisenende zwischen die blutjungen Fähnriche und Fahnenjunker gesetzt.

Diese Jünglinge fühlten sich als zukünftige aktive Offiziere dem Einjährigen um mindestens ein Dutzend gesellschaftliche Nasenlängen voraus und suchten ihn, den um fünf bis sechs Jahre älteren, von oben herab zu behandeln.

Allmählich gewann Hans Friesen den Humor der Situation....

Nun, wenigstens bei den Bürschchen rechts und links wollte er sich sobald als möglich in Respekt setzen und wartete nur auf die erste passende Gelegenheit, um ein Exempel zu statuiren....

Inzwischen schaute er nach Molly um.... Sie saß am selben Tisch, aber weit höher hinauf, zwischen den Leutnants Carstanjen und Quincke, die ihr natürlich auf Mord und Tod den Hof machten....

Ekelhaft, dies verlebte, gelbe Gesicht des fatalen Quincke neben ihrem rosigen, preziösen Köpfchen.... ihren apfelblüthenfarbigen Schultern, die sich nun so lockend und schimmernd aus dem rosa Balifähnchen hoben....

Und jetzt — da.... sie hatte ihn erspäht, sie lächelte, sie hob unmerklich das Glas.... Er auch.... Blick tauchte in Blick, eine Sekunde lang —

Der grünschnäblige Fähnrich von Berneck, kaum dem Kadettenkorps entschlüpft, siebzehn Jahre alt, hatte Friesens Blick bemerkt.... Er trug bereits das Portepee....

„Nanu, mit wem flirten Sie denn so vernehmlich?"

„Ja.... das möchten Sie wohl wissen! — Hehe! Neid der besitzlosen Klasse, was....?! Na, halten Sie sich am Sekt schadlos! Prost, Herr von Berneck —!"

„Ich bin für Sie der Herr Fähnrich von Berneck, Unteroffizier Friesen!"

„Ach so, Sie wollen den älteren Kameraden 'rausbeißen", sagte Friesen mit gewinnendem Lächeln, „na, dann lassen Sie sich sagen: ein Jeder blamirt sich, so gut er's versteht! — Nochmals: Prost, Herr von Berneck —!"

Das Bürschchen wollte auffahren. Aber die rothen Abfuhren auf Stirn und Wange des Einjährigen leuchteten so martialisch, und in den harmlos lächelnden Augen blitzte ein Licht, scharf und hell wie eine niedersausende Säbelklinge. — Achselzuckend wandte der Herr Fähnrich sich ab.

Und Hans Friesen suchte und fand abermals Mollys Auge — Mollys Lächeln....

Die Tischordnung hatte den Kasinovorstand zwei schlaflose Nächte gekostet. Wahrhaftig keine Kleinigkeit, all die Muschirs und Paschas fein säuberlich nach der Zahl der Roßschweife zu verstauen.... Und noch peinlicher war die Tischordnung ihrer holden Ehehälften und Töchter — dann dabei diese Urzahl von Wünschen der Kameraden — und schließlich galt es doch auch noch, gewisse Regungen des eigenen Herzens zu berücksichtigen.

Dieser Reserveonkel.... dieser Malfritze.... der hatte drei Wochen lang fast jeden zweiten Nachmittag ein paar Stunden mit der schönsten Frau im Regiment allein sein dürfen.... Skandal! — Na, der hatte sich's natürlich nicht entgehen lassen, solch eine Gelegenheit nach allen Kräften auszunutzen.... Was mochte er erreicht haben?! — Heut Abend würde man zweifellos allerlei beobachten können!

So hatte er der Frau von Brandeis den Wittwer Major Blasberg als Tischherrn gegeben und sich selbst an ihre rechte Seite gesetzt — — Flamberg gegenüber an die andere Hufeisenseite.

Von den Reserve-Offizieren hatte nur der harmlose, dicke Oberleutnant Brassert eine Tischdame bekommen, ein ältliches Stiftsfräulein, eine arme Verwandte das Majors Blasberg, die dem um zehn Jahre jüngeren Vetter seit dem Tode seiner Frau die Haushaltung führte.... Mit dieser anmuthigen Nachbarin saß Brassert, wie üblich, am Stabstisch.

Frau Zäzilie unterhielt ein krampfhaftes Gespräch mit ihrem schweigsamen Tischherrn und mied es geflissentlich, ihrem Nachbar zur Rechten auch nur ein Wort zu schenken....

Gräßlich.... fühlen zu müssen, daß er keinen Blick von den Bewegungen ihrer entblößten Arme.... von dem Spitzensaum ihres Halsausschnitts verwandte....

Er knirschte über diese Vernachlässigung. Na, warte nur — ein bischen mehr als Luft bin ich doch — — Das sollst Du merken, schöne Frau! —

Als wiederum in der stockenden Unterhaltung seiner Nachbarin eine Pause eingetreten war, neigte er sich zu ihr, die sich beharrlich von ihm abgewandt hielt: „Gnädige Frau scheinen mich schlecht behandeln zu wollen?"

„Ich.... Sie? — ich behandle Sie überhaupt nicht!"

„Na ja, ich bin ja in Ungnade bei Ihnen — das weiß ich ja!"

„So — das haben Sie also gemerkt? — Dann wundert's mich, daß Sie als Arrangeur der Tafel keine unterhaltsamere Nachbarschaft als mich für sich gewußt haben!"

„Aber, gnädige Frau — verstehen Sie das denn nicht? — Ich hoffte, Gelegenheit zu haben, mich Ihnen gegenüber in ein besseres Licht zu setzen!"

„Ja, sehen Sie — dann haben Sie sich also getäuscht!"

„Das merk ich allerdings! — Schade, mir fehlen leider Gottes die Qualitäten, mit denen man sich bei Ihnen beliebt machen kann. Schlichter Soldat, wie ich, verstehe nichts von Musik, malen kann ich auch nicht.... kurz, nicht für fünf Pfenn'ge Chance....!"

„Nun also.... Warum haben Sie sich denn mit aller Gewalt den schönen Abend durch meine Nachbarschaft verderben wollen?!"

„Gnädige Frau — was thut man nicht für das Glück, einen Abend neben der schönsten Frau im Regiment sitzen zu dürfen. — So was kommt so bald nicht wieder, daß es von einem selbst abhängt. — — Der Vorzug, in Ihrem Hause zu Gaste geladen zu sein — der hat mir bis jetzt ja nicht geblüht, wenn ich auch ebenso gut wie alle anderen Herren Ihnen meine Aufwartung gemacht habe — —"

„Herr Oberleutnant, Sie wissen so gut wie ich, daß Sie sich das Recht auf Gastfreundschaft in meinem Hause verscherzt haben!" (Forts. folgt.)

Zu einem delikaten Toast

WARD'S TIP-TOP BREAD

verwendet **WARD'S TIP-TOP BROT**

Reizt den Morgen-Appetit und macht das Frühstück angenehm.

Knusperig, goldbraun und mit einem anderen, ganz anderen Aroma, keine Frühstücksspeise läßt sich mit dem delikaten appetitlichen Geschmack von **TIP-TOP** Toast vergleichen!

Probirt es! Es regt den Appetit an und gefällt dem dem Gaumen des Verwöhntesten.

Richtig gemacht — reell — und absolut rein.

Ein neuer Vortheil für die Hausfrau — Eure Auswahl von doppeltem oder einfachem Laib — 10c für den doppelten — 5c für den einfachen Laib. Erkennt es an den Kerben. Erleichtert das Schneiden.

Warnung! Lernt zu unterscheiden, hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn Ihr Wards Tip Top Brot kauft, seht nach dem TipTop Label, die Marke der Vortrefflichkeit, garantirt von höchster und absoluter Reinheit.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem.**

(18. Fortsetzung.)

„Aber Sie kommen doch zum Frühjahr zur Uebung ins Regiment?!"

„Ach — im nächsten Frühjahr! . . . . Das ist eine Ewigkeit —!"

„Herr Friesen, ich will Ihnen etwas anvertrauen: vielleicht sehen wir uns doch schon früher wieder — — nämlich .... das Manöver ist doch im Hunsrück ....und — —"

In diesem Augenblick stürzte der Leutnant Carstanjen, der inzwischen auf der Bühne mit Frau Brandeis und Nelly geschwatzt hatte, heran und rief: „Donnerwetter, Friesen — machen Sie doch los —!"

Zähneknirschend gab Hans Friesen das Klingelzeichen .... und der Vorhang flog in die Höhe ....

Alles klappte vortrefflich bei dem Festspiel.

Zwar Martin Flambergs Malerauge stand Qualen aus, als er die Farbenzusammensetzungen an Kostümen und Dekorationen sah....

Leutnant Blowitz, der „für die Regie verantwortlich zeichnete", hatte sich thörichterweise nicht entschließen können, die Unterstützung des doch im Regiment vorhandenen Malers heranzuziehen. Wozu von der Anerkennung der Vorgesetzten und ihrer Damen noch etwas auf einen Herrn fallen lassen, der in drei Wochen wieder nach Hause ging....? Das konnte doch in der Familie bleiben.... das konnte man ja selber verdienen....

Die Folgen waren schrecklich.

Frau Zäzilie natürlich sah so blendend schön aus, wie ihr Kostüm und ihre Frisur geschmackvoll und sachgemäß waren, aber die Majorsmädels in ihren rothen und lila allegorischen Kostümen aus dem Masken-Verleihgeschäft, und vollends Leutnant Blowitz als „Krieg" in einer Rüstung, die ein Mittelding zwischen einem mittelalterlichen Ritterharnisch und einem griechischen Heroenpanzer darstellte und aussah, als sei sie aus Trümmern von Konservenbüchsen zusammengenietet.... geradezu schaudervoll!

Die Dekorationen zu den lebenden Bildern hatte ein kundiger Thebaner von Anstreichergehilfe, den Blowitz unter den Füsilieren der dritten Kompagnie ausfindig gemacht, nach dem Muster der berühmten Gemälde im Offizierkasino zusammengepinselt.

Vor diesem fragwürdigen Hintergrunde hatte Blowitz die Lebenden Bilder gestellt, so gut er's verstand.

Er war nicht ungeschickt in solchen Veranstaltungen. In seinem früheren Regiment war er vereidigter Festarrangeur gewesen.... und das hatte ihm den Nacken gesteift gegen die Versuchung, den Sachverständigen heranzuziehen, der zur Hand gewesen wäre.

Na, es ging auch so. Und jedenfalls — das Publikum war von der Leistung, die auf dem eigenen Holze des Regiments gewachsen war, vollkommen zufriedengestellt.

Und als schließlich im letzten Bilde die Gipsbüste Seiner Majestät erschien, von den flackernden und knisternden Flammen zweier bengalischer Feuerwerkskörper beiderseits angestrahlt, umgeben von einer Huldigungsgruppe von Soldaten und allegorischen Jungfrauen — da erhoben sich der General und der Oberst mit einem klirrenden Ruck von ihren Stühlen, die ganze Zuschauerschaft folgte, die Regimentsmusik schmetterte die Kaiserhymne, und in heller Begeisterung vermischten sich die Stimmen der Damen mit den dröhnenden der Offiziere.

Dann tönte lauter Applaus.... der Vorhang über dem lebenden Bilde öffnete sich zum zweiten Male.... und nun rief der General mit schallender Stimme in den Saal: „Seine Majestät, unser allergnädigster Herr — Hurra — Hurra — Hurra!"

Die Fensterscheiben klirrten ... die Damen winkten mit der Hand und schwenkten ihre weißen Shawls.... die Musik gab im Tusch das Letzte ihrer Lungenkraft her.... es war ein Getöse, als solle der jüngste Tag anbrechen....

Und abermals dröhnender Applaus — die Darsteller verneigten sich....

Aus den Reihen der jüngeren Offiziere tönten laute Rufe: „Blowitz — Blowitz —!"

Die Gruppe schob den „Krieg" in den Vordergrund.... er verneigte sich, hold erröthend unter seiner Schminke — immer und immer wieder....

In der Ecke hinter dem Vorhang aber stand im Ordonnanzanzuge der Festspielpoet.... Um ihn kümmerte sich kein Mensch, selbst Molly von Sassenbach hatte ihn ganz vergessen.

Oder ob auch sie das Gefühl hatte, daß es ein wenig stilwidrig wirken würde, wenn in diesem Augenblick ein Unteroffiziersrock und ein Paar „Porzellanbuchsen" im Vordergrunde des Bildes erschienen....?

Erst als nun der Vorhang zum letzten Male gefallen war und die Mitwirkenden in glückseliger Erregung, froh des stolzen Gelingens, laut plaudernd und schwatzend in die als Garderobenräume eingerichteten Korridore abströmten, gewahrte Molly plötzlich den unglücklichen Einjährigen in seiner Ecke: „Herrgott — Sie haben wir ja ganz vergessen —! Na — das ist 'ne schöne Bescherung —!"

Ein niedriger eng anschließender ARROW Kragen für den Sommer

15c Stück, 2 für 25c. Arrow Manschetten, 25c.
Cluett, Peabody & Co., Troy, N.Y.

Froh, überfroh, gebraucht TIZ

Ein Wunder für wunde Füße, wirkt sofort.

Wunde Füße? Nie nach Gebrauch von Tiz—

Adieu wunde Füße, schmerzende Füße, geschwollene Füße, schweißige Füße, riechende Füße, müde Füße.

Adieu Hühneraugen, harte Haut und Leichdorne und Wundflecken.

Ihr habt nie zuvor etwas wie Tiz für Eure Füße versucht. Es ist ganz verschieden von allem was je verkauft wurde.

Es wirkt sofort und gibt den Füßen das Gefühl wunderbarer Frische und schützt gegen Wundheit.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußheilmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Ausschwitzungen, welche wunde Füße verursachen, heraus, und ist das einzige Mittel, welches dies vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und thut Euren Füßen wohl.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet Eure Hühneraugen, Leichdorne und Schwielen vergessen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Wenn Ihr alles dieses nach dem Gebrauch einer Schachtel Tiz nicht wahrheitsgetreu findet, empfangt Ihr Euer Geld sofort zurück.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Departmentläden, 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt durch Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Viele zweistöckige Mieths- und Wohnhausbauten auf der Südwestseite u. Gary.

In der Gegend der Archer Avenue und 35. Straße treffen Wm. und Geo. Earl Vorkehrungen zum Bau von 35 zweistöckigen Miethsgebäuden zum Kostenpreise von $105,000.

Frau Dora Mahnke hat zu $21,000 an Moritz Mauchner das Miethshaus an der Südostecke der 55. Straße und Union Ave., nebst Grund, 57.8 bei 130 Fuß, verkauft und als Theilzahlung das Haus und Land, 25 bei 122½ Fuß, auf der Ostseite der Halsted Straße, 221 Fuß südlich vom Garfield Boulevard, zu $9000 übernommen.

Das dreistöckige Laden- und Miethswohnungs-Gebäude 2126 Wabash Avenue, nebst Grund, 25 bei 100 Fuß, ist von Michael H. Spades an Frl. G. R. Kennedy zu nicht genanntem Preise verkauft worden, doch hat die neue Eigenthümerin eine Hypothek von $20,000 übernommen.

Wm. K. Young hat von Fred. Ayer in Haverley, Mass., zwanzig Acres an der Südwestecke der 103. Straße und Indiana Avenue und 461 Frontfuß auf der Ostseite der Greenwood Ave., zwischen 52. und 53. Str., gekauft. Der Preis wird in beiden Fällen geheim gehalten. Ersteres Gebäude ist mit $17,500 belastet; der Käufer will es zum Theil mit Wohnhäusern besserer Art bebauen. In der Nähe, an der 103. Straße, östlich von der Cottage Grove Ave., wird die neue Wagenbauanstalt der Pullman Co. errichtet.

Achtzig Acres in Cicero, an der Nordwestecke der West 39. Straße und Süd 56. Ave., sind von S. F. Denisons Erben zu $25,000 an A. O. Monson von Osceola, Nebr., verkauft worden.

Marshall Field & Co. werden an der Südostecke der 5. Ave. und Polk Straße ein zwölfstöckiges feuersicheres Lagerhaus, 119.25 Fuß an der 5. Ave. und 106 Fuß an der Polk Str., bauen lassen. Das Land ist von der Revisionsbehörde zu $121,255 eingeschätzt worden.

In Gary, Ind., läßt die Gary Land Co. die Pläne für sechzig zweistöckige Wohnhäuser, Holzgebäude im Werthe von $3000 bis $4000, und Backsteingebäude im Werthe von $8000 bis $14,000 ausarbeiten. Die American Sheet and Tin Plate Co. von Pittsburg ist im Begriff, ebenfalls 160 Wohnhäuser in Gary errichten zu lassen, wofür sie $600,000 ausgeben will. Die Gary Land Co. berechnet die Kosten ihres Bauunternehmens auf annähernd $400,000.

— Gewissensfrage. — Gast: Sagen Sie 'mal, Herr Ober, von was für einem Vieh ist denn diese Jänseleber?

Freie EXKURSION

Sonntag, 24. Juli 1910, 9:30 Uhr Vorm.

— nach —

LENA PARK, Indiana,

„Die neue Fabrikstadt"

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.

Lotten werden für $15 und aufwärts verkauft.

Abstrakt und Titel durchaus kostenfrei geliefert.

Die United States Ball-Bearing Manufacturing Co., 1015 Grand Ave., Chicago verlegen ihre ganzen Anlagen nach Lena Park und werden mit hundert Angestellten während dieses Monats in voller Thätigkeit sein; es gibt 10 Wohnhäuser, 4 Ladengebäude und ein Holzhof befindet sich im Bau.

Kommt und seht Lena Park in voller Bau-Thätigkeit.

Spezieller Zug hält an der 31., Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington und Hammond an, wo Passagiere von Gary, Indiana Harbor, East Chicago, Hegewisch und Blue Island weiter befördert werden.

The Square Realty Co. Not Inc.
85 Dearborn Strasse.
Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, ill.

dofr

Chicagos Bevölkerung.

Es bleibt bei etwas über zwei Millionen Einwohner.

Nur wenig verschieden von dem Ergebniß der von der Bundesregierung veranstalteten Volkszählung ist das der von der Schulverwaltung veranstalteten, wie der Leiter der ersteren, W. C. Hotchkiß, mittheilt. Die genauen Angaben werden aber erst in einigen Tagen vom „Zensusamt" in der Bundeshauptstadt bekannt gemacht werden. Die Schulzählung erstreckte sich auf alle Personen unter 21 Jahren; danach hat man dann die Gesammtzahl der Einwohner, etwa 2,100,000, berechnet; diese Ziffern kommen, nach Herrn Hotchkiß' Angaben, dem Ergebniß der Bundeszählung sehr nahe. „Es ist Unsinn", sagte Herr Hotchkiß, „von einer Bevölkerung von drei oder auch nur zweieinhalb Millionen Einwohnern zu reden. Die zwiefache Volkszählung hat das bewiesen, und auch, daß nicht auf acht Einwohner, sondern auf fünf, höchstens sechs ein Stimmgeber kommt. Der Leiter des „Schulzensus", Bodine, fügt hinzu, daß sowohl die Zählung im Jahre 1900, durch die Bundesregierung, wie die im Jahre 1904, durch die Schulverwaltung, gefälscht worden seien. Dieses Mal sei richtig gezählt und die Gesammt-Einwohnerzahl von mehreren Statistikern auf verschiedene Weise berechnet worden, sie seien aber sämmtlich zu dem gleichen Ergebniß gekommen.

— Eifersucht. — Gatte: „Warum hast Du denn das Mädchen entlassen; sie war doch sehr tüchtig." — Gattin: „Ja, das mag sein; aber Frau Scheibler nebenan hat in vier Wochen acht Dienstmädchen entlassen, und ich nur sieben; ich werde mich von der Frau nicht übertrumpfen lassen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiffskarten

Extra billig für August.

$28 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

$34 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.

Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
111,momifrson—131

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr

— Au! — Frau Meier (zu ihrer Nachbarin): „Seit einigen Tagen ist mein Mann so melancholisch, Alles ist ihm schnuppe — was dem wohl fehlen mag?" — Nachbarin: „Wissen Sie, Frau Meier, wenn ihm Alles schnuppe ist, dann wird er wohl den Schnuppen haben!"

— Er kennt sie. — Herr (am Telephon): Meine Frau ist krank; ist dort Nummer 1461 Doktor Klaus? — Stimme am Telephon: Nein, Sie haben sich geirrt, hier ist Nummer 1641, Modistin Zwirn. — Herr: Auch gut, dann kommen Sie rasch zu meiner Frau!

Erspart 30%

Die gleichmäßige Güte unserer Waaren verleiht unseren Inventur-Preis-Herabsetzungen erhöhte Wichtigkeit. Die Kleidungsstücke die in diesem Verkauf eingeschlossen sind, sind die Hirsch, Wickwire & Co.'s „Society Brand" und andere feine Fabrikate von Kleidern. Es sind die erfolgreichsten Moden der Saison, aus neuen Stoffen hergestellt.

$35.00 Herren - Anzüge herabgesetzt auf $25.00
$25.00 Herren - Anzüge herabgesetzt auf $17.00
$20.00 Herren - Anzüge herabgesetzt auf $14.00
$15.00 Herren - Anzüge herabgesetzt auf $11.00

$15.00 Jünglings - Anzüge herabgesetzt auf $11.00
$12.00 Jünglings - Anzüge herabgesetzt auf $9.00
$10.00 Jünglings - Anzüge herabgesetzt auf $7.00
$7.50 Jünglings - Anzüge herabgesetzt auf $5.00

$5.00 Kinder - Anzüge herabgesetzt auf $3.40
$4.00 Kinder - Anzüge herabgesetzt auf $2.90
$3.00 Kinder - Anzüge herabgesetzt auf $1.90
$1.50 Wasch - Anzüge herabgesetzt auf 95c

Die folgenden sind einige der Werthe in Schuhen und Ausstattungswaaren, die für diesen Verkauf herabgesetzt wurden: $5.00 Florsheim-Schuhe für Männer zu $3.50; 50c Halstrachten zu 35c; 25c Halstrachten zu 17c; 50c Strümpfe zu 35c; 25c Strümpfe zu 17c.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $125,000-Feuer zerstörte die Anlage der „Damascus Brake Beam Co." zu Sharon, Pa.

— Brand des Ledyardgebäudes zu Grand Rapids, Mich. Frau Grace Wilson im Bette verbrannt, ihr Säugling und eine Wärterin tödtlich verletzt!

— Die ersten drei offiziellen Rettungsstationen, um die Zahl der Todesfälle in unseren Kohlengruben zu vermindern, werden zu Birmingham, Ala., Huntington, W. Va., und Wilkesbarre, Pa., errichtet werden.

— Nach New York kommt die Meldung, daß in der Premiermine zu Johannesburg, Südafrika, wieder ein großer Diamant entdeckt worden sei, welcher 191 Karat wiege und geschliffen mindestens $200,000 werth sei.

— Eine Angabe, daß der Jowa'er Bundessenator Cummins eine neue Partei von republikanischen „Insurgenten" und fortschrittlichen Demokraten organisire, wird in Des Moines für grundlos erklärt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Boston 0; Pittsburg 5, Brooklyn 1; Pittsburg 7, Brooklyn 0 2. Spiel); St. Louis 2, New York 0; Cincinnati 2, Philadelphia 3. „American League" — Philadelphia 2, Chicago 3; Boston 4, Detroit 0; New York 19, St. Louis 2; Washington 8, Cleveland 1.

Ausland.

— Die berichtete, verhängnißvolle Geschützexplosion zu Fortreß Monroe, Va., soll durch Karbon-Monoxid verursacht worden sein, welches Gas sich beim Schnellfeuern oft bildet! Nicht unter 11 beträgt die Todtenzahl.

— Große Abtheilungen rebellischer Eingeborenen auf Formosa ergaben sich den Japanern; die Kämpfe sind aber noch lange nicht zu Ende.

— Die Gefahr eines Ausstandes an der Kanadischen Pazifikbahn ist vorbei; 90 Proz. der Forderungen ihrer Leute wurden von der Gesellschaft bewilligt.

— Konsul Olivares berichtete unserem Staatsdepartement, daß Präsident Madriz von Nikaragua ein neues Kabinet gebildet habe, welches mit einer einzigen Ausnahme aus Anhängern des früheren Präsidenten Zelaya und Feinden der Amerikaner bestehe.

Für die Schurzfeier.

Vorkehrungsausschuß vom Präsidenten des Schulraths ernannt.

Wie schon wiederholt mitgetheilt, wird der „Verein Deutsche Presse, Chicago", der Carl Schurz Hochschule in Irving Park eine Bronzebüste ihres Namenspatrons zum Geschenk machen. Mit der Ueberreichung der Büste soll eine angemessene Gedenkfeier für den großen deutsch-amerikanischen Staatsmann verbunden werden. Schulrathspräsident Urion hat zu Mitgliedern eines Schulrathsausschusses, der mit einem Ausschuß des „Vereins Deutsche Presse, Chicago", zusammen die Vorkehrungen für diese Feier treffen soll, die Schulkommissäre Oscar F. Greifenhagen, Joseph Downey, Ex-Richter Philip Stein, Walter T. Sumner und George F. Koester ernannt. Herr Greifenhagen, als Vorsitzer des Ausschusses, hat sich bereits mit der Schul-Superintendentin, Frau Ella Young, in Verbindung gesetzt und das Versprechen ihrer Mitwirkung erlangt. Stattfinden dürfte die Feier am Donnerstag, dem 29. September.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Echte Räumung-Bargains

(Rekord-Geschäft das Resultat)

Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht von den berühmtesten Fabrikanten Amerikas; ausländische und hiesige Stoffe; einschließlich 400 Anzüge in braun, in Club Checks, Overplaids und Streifen — speziell für uns geschneidert — einfache und doppelbrüstige Sack, drei Knöpfe Cutaway und englische Walking Frock Styles — wurden früher verkauft für $25, $28, $30 u. $32; Eure Auswahl **$18**

Anzüge für Männer und junge Männer von unseren $18 und $20 Partien; graue und braune Effekte, Self Stripe blaue Serges, weich appretirte einfache blaue Serges und einfache schwarze unappretirte Kammgarne, sowie 2-Stück Touristen - Anzüge in fancy Homespuns, blaue Serges und Kammgarne, alle handgeschneidert; 275 extra große Sorten von reinwollenen Anzügen in dunklen Mustern werden Samstag dem Verkauf hinzugefügt. Eure unbeschränkte Auswahl von der Partie jetzt **$13.50**

Reinwollene handgeschneiderte Anzüge für Männer und junge Männer, von garantirten reinen Kammgarnen gemacht, mit Kammgarn Serge oder Alpaca Cloth gefüttert, in den beliebtesten Schattirungen, — in allen Größen, 31 bis 50 Zoll Brustmaß, reguläre, starke und schlanke Sorten; angebrochen von $15.00 und $16.00 Sortimenten, — die besten Werthe, die je in irgend einem Chicagoer Räumungs - Verkauf geboten wurden — zu dem Preise von nur **$9.75**

Wir räumen ebenfalls mit sämmtlichen angebrochenen Partien von unseren allerfeinsten Anzügen, — von dem Atterbury System und anderen berühmten Fabrikanten gemacht — dieselben wurden früher zu einem so hohen Preise wie $40.00 verkauft, die Auswahl zum Preise von nur $25.00.

Hosen für Männer und junge Männer, von Tweeds, schottischen Cheviots, schlichtblauen Serges, Homespuns und Touristen-Flanellen, von $4 und $4.50 Sorten; auch 500 Paar, angebrochen von $12 u. $13.50 Anzügen, für **$3**

Hosen für Männer und junge Männer, von importirten reinseidenen Kammgarn-Stoffen, auch Seashore- und Tennis-Hosen, von $6.00, $7.00, $7.50 und $8.00 Sorten angebrochen, morgen Eure unbeschränkte Auswahl für **$5**

Riesige Ersparnisse an Knaben-Kleidern, Ausstattungs-Waaren und Kopfbedeckungen (Vierter Floor)

Knicker - Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 17 Jahre, doppelknöpfig Knickers in vollem Schnitt, — von den Sorten, die bis zu $7.00 verkauft wurden, Räumungs-Verkaufspr. **$3.95**

Knicker - Anzüge für Knaben, 6 bis 17, doppel- und einfachknöpfige Facons, auch Norfolks, früher in der Saison für $7.50 und $10 verkauft, für die Räumung herabgesetzt, **$5**

Waschbare Anzüge für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, in Matrosen- und russischen Facons, angeb. Partien, für $3 und $4 verkauft, zu **$2**

Bade - Anzüge für Knaben, — feine Werthe zu $2.00, $1.50, $1.00 und **39c**

Blousen für Knaben, reguläre $1.25 Qualitäten, herabgesetzt auf nur **75c**

Strohhüte für Knaben u. Mädchen, Werthe bis $3, herabges. auf **$1.50**

Feinste Strohhüte für Knaben und Mädchen, wurden früher für $5.00, $6 und $7 verkauft, herabgesetzt **$3.98**

$2.00 und $2.50 Qualitäten, für die Räumung herabges. auf **$1.50**

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Am Galgen.

1500 Menschen benutzen die Hinrichtung als Unterhaltung!

Belleville, Ill., 22. Juli. Das Hängen des Negers Robert Martin bot heute 1500 Menschen, welche Zutrittskarten für den Gefängnißhof erwirkt hatten, ein „Feiertagsschauspiel". Unter den Gästen des Sheriffs waren auch viele Farbige selbst.

Martin wurde wegen Ermordung eines anderen Negers gehängt.

Bierfaß hindert Schiffahrt.

Schenectady, N. Y., 22. Juli. Ein Faß Bier bedroht die Schiffahrt im Eriekanal. Taucher suchen jetzt nach demselben, damit es aus dem Wege geschafft werden kann. Es war von einem Wagen herabgerollt, welcher am Schiffsziehpfade ausgeladen wurde, — und alsbald blieben im Kanal zwei Boote stecken, deren eines leck wurde.

Zwei wichtige Bewilligungen.

Cleveland, 22. Juli. Unsere Stadt feierte heute den 117jährigen Geburtstag ihres Bestehens damit, daß sie dafür stimmte, eine Bondausgabe in Höhe von $2,000,000 für die Abschaffung aller straßen-ebenen Bahnübergänge, sowie eine solche von $250,000 für die Erbauung eines Tuberkulosehospitals zu bewilligen. Die Kampagne, welche für die Gutheißung der beiden Pläne geführt wurde, war eine parteilose.

Die suspendirten Frachtraten.

Washington, D. K., 22. Juli. Nach einer Konferenz zwischen dem Vorsitzer Knapp, von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, und einem Ausschuß der Betriebsleiter der westlichen Stammbahnen wurde bekannt gegeben, daß die, von letzteren verfügt gewesenen Frachtratenerhöhungen bis zum 1. November d. J. freiwillig außer Kraft gesetzt wurden.

(Wie dies schon vor mehreren Tagen bezüglich der östlichen Bahnlinien gleichfalls angekündigt worden war.)

Rasch abgeurtheilt.

Janesville, Wis., 22. Juli. Geängstigt durch die Gegenwart eines Volkshaufens von 300 oder mehr Personen am Gefängniß, der ihn zu lynchen drohte, hat der Neger Chas. McKeerer sich des Raubes und der Niederstechung von Chas. Slavinski schuldig bekannt, worauf er zu 7 Jahren Strafhaft verurtheilt und sofort nach dem Zuchthause gebracht wurde. Er war in Chicago verhaftet worden.

Ausland.

Englischer Bahnstreik aus.

London, 22. Juli. Aus Newcastle wird gemeldet, daß der Ausstand von 12,000 Angestellten der Nordostbahn, welcher bereits so große Unzuträglichkeiten im ganzen Geschäftsleben verursacht hatte, glücklich zu Ende ist. Die Leute nahmen die Bedingungen an, welche die Bahngesellschaft angeboten hatte, — allerdings nur, weil der Amalgamirte Verband der Eisenbahnbediensteten sich weigerte, den Ausstand zu unterstützen oder anzuerkennen.

— In einer sehr stürmischen Geschäftssitzung der amerikanischen „Pillsbury-Washburn Flour Mills Co." in London wurde konstatirt, daß etwa 4 Millionen Dollars infolge zweifelhafter Manipulationen verschwunden sind!

Neuer Aufstand in Kamerun

Wurde aber im Keime erstickt. — Bahnkatastrophe in Rheinpreußen verhütet. —Hilfe für österreichische Offiziersschulden. — Großtürke will sich angeblich dem Dreibund anschließen!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Juli. Meldungen über eine neue Aufstandsbewegung im Süden des deutsch - afrikanischen Schutzgebietes Kamerun, welche von den Blättern veröffentlicht worden sind und in weitesten Kreisen der Bevölkerung die ernsteste Beunruhigung hervorgerufen haben, sind, wie von bestunterrichteter Seite versichert wird, bereits durch die Thatsachen überholt worden. Als alarmirende Nachrichten aus dem Süden Kameruns an das Kommando der Schutztruppe gelangten, wurde unverweilt Major Dominik mit einer starken Truppenabtheilung nach der bedrohten Stätte gesandt. Ihm gelang es, die aufrührerischen Neger in kürzester Frist zu unterwerfen und völlige Ordnung wiederherzustellen. Der ruhigen Entwicklung in Kamerun wird an den hiesigen amtlichen Stellen große Wichtigkeit beigelegt, weil gegenwärtig flott an Eisenbahnstrecken gebaut wird, durch welche weite Gebiete dem Handel und Verkehr erschlossen werden sollen.

Deutschland und China haben soeben einen Postpaketvertrag abgeschlossen. Er basirt auf dem Weltpostvereinstarif und ist bestimmt, einer ganzen Anzahl von Unzuträglichkeiten, welche sich im Laufe der Jahre im postalischen Verkehr der beiden Länder ergeben haben, mit einem Schlag ein Ende zu machen. Die deutsche Geschäftswelt, aus deren Mitte seit geraumer Zeit zahlreiche Beschwerden laut geworden, ist mit den getroffenen Abmachungen überaus zufrieden.

Wie aus Kiel gemeldet, ist der kleine Turbinenkreuzer „Mainz" von einer Fahrt, schwer havarirt, nach jenem Hafen zurückgekehrt. Die Turbineneinrichtung bedarf der Reparatur, welche Monate in Anspruch nehmen wird. „Mainz" gehört zu den Aufklärungsschiffen der Hochseeflotte und wird deshalb an deren, im nächsten Monat beginnenden Uebungen nicht theilnehmen können.

Unweit Aachen ist ein Güterzug mit einem Militärzug zusammengestoßen, welcher Trupen vom Uebungsplatz Elsenborn heimbrachte. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers des Militärzuges ist es zu verdanken, daß ein schwerer Unfall verhindert wurde. Dieser zog, als er des Güterzuges ansichtig wurde, sofort die Bremsen an, wodurch die Fahrt derart verlangsamt wurde, daß die Kollision kein großes Unheil mehr anrichten konnte. Da der Militärzug mit Truppen vollgepfropft war, wäre eine folgenschwere Katastrophe unausbleiblich gewesen, wenn der Zusammenstoß sich bei voller Fahrgeschwindigkeit ereignet hätte.

Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision im Falle der zwei Mitglieder des Bonner Korps „Borussia", Graf Finck v. Finckenstein und Hans Werner v. Quistorp, welche zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt wurden, verworfen. Die beiden Musensöhne waren in der zweiten Aprilwoche vom Schöffengericht in Bonn wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden, in der Berufungsverhandlung aber mit je 8 Tagen Gefängniß davongekommen.

Wien, 22. Juli. Der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Schönaich hat den Vorschlag des Privatkomites gebilligt, welches kürzlich zu dem Zweck gebildet wurde, Mittel und Wege zu finden, um der, stellenweise bedenklich zunehmenden Verschuldung der Offizierskorps im Reiche abzuhelfen, durch welche schon gar mancher tüchtige Offizier zum Aufgeben der Karriere oder Schlimmerem gezwungen wurde.

Der gutgeheißene Vorschlag, geht dahin, einen Betrag von 50 Millionen Kronen aus Fonds und Stiftungen aufzubringen und mit solch' erklecklichen Mitteln eine durchgreifende Regulirung der Schulden durchzuführen.

Der Plan ist in seinen Einzelheiten ebenfalls so gut wie bereits festgestellt und ist als eine Huldigung für den Kaiser Franz Joseph zu seinem 80. Geburtstag am 18. August gedacht, nachdem der Monarch sich der Idee, gegenüber höchst sympathisch ausgesprochen hat.

Außerordentliches Interesse wird der, anscheinend aus verläßlicher Quelle stammenden Meldung entgegengebracht, daß die Türkei einen engeren Anschluß an den Dreibund beabsichtige und bereits mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt sei.

In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Nachricht allgemein Glauben geschenkt. Bestätigt sie sich, so würdes die Bedeutung des Ereignisses, nach der vorherrschenden Ansicht, sehr hoch einzuschätzen sein.

Deutsche Schiffbauer unzufrieden.

Hamburg, 22. Juli. Der, soeben veröffentlichte Bericht der Vereinigung deutscher Schiffbauer über das, mit Ende Juni abgelaufene Rechnungsjahr äußert sich sehr wenig hoffnungsvoll über die nächsten Aussichten dieser Industrie. Der Bericht hebt hervor, daß gegenüber der Nachfrage nach Transportmitteln eine entschiedene „Ueberproduktion" vorliege; und er fügt hinzu, daß der Schiffbau auf den deutschen Werften nicht dieselben Fortschritte mache, wie sie in England gemacht worden seien. Gegenwärtig seien auf den deutschen Werften nur Schiffe mit einem Gesammtgehalt von 350,000 Tonnen in Arbeit, auf den britischen dagegen Schiffe mit insgesammt 1,100,000 Tonnen Gehalt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Juli.
Weizen—					
Juli	1.09	1.09¼	1.09	1.09¼	1.09
Sept	1.07¼—06¾	1.07⅜	1.06⅝	1.07⅜	1.07⅛
Dez	1.09½—08⅝	1.09½	1.08⅝	1.09¼	1.09⅛
Mai	1.13—12½	1.13	1.12⅝	1.13	1.12⅞—13
Mais—					
Juli	.61¼	.62¼	.61¼	.62¼	.62
Sept	.63½—62⅝	.63¾	.62¾	.63⅝	.63⅞—64
Dez	.61½—60⅝	.61½	.60⅝	.61⅛—¼	.62⅛—62
Mai	.63¼—62⅝	.63¼	.62⅝	.63—⅛	.63⅞—64
Hafer—					
Juli	.42⅜	.42½	.42⅜	.42⅜	.42½
Sept	.39⅜—¼	.39½	.39¼	.39½	.39⅝
Dez	.40⅝—⅜	.40⅝	.40⅜	.40⅝	.40¾
Mai	.42½—¾	.42¾—⅞	.42½	.42¾	.43
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	25.80	25.80	25.80	25.80	25.82½
Sept	21.85—87	21.87½	21.77½	21.77½	21.75
Jan	....	....	....	....	18.25
Schmalz—					
Juli	11.80	11.80	11.77½	11.77½	11.72½
Sept	11.82—85	11.85—87	11.82½	11.82½	11.77—80
Okt	11.70	11.72½	11.70	11.70	11.65
Nov	11.50	11.50	11.45	11.45	11.47½
Rippchen—					
Juli	12.12½	12.12½	12.12½	12.12½	12.07½
Sept	11.70	11.72½	11.67½	11.67½	11.65
Okt	11.12½	11.15	11.12½	11.12½	11.07½
Jan	9.35	9.37½	9.35	9.37½	9.35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,200, von Mais auf 184,000, von Hafer auf 234,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 67,500 Bushels Weizen, 52,600 Bushels Mais und 255,400 Bushels Hafer.

— Kasernenhofblüthe. — Meier, wozu lassen Sie einen Knopf auf, wollen Sie sich zum Tropendienst vorbereiten?

Kein Zoll heiler Haut

Am ganzen Körper übrig. — Fünfjähriger Knabe eine Masse von juckendem Ausschlag und sein Schreien war herzzerreißend. — Bandagen klebten am Fleisch fest.

Durch Cuticura vor zwölf Jahren geheilt.

„Bei meinem kleinen Sohne, einem Knaben von fünf Jahren, kamen juckende Hitzblattern zum Ausbruch. Drei Aerzte behandelten ihn, aber es wurde immer schlimmer, bis wir ihn nicht mehr ankleiden konnten. Sie riethen mir zum Schlusse, ein gewisses medizinisches College zu probiren, aber dessen Behandlung fruchtete nichts. Zu dieser Zeit wurde mir Cuticura nahegelegt, der Junge war so schlimm, daß ich seine Haare abschneiden und die Cuticura - Salbe mit Bandagen auflegen mußte, da es unmöglich war, ihn mit der Hand zu berühren. Am ganzen Körper war kein Quadratzoll Haut nicht betroffen. Er war eine Masse von Schwären. Die Bandagen pflegten an seiner Haut festzukleben und beim Abnehmen die Haut mitzureißen; das Schreien des armen Kindes war herzzerreißend. Ich fing schon an, zu glauben, er würde nie genesen, aber nach der zweiten Anwendung von Cuticura-Salbe sah ich Anzeichen einer Besserung und bei der dritten und vierten Applikation begannen die Schwären einzutrocknen. Seine Haut schälte sich zwanzig Mal, gab aber schließlich der Behandlung nach. Jetzt kann ich sagen, er ist gänzlich geheilt, und einen kräftigeren, gesünderen Knaben, als er heute, zwölf Jahre oder mehr nach bewirkter Heilung, ist, haben Sie noch nie gesehen. Robert Wattam, 1148 48. Str., Chicago, Ill., 9. Oktober 1909."

Millionen von Frauen ziehen Cuticura-Seife allen anderen Haut-Seifen zur Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände vor. Für Hitzblattern, Jucken und Wundreiben, rothe, rauhe Hände, trockene, dünne, ausfallende Haare, für Ausschläge bei Säuglingen und Hautunschönheiten, sowie alle Toilette-, Bade- und Krankenpflege-Zwecke sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unschätzbar.

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura-Resolvent (50c.), oder in Form von mit Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60). In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starke Cuticura-Broschüre, eine Autorität über Affektionen der Haut, Kopfhaut und Haare.

Neue Spur.

Bahnpräsident Rawn angeblich aus Rache erschossen.

Wichtige Auskunft.

Leichenbeschauer Hoffman besitzt wichtige Anhaltspunkte über die Bluthat und den Verbrecher. — Die Bestattung des Todten. — Ehrenerklärung verweigert.

Eine, nach der Ansicht von Leichenbeschauer Hoffman, gute Spur ist gefunden worden, welche darauf hindeutet, daß Ira Griffith Rawn, der Präsident der Monon-Eisenbahn, erschossen worden ist, und daß der Beweggrund zur That Rache war. Herr Hoffman deutet an, daß wahrscheinlich noch im Verlauf des Nachmittags oder Abends der des Verbrechens verdächtige Mann verhaftet werden wird. Weitere Angaben konnte der Beamte unter den Umständen nicht machen, doch hielt er heute Mittag mit Hilfspolizeichef Schuettler eine geheime Besprechung über den Vorfall ab. Wie es heißt, ist der des Mordes verdächtige Mann ein Farbiger.

G. F. Hately, ein Nachbar Rawns, hatte mit der Erlaubniß des Leichenbeschauers in seiner Eigenschaft als Vorsitzer der Leichenschau - Geschworenen eine gründliche Untersuchung in dem für den Sommer von der Familie Rawn gepachteten Hause an der Bryant Ave. und dem Pleasant Court in Winnetka vorgenommen und dabei in einem Kamin in dem Korridor, in welchem Rawn gestorben war, ein Stück Blei gefunden. Er hält dieses für eine plattgedrückte Revolverkugel und hat es heute dem Leichenbeschauer gebracht.

Herrn Hoffmans Andeutung.

„Ich habe eine neue Spur für die Erschießung des Herrn Rawn gefunden," sagte Leichenbeschauer Hoffman heute Vormittag, „und die mir ertheilte Auskunft erscheint mir sehr glaubwürdig. Danach wurde Herr Rawn in seinem Heim ermordet worden, und der Beweggrund für das Verbrechen war Rachsucht. Ferner besitze ich Auskunft über den muthmaßlichen Mörder. Mehr kann ich zur Zeit nitch sagen. Meine Auskunft rührt von einem Manne her, dessen Namen ich augenblicklich nicht mittheilen kann. Sie verdient aber gründliche Untersuchung, und deshalb habe ich mich mit Herrn Schuettler in's Einvernehmen gesetzt."

Hately brachte dem Leichenbeschauer auch den Revolver des Todten, war aber, wie auch der Beamte, nicht sicher, daß das Blei von einer Kugel herrühre. Auf dem Holzscheit im Kamin wurde ferner ein Stück Papier gefunden, das einen Riß hatte, der möglicherweise von einer Kugel herrührt.

Der Leichenbeschauer prüfte heute das von Herrn Rawn zur Zeit der Bluthat getragene Nachthemd, versicherte jedoch, daß er nicht feststellen könne, ob daran Pulverflecke seien. Hately theilte dem Beamten mit, daß ihm die Familie Rawn völlig fremd sei, und daß er Rawn am Mittwoch Morgen zum ersten Mal gesehen habe.

Auf Rath der Pinkertons.

Die Familie des todten Eisenbahnpräsidenten hat dem Leichenbeschauer mitgetheilt, daß sie nur aus dem Grunde sich nach dem blutigen Vorfall so ablehnend gegenüber allen Nachforschungen Seitens der Winnetkaer und Chicagoer Polizei verhalten habe, weil die Pinkerton'sche Agentur nur unter der ausdrücklichen Bedingung die Untersuchung übernommen habe, daß Niemand sonst damit beauftragt werde. Als der Leichenbeschauer Rawns Schwiegersohn Coburn und Rechtsanwalt Burry darlegte, daß das bislang unerklärliche Verhalten der Familie den Eindruck erweckt habe, es liege ein Selbstmord vor, und darauf drang, daß allen befugten Beamten und auch den Berichterstattern das Haus geöffnet und die Mitwirkung an den Nachforschungen gestattet werde, wurde dieser Rath befolgt.

Die Casualty Company of America, bei welcher das Leben des Verstorbenen zum Betrage von $25,000 versichert worden war, hat ihren hiesigen Vertreter heute mit einer gründlichen Untersuchung betraut und es ihm überlassen, ob er eine Sezirung der Leiche vornehmen lassen will, eine Untersuchung, zu der die Gesellschaft unter der Polize berechtigt ist. In anderen Gesellschaften ist das Leben des Verstorbenen in der Höhe von $85,000 versichert.

Lehnt Ehrenerklärung ab.

Ira G. Rawn hatte sein Amt als Vizepräsident der Illinois Zentralbahn kaum niedergelegt, als die Skandale in der Bahnverwaltung enthüllt wurden und zwar gerade in dem Verwaltungszweig, dem Rawn vorstand. Dieser wurde zu der nun folgenden Untersuchung nicht hinzugezogen, erst vor Kurzem auf seinen eigenen Wunsch einem Verhör unterworfen. Dieses war noch nicht abgeschlossen, als die Revolverkugel dem Leben des Mannes ein Ziel setzte.

Präsident Harahan von der Illinois-Zentralbahn wurde in New York nämlich dargelegt, daß, wenn sein früherer Vizepräsident nicht in gewisser Weise der Verantwortlichkeit für die in den letzten Monaten bekannt gewordenen Unregelmäßigkeiten schuldig erachtet werde, Harahan den Namen des Todten durch ein Wort von häßlichem Verdacht reinigen könne. Und Harahan antwortete nach kurzer Ueberlegung: „Ich habe nichts zu sagen."

Die Beerdigung.

Von dem Wohnhause in Winnetka aus fand heute Nachmittag nach kurzer Trauerfeier die Bestattung des Herrn Rawn statt. Auf einem Sonderzuge fuhren die nächsten Angehörigen mit dem Todten nach dem Friedhof Rosehill, wo der Leichnam ins Grab gesenkt wurde.

Die Betheiligung an der Trauerfeier in Winnetka war eine große. Viele Blumen wurden am Sarge niedergelegt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

* Gegen Emanuel Maltz und Adolf J. Kurtz, Inhaber der Juwelen-Großhandlung E. Maltz & Co., ist auf Antrag von Gläubigern das Bankerottverfahren eingeleitet worden. Verbindlichkeiten, $15,000; Bestände, $6000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post-Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gefährlich, unnöthig und ungerecht.

Elf Bundessoldaten wurden gestern in der Festung Monroe bei der Explosion eines der „zwölfzölligen“ Riesengeschütze auf der Stelle getödtet und mehrere andere, darunter zwei Offiziere, trugen zum Theil sehr schwere Verletzungen davon. An diesem Unfall ist nichts Neues; solche Explosionen sind nicht einmal mehr selten. Zu Anfang des Jahres ereignete sich eine ganz ähnliche auf dem Schlachtschiff „Connecticut“, bei der 9 Mann ihr Leben lassen mußten; wenig weiter zurück liegen die Geschützexplosionen auf den Schlachtschiffen „Kearsarge“, „Alabama“ usw., deren jede mehrere Opfer forderte; bei einer Geschützexplosion in Fort Wadsworth im Hafen von New York kamen in 1908 drei Soldaten ums Leben, Fort Terry bei New London, Conn., war in 1907 die Szene eines solchen Unglücks usw.

Die Handhabung von Feuerwaffen jeglicher Art ist immer von Gefahren begleitet. Das hat man schon lange erkannt, und der Volksmund mahnt weise: „Spiele nicht mit Schießgewehren!“ Daß man dennoch damit „spielt“, und zwar mit den größten und gefährlichsten ihrer Art, — die jüngste Explosion ereignete sich im Verlaufe eines „Kriegsspiels“ — hat seinen Grund darin, daß man immer noch glaubt, die groben Geschütze seien, wie die dräuenden „Fürchtenichtse“, nothwendig, das Land vor Feinden zu schützen, würden zu dem Zwecke gebaut und könnten einmal vor die Aufgabe gestellt werden, die Flotte eines europäischen oder asiatischen Raubstaates, der unser Land zu verschlingen drohte, in Grund und Boden schießen zu müssen. Deshalb s c h i e ß t man auch mit den Riesengeschützen, und das kostet, wie wir gesehen haben, nicht nur hier und da eine Handvoll Menschenleben, — das wird vielleicht als nicht so schlimm erachtet, denn Menschenleben sind ja sprichwörtlich billig hierzulande — sondern auch sehr viel Geld. Jeder Schuß aus einem zwölfzölligen Geschütz kostet an die $700, und wenn so ein Ding explodirt, sind viele Tausende futsch. Dabei werden die kostspieligen Geschütze durch das Abfeuern stark strapazirt. Man berechnet im Allgemeinen ihre Widerstandskraft auf hundert Schuß — dann werden sie h o ch gradig gefährlich für die Schießenden. Bei vielen geht's noch viel schneller, so daß sie viel früher durch neue ersetzt werden müssen — selbstverständlich auf Kosten der Steuerzahler.

Wie ist's? — „Wat sien möt, möt sien“, sagt der Plattdeutsche, und gegen das Nothwendige soll man nicht murren. Deshalb soll gegen die Anschaffung grober Geschütze und großer Schlachtschiffe hier auch gar nichts gesagt werden. Man hat es im Brustton der Ueberzeugung wiederholentlich im Kongreß gesagt, daß es Pflicht ist, die großen Geschützgießereien und Schiffswerften durch häufige Bestellungen in Arbeit und Verdienst zu erhalten, da sie viele Millionen angelegt hätten, den Onkel Sam gegen gute Bezahlung mit ausreichendem Waffenschutz versorgen zu können; auch wird immer und immer wieder betont, daß die Ehre und das Ansehen der großen Republik eine große Kriegsflotte erfordern. Die Anschaffung und Erhaltung von groben Geschützen und Kriegsschiffen müssen da wohl als nothwendig erachtet werden, aber das Schießen mit den kostspieligen und gefährlichen Dingern, wenigstens, ist es nicht. Es ist nicht einmal gerecht den Geschützlieferanten gegenüber. Die Schießerei mag ihrem Geschäfte ja förderlich erscheinen, da die explodirten und abgenutzten Geschütze durch neue ersetzt werden müssen, aber sie zwingt doch die Geschützfabrikanten, einen ziemlich hohen Grad von Sorgfalt auf die Herstellung zu verwenden und gutes Material zu liefern, denn wenn die Mehrzahl oder nur eine größere Zahl der Geschütze gleich beim ersten Schuß explodirte, so würde das Volk doch wohl murren, bezw. der gute Onkel Sam noch viel größere Schwierigkeiten finden in der Anwerbung der benöthigten Bedienungsmannschaften, als jetzt schon der Fall ist. Sie bringt — und das ist mit die Hauptsache — die Geschützfabrikanten in Nachtheil gegenüber den Panzerplattenfabrikanten, und auch den Schiffsbauern! Denn da man die fertigen Schlachtschiffe nicht dem Feuer schwerer Geschütze aussetzt, haben diese es nicht nöthig, in der Herstellung jenen Grad von Sorgfalt anzuwenden und so gutes Material zu liefern — und sie thun's auch nicht, wie bekannt.

S i e wenigstens haben es richtig erkannt, daß die Kriegsrüstung Onkel Sams nur zum Wohl und Besten der einschlägigen Industrien und zum „Show“ angeschafft wird, und zögern deshalb keinen Augenblick, blasige oder brüchige Panzerplatten usw. in die Schiffe einzubauen. Man sagt das natürlich nicht so gerade heraus, denn der Respekt des Auslandes vor unserer Wehrmacht könnte darunter leiden, — nur wenn einmal so ein neugebackener „Inspektor“ sich wichtig machen will, kommt's an die große Glocke—aber man handelt offensichtlich ganz allgemein nach jener Ueberzeugung, denn Beamte der Stahlgesellschaften, welche die jüngst als blasig und brüchig erwiesenen Panzerplatten stellten, sagten, als man eine Erklärung von ihnen verlangte, kaltblütig, „fauler“ (rotten) Panzer sei ganz allgemein in unserer Kriegsmarine.

Guter ist ja auch nicht nöthig, solange wir selbst nicht auf unsere Schlachtschiffe schießen, denn andere werden's gewiß nicht thun, sofern wir sie nicht dazu zwingen. Dann soll man aber auch mit dem dummen und gefährlichen Abfeuern der Geschütze aufhören. So schonen wir die Geschütze und die Mannschaften und das theure Pulver, und unsere Rüstung wird um so imponirender sein. Man kann ja die Schießerei markiren und nach wie vor die glänzendsten Berichte über die Schießresultate veröffentlichen zum Wohl und Besten des Auslandes, dabei aber das Pulver sparen und aufbewahren, wenn nicht in Wirklichkeit, so doch auf dem Papiere, damit es nicht mehr heißen kann, die Ver. Staaten hätten nicht genug Pulver an Hand, im Kriegsfalle auch nur einen Tag lang damit auskommen zu können. Den Schein können wir auch wahren ohne so große Kosten und die Anwendung so grober und gefährlicher Mittel wie die Scheibenschießerei. Wenn nicht viel, so können wir im „Retten des Gesichts“ doch immerhin noch manches lernen von den Chinesen.

„Volksmißachtung.“

Wäre Volksmißachtung gerichtlich strafbar gleich der berühmten „Gerichtsmißachtung“, so müßte heute die gesammte Chicagoer „Reformpresse“ auf der Anklagebank sitzen. „Seine Majestät, der amerikanische Bürger“ könnte oder sollte, wenn's dergleichen hier gäbe, eine Klage wegen Majestätsbeleidigung erheben, wenn er liest und vernimmt, als welchen Idioten man ihn hinstellt.

Alles von wegen des famosen „direkten Vorwahlengesetzes“, das jetzt in seiner neuen, nicht verbesserten Auflage zum ersten Male in Wirksamkeit tritt. Dieselben Blätter, die sich heiser geschrieen im Verlangen nach dem Gesetze, sind jetzt todtunglücklich ob der Früchte, die es zeitigt.

„Jene Bestimmung des Gesetzes“ — schreibt eins der Blätter — „wonach auf dem Stimmzettel Kandidaten in der Reihenfolge Platz finden sollen, in welcher ihre Petitionen dem dafür bestimmten Beamten zugegangen sind, ist eine heuchlerische Vorspiegelung. Wäre die Legislatur ehrlich gewesen, so würde sie gerade herausgesagt haben, daß die „Slate“-Kandidaten — (Organisations- oder Maschinenkandidaten)— obenan zu setzen sind, und dann die anderen in solcher Folge, wie es dem County-Clerk oder dem Staatssekretär eben paßt. Das gegenwärtige Verfahren ist ein Possenspiel, soweit es Anspruch auf Billigkeit erhebt. County-Clerk Joseph Haas, gehorchend den Weisungen der republikanischen Organisation, öffnet seine Amtsstube zur Empfangnahme von Posteinläufen, stempelt die Organisationsliste als die zuerst eingelaufene, und läßt dann erst die Leute vor, die schon tagelang vor der Thüre gewartet.“

Auch für die Leute jedoch, die da tagelang warten oder bezahlte Vertreter hinschicken, um mit ihren Petitionen den Mitbewerbern zuvorzukommen, hat ein anderes der Blätter nichts übrig. „Der ganze Plan der Nameneintragungen — schreibt es — war von Anfang an falsch und hat sich als Fehlschlag erwiesen. Falls es dabei bleibt, muß es Leute, die noch einige Selbstachtung haben, davon abschrecken, als Kandidaten aufzutreten. Berufspolitiker und verzweifelte Stellenjäger mögen es aushalten. Aber es erinnert zu sehr an eine Heerde Schweine, die durch den Zaun zu brechen sucht, um zum Troge zu gelangen, als daß ein ziemlicher Ehrgeiz nach Erlangung öffentlicher Aemter dadurch ermuthigt werden könnte. . . Dieser Theil des Gesetzes ist sehr faul, wie jeder sehen kann, und die Fäulniß muß weiter um sich greifen und über das Ganze sich erstrecken, wenn nicht für eine vernünftige, zweckmäßige Aenderung gesorgt wird.“

Und fragt der verwunderte Leser: „Wozu der Lärm?“, so wird ihm die Antwort, daß das Obenanstehen auf dem Stimmzettel einen ungeheuren, geradezu entscheidenden Vortheil bedeutet. Je weiter oben der Name eines Bewerbers auf dem Stimmzettel in der Liste der Bewerber gedruckt steht, desto bessere Aussicht auf Erwählung hat solcher Bewerber, und der Allerobersie hat „natürlich“ die allerbesten Aussichten. Niemand ist so dumm, eine ihm nicht zusagende Speise zu bestellen, nur weil sie obenan auf der Speisekarte steht; aber die Masse der Wähler stimmt angeblich unaufhaltsam für die schlechtesten Kandidaten, nur weil sie obenan auf dem Stimmzettel stehen. Und wenn damit nicht die Masse der Wähler als mindestens Halb- wo nicht als Ganzidioten hingestellt wird, so gibt's nichts dergleichen.

Und die Zeitungen, welche der Masse der Wähler, welche „dem Volke“ das gottserbärmliche geistige Armuthszeugniß ausstellen, das sind dieselben Zeitungen, die nach der direkten Vorwahl als nach dem großen politischen Allheilmittel geschrieen haben — als nach dem unfehlbaren Mittel zur Niederbrechung der politischen Maschinen und zur Schachmattsetzung der politischen Boße durch Ermöglichung freien Ausdrucks und unbehinderter Bethätigung des „intelligenten Willens des Volkes“.

* * *

In der Vorwahl wählt jede Partei unter den verschiedenen Amtsbewerbern sich diejenigen aus, die als offizielle Parteikandidaten für die Hauptwahl auf den amtlichen Stimmzettel kommen sollen. Daß diese Auswahl bisher von den Parteikonventionen vollzogen wurde, auf denen angeblich das Volk nichts und die politische Maschine, vertreten durch die politischen Bosse, Alles zu sagen hat, und daß deshalb die Auswahl nicht gut, sondern schlecht getroffen wurde, war das große Uebel, dem durch die direkten Vorwahlen abgeholfen werden sollte. Warum, da ja auch die Mitglieder der Konventionen der Volkswahl unterliegen, das Volk — wenn es w o l l t e — sich mittels der indirekten Vorwahl nicht ebenso gut sollte zur Geltung bringen und die Bosse auf's Haupt schlagen können wie in der direkten Vorwahl, ist zwar niemals aufgeklärt worden, aber es war angeblich so und es sollte durch die direkte Vorwahl alles gut gemacht werden, was bisher schlecht gewesen war.

Natürlich setzt das voraus, daß das Volk sich genügend mit der politischen Arbeit beschäftigt und genügend Bescheid weiß — Bescheid über die verschiedenen Aemter, Bescheid über die damit verknüpften Pflichten, Bescheid über die erforderlichen Fähigkeiten zur gehörigen Erfüllung dieser Pflichten und vor allen Dingen Bescheid weiß über Karakter und Befähigung sämmtlicher sich anbietenden oder sonst vorgeschlagenen Kandidaten — um in jedem Falle für jedes der Aemter den tauglichsten zu finden. Es sind diese Anforderungen, welche die direkte Vorwahl der Masse der Wähler stellt, wahrhaftig keine geringen Anforderungen. Und wer ihnen auch nur halbwegs gewachsen ist, von dem versteht sich's doch ganz von selbst, daß er, wenn er zum Wahlplatz geht, auch weiß für wen er stimmen wird und seinen Mann finden wird auf dem Stimmzettel, und nicht für jemand anders stimmen wird, nur weil auf dem Zettel der Name des Anderen zufällig etwas weiter oben gedruckt steht.

Wenn das aber nicht der Fall ist und die Masse der Wähler nicht für Leute stimmt, über die sie sich unterrichtet hat und die sie geprüft hat, sondern die Bewerber unbesehen hinnimmt, blindlings für sie stimmt, der Reihe nach, so wie sie der Drucker auf den Stimmzettel gedruckt hat, und der obenan gedruckte dem untenan gedruckten vorgezogen wird, nur weil er obenan steht — wo bleibt dann der intelligente Wille des Volkes und was wird aus den Hoffnungen, die darauf gesetzt sind? Entweder ist die ganze „Volksvorwahl“ ein Humbug, weil das Volk den dadurch gestellten Anforderungen nicht nachzukommen vermag. Oder das Volk i s t diesen Anforderungen gewachsen, und dann ist es vollkommen gleichgiltig, wer oben und wer unten steht auf dem Stimmzettel. Auf alle Fälle ist das ob des Oben und Unten erhobene Gezeter so ungefähr die schmählichste Beleidigung, die der Intelligenz des Volkes jemals angethan wurde.

Kinder als Arbeiter.

Der gestern veröffentlichte Schulzensus enthält auch die Mittheilung, daß 11,665 Kinder im Alter zwischen 14 und 16 Jahren in der Stadt Chicago „arbeiten“; man geht aber wohl kaum zu weit, wenn man die Zahl der wirklich in diesem Alter arbeitenden Kinder doppelt so hoch und außerdem annimmt, daß wenigstens 10,000 Kinder unter 14 Jahren schon arbeiten müssen, deren Alter man einfach auf 14 Jahre angegeben hat. Bedenkt man nun, daß der wichtigste Abschnitt der körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder gerade in diesen Zeitraum fällt, so kann ein solcher Umfang von Kinderarbeit nur bedauert werden. Indessen trägt die Entwicklung der Verhältnisse viel mit dazu bei; die Eltern sind nur zu oft darauf angewiesen, daß ihre Kinder in diesem Lebensalter arbeiten gehen, um wenigstens den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen und vielleicht auch zum Unterhalte der Familie schon etwas mit beizutragen. Ueberdies unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß Kinder zwischen 14 und 16 Jahren, in geeigneter Weise beschäftigt, schon recht gut arbeiten können, und eine passende Arbeit für sie meist besser ist, als Müßigggang.

Der Schwerpunkt des Uebels liegt eben darin, daß die Kinder vielfach unter höchst ungesunden und in jeder Beziehung schädlichen Verhältnissen arbeiten müssen. Das Gesetz schreibt nur vor, daß die Kinder, unter 16 Jahren, aber wenigstens 14 Jahre alt, nicht länger als 8 Stunden, und nur in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, beschäftigt werden dürfen. Sodann verbietet es die Beschäftigung von Kindern unter 16 Jahren an Maschinen, in gefährlichen Betrieben, wo also schon besondere Umsicht und Erfahrung des einzelnen Arbeiters verlangt wird, um Unfälle zu vermeiden, auf Kegelbahnen und in Theatern. Somit bleiben immerhin unter dem Gesetze noch eine Reihe Plätze offen, wo die Arbeit der Kinder mit mehr oder weniger großen Gefahren für ihr körperliches und geistiges Wohlergehen verknüpft ist. Daß unter allen Umständen in diesem jugendlichen Alter die Arbeit auf dem Lande jeder Arbeit in der Stadt vorzuziehen ist, bestreitet wohl Niemand. Viele Kinder in der Stadt würden jedenfalls auch eine Beschäftigung auf dem Lande vorziehen, wenn sie nur Gelegenheit hätten, eine solche zu erlangen. Da das Gesetz verlangt, daß, bevor ein Kind eine Lohnbeschäftigung annehmen kann, die Schulbehörde ein sogenanntes „School Certificate“ ausstellt, mit welchem der erforderliche Bildungsnachweis geliefert wird, so erscheint bei diesem innigen Zusammenhange zwischen Schulbehörde und dem Arbeit suchenden Kinde unter 16 Jahren die Schulbehörde die geeignete Stelle zu sein, um städtischen Kindern, die auf dem Lande Beschäftigung wünschen, solche nachzuweisen. Das Vorgehen in unserer Nachbarstadt Milwaukee bestätigt diese Auffassung.

* * *

Die als „Truancy Department“ bekannte Abtheilung der Geschäftsstelle des Superintendenten der öffentlichen Schulen in Milwaukee läßt durch die Zeitungen bekannt machen, daß sie eine Anzahl Kinder, Jungens im Alter von 14 bis 16 Jahren und bisweilen noch älter, an Hand habe, die Beschäftigung auf dem Lande wünschten. Sie sendet diese Jungen nun unter folgenden Bedingungen auf's Land: Vierzehnjährige erhalten einen Monatslohn von 5 Dollars, monatlich um einen Dollar 6 Monate lang steigend; Fünfzehnjährige 7 Dollars monatlich, ebenfalls 6 Monate lang monatlich um einen Dollar steigend; Sechzehnjährige 8—10 Dollars und gleiche monatliche Gehaltssteigerung. Außerdem in allen Fällen natürlich freie Verpflegung und Beköstigung. Halten die Kinder wenigstens 2 Monate auf demselben Platze aus, so wird ihnen neben dem Lohne auch noch das Fahrgeld ersetzt; gehen sie aber ohne Zustimmung des Arbeitgebers früher fort, so kann letzterer das vorgestreckte Fahrgeld vom Lohne abziehen. Um die Knaben auf dem Lande zu halten und zur Arbeit anzuspornen, ist die monatliche Lohnsteigerung um einen Dollar vorgesehen, wie überhaupt die Behörde erwartet, daß die Kinder, namentlich wenn sie älter werden, so bezahlt werden, wie sie es nach ihren Leistungen wirklich verdienen. Es werden nicht nur Kinder auf's Land geschickt, die dauernd, d. h. wenigstens 6 Monate, bleiben wollen, sondern auch solche für einen oder zwei Monate während der Ferien, die im Uebrigen noch eine Schule besuchen; für diese werden im Alter von 14, 15 und 16 Jahren ebenfalls die oben angegebenen Lohnsätze verlangt und ferner Ersatz der Reisekosten, wenn die Jungen sich dessen würdig gezeigt haben.

Dieses Angebot macht die Schulbehörde den Reflektanten auf dem Lande und verlangt von diesen selbst, daß sie vom Townclerk und Ortspfarrer oder Postmeister ein schriftliches Zeugniß über ihre Qualität als Arbeitgeber beibringen. Außerdem müssen sie der Behörde das Geld für die Bahnfahrt der Kinder einsenden und genau angeben, was für einen Jungen sie wünschen, damit dem besonders Rechnung getragen werden kann.

Nachdem alles dies besorgt ist, sucht der beauftragte Beamte der Schulbehörde aus den jugendlichen Kandidaten denjenigen heraus, der für den vorliegenden Fall sich am besten zu eignen scheint, und sendet ihn hinaus an Ort und Stelle auf's Land.

* * *

Da die Leute, meistens Farmer, die von der Truancy Office der Schulbehörde in Milwaukee einen Jungen zugeschickt erhalten, sich verpflichten, Bericht darüber zu erstatten, wie der Junge sich macht und was er verdient, hat die Behörde im Laufe der Zeit — die Sache wird schon einige Jahre betrieben — ein sehr interessantes Material über den Erfolg ihrer Thätigkeit gesammelt. Die Resultate waren durchaus zufriedenstellend. Dreihundert Jungen z. B., die im vorigen Jahre ausgeschickt wurden, machten sich zur allseitigen Zufriedenheit und nur zwei oder drei hielten nicht aus. Besonders gute Erfolge hat man mit solchen Knaben gehabt, die einen offenen Hang zu sträflichem Leichtsinn und zu Schlechtigkeiten zeigten und schon an der Schwelle zur Reformschule oder zur Industrieschule standen. Vorzüglich solche Knaben auf's Land zu schicken, um ihnen dort unter der festen Leitung tüchtiger Farmer, fern von den Gefahren und Verführungen der Stadt, noch eine letzte Gelegenheit zur Rückkehr und zur Besserung zu geben, war das besondere Bemühen der Beamten. Und gerade in diesem Punkte hat man überraschende Erfolge erzielt; in vollen 90 Prozent der Fälle erreichte man glänzend das angestrebte Ziel, erzog die auf Abwege Gerathenen wieder zu tüchtigen, gesitteten Menschen. Die Nachfrage der Farmer nach solchen Jungen steigt von Jahr zu Jahr sehr schnell. Es melden sich, nach den Erfahrungen in Milwaukee, aber auch immer mehr Kinder in der Stadt, die solche Beschäftigung wünschen.

Man kann dieses Vorgehen der Schulbeamten in Milwaukee nur als ein vorbildliches bezeichnen. In Chicago besteht eine solche Einrichtung bei der Schulbehörde noch nicht; sie könnte aber auch hier unter den günstigsten Aussichten geschaffen werden. Manchem Kinde würde dadurch der Weg zum Lande erleichtert und geebnet werden, und, wenn dadurch freilich auch das Problem der Kinderarbeit in der Stadt nicht in zufriedenstellender Weise gelöst werden kann, so wird es doch in vielen Fällen auch hier möglich sein, junge Leute, bei denen ein gewisser Hang zum Laster sich zeigt, in einer reineren, gefahrloseren Atmosphäre noch wieder zu würdigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzuziehen, während sie in der Stadt, als Arbeiter, Gelegenheitsarbeiter oder Faulenzer, rettungslos zu Grunde gehen.

Niedrige Getreidepreise — hohe Brotpreise.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der Frankfurter Zeitung vom 9. Juli: Die ungesunde Spannung zwischen Mehl- und Brotpreisen, die sich seit der Ermäßigung der Getreidepreise herausgebildet hat, besteht noch unverändert fort. Die letzten Monate haben eher noch eine Verschärfung gebracht, und so kommt es, daß im Kleinhandel von einer Ermäßigung der Brotpreise noch wenig oder garnichts zu verspüren ist, obgleich die Getreidepreise schon weit niedriger als im Vorjahre stehen. Der Großhandelspreis für Roggen stellte sich in Berlin im Mai d. J. pro Tonne auf 148.83 Mark gegen 187.02 Mark im Mai 1909; er steht also um rund 20 Prozent niedriger als vergangenes Jahr. Im Durchschnitt von 50 deutschen Städten war die Ermäßigung fast ebenso stark, es kostete nämlich eine Tonne Roggen im Mai d. J. im Großhandel 149 Mark, während sie im Vergleichsmonat 1909 noch 183 Mark gekostet hatte. Auch hier beläuft sich die Senkung des Preisniveaus also auf annähernd 19 Prozent. Wie steht es nun mit der Entwicklung der Mehlpreise? Ein Doppelzentner Roggenmehl stellte sich im Mai vor. J. in Berlin noch auf 23.90 Mark, in diesem Jahre aber nur auf 18.25 Mark, sodaß sich eine Preisermäßigung um 24 Prozent ergibt. Im Durchschnitt der 50 Städte beläuft sich der Roggenmehlpreis auf 22 Mark gegen 26 Mark im Vorjahre. Der Rückgang ist zwar geringer als in Berlin, aber immerhin beträgt er noch 15 Prozent. Danach sind die Preise für Roggenmehl den Roggenpreisen so ziemlich in gleichem Abstande gefolgt, und die Müllerei trifft jedenfalls an den hohen Brotpreisen keine Schuld. Verfolgt man dagegen nun die Entwicklung der Brotpreise in demselben Zeitraum, so ergibt sich für das laufende Jahr eine ganz minimale Preisermäßigung gegenüber dem Vorjahrsniveau. Der Durchschnittspreis von 50 deutschen Städten für 1 Kilogramm Graubrot stellt sich nämlich in diesem Jahre auf 31 Pfennig, während er im Vorjahre 32 Pfg. betragen hatte. Die Ermäßigung stellt sich auf noch nicht 3 Prozent. Es gibt sogar noch eine Reihe von Städten, in denen das Brot nach wie vor theurer als im Vorjahre bezahlt werden muß, und zwar sind dies u. a. Allenstein, Graudenz, Kottbus, Stralsund, Bromberg, Liegnitz, Königshütte, Hannover, Hanau, Koblenz, Düsseldorf, Essen und Krefeld. Daneben haben aber noch sehr zahlreiche Städte den gleichen Brotpreis wie im Vergleichmonat 1909 und von den 50 Städten weisen überhaupt nur 23 einen niedrigeren Preis als 1909 auf. Bemerkenswerth ist der Rückgang in Altona, wo der Preis von 38 auf 32 Pfg. zurückging, ferner in Kiel, wo er von 32 auf 20 Pfg. sank, in Stade, wo er von 40 auf 33 Pfg. fiel. Auch Bielefeld mit einem Preis von 26 gegen 36 Pfg., Dortmund mit einem solchen von 30 gegen 35 Pfg. und Neuß mit einem Preis von 32 gegen 40 Pfg., sind noch aufzuzählen. Der Einwand, daß zu Graubrot auch vielfach mehr oder weniger Weizenmehl verwandt wird, ist für eine Erklärung der gegenwärtigen Preisentwicklung hinfällig, da auch die Weizenpreise stark zurückgegangen sind.

Der Domschatz von Monza.

In der Mailänder Kunstzeitschrift „Rassegna d'Arte“ veröffentlicht der Kunstgelehrte Graf Malaguzzi Valeri einen Aufsatz über den Domschatz von Monza, der sich hauptsächlich mit den Werken der Goldschmiedekunst aus der Renaissancezeit beschäftigt, die von der Kunstforschung bisher wenig beachtet worden sind. Aus dem 14. Jahrhundert stammt die silberne Umkleidung des Bechers, den der Ueberlieferung zufolge die Longobardenkönigin Theodolinde dem Dom geschenkt hatte. Aus derselben Zeit rührt auch ein kupferner Kelch her, der mit sechs sehr fein ausgeführten Medaillons geschmückt ist. Ein schönes Werk der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist ein aus vergoldetem Silber verfertigtes Hostienbüchschen, das auf einem reich ornamentirten Fuß ruht. Der mittlere Theil zeigt eine durchbrochene Arbeit, von der sich geflügelte Engelsköpfe abheben. Sehr prunkvoll ist ein Reliquienbehälter mit rein gothischer Ornamentik, der aus dem 15. Jahrhundert stammt, dem auch zwei Silberkandelaber angehören. Ursprünglich war deren Anzahl 34 gewesen. Napoleon aber hat als siegreicher erster Konsul einfach befohlen, daß die massiven Leuchter in der Münze von Mailand eingeschmolzen würden. Vergeblich hat das Domkapitel dem pietätlosen Eroberer den Vorschlag gemacht, ihm die Summe zu bezahlen, die dem Silberwerth der Leuchter gleichkam. Nur jene zwei konnten gerettet werden. Von den Werken des 16. und 17. Jahrhunderts seien noch ein Weihwasserkessel und drei Prachtkelche mit reichem figuralem Schmuck hervorgehoben. Das bedeutendste Kunstwerk ist aber jedenfalls das große silberne Prozessionskreuz, dessen gleich lange Arme mit Reliefdarstellungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers, Johannes des Täufers und des heiligen Gerhard geschmückt sind. Diese Darstellungen sind voll Lebhaftigkeit und lassen auf einen tüchtigen Meister schließen. Zu den, wenn auch nicht vom künstlerischen Standpunkte aus werthvollsten Gegenständen des Domschatzes gehört eine Reliquienkassette, die mit 30 großen Perlen, 34 Rubinen, 17 Smaragden und 52 Brillanten geschmückt sind. Malaguzzi Valeri weist auch darauf hin, daß die beiden aus dem 15. Jahrhundert stammenden, von einem Schüler Leonardos bemalten Thüren der Orgel eine Art Archiv des Domschatzes darstellen. Das Thema dieser beiden Gemälde ist nämlich die Rückgabe des Domschatzes durch Giovanni Visconti, und mit gewissenhafter Treue sind alle ihm angehörenden Gegenstände im Bilde festgehalten. Auf diese Weise läßt sich z. B. feststellen, daß das reich mit Edelsteinen geschmückte Kistchen, das in seinem Innern einen Zahn des Vorläufers Christi enthält, in seiner ursprünglichen Form viel primitiver gearbeitet war und weder die Löwenfüßchen, noch die beiden Löwenfiguren des Deckels enthielt, so daß man mit Sicherheit schließen kann, es sei von Künstlern des 15. Jahrhunderts umgearbeitet worden.

— 10 Millionen M. wies der bairische Landtag als erste Theilzahlung für den Bau des geplanten Wasserkraftwerkes beim Walchensee an; dieses Wasserwerk soll Kraft genug liefern für die Einführung des elektrischen Betriebes der bairischen Staatsbahnen.

Heinz Tovote's neueste Novellen!

„Nicht doch!“, 186 Seiten — Preis 60c
„Lockvögelchen“, 218 Seiten — Preis 75c
„Frau Agna“, 313 Seiten — Preis 35c

Leichte Sommerlektüre zu billigen Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Sohn und Bruder

Arnold Werlich

nach schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1420 Larrabee Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Werlich geb. Horn, Gattin.
Frau Theodor Werlich, Mutter.
Fräulein Alma Werlich und Frau Senator Adolph Strack, Schwestern.
Reginald Werlich, Bruder.

Hamburger Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Ott

im Alter von 82 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen am Dienstag, den 20. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1137 Cleaver Str., nach der St. Johanneskirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Karolina Ott geb. Berlin, Gattin.
Karl, Minna, Dora, Bertha, Louisa, Linda, Kinder.
Wm. Schröder, Henry Boese, Schwiegersöhne.
Bertha Lange, Schwiegertochter.

dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Maas geb. Wachholz

am 20. Juli nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 5722 Laflin Str., nach der Ev. Luth. St. Martinikirche, 51. und Marshfield Ave., und von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Mitleid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Maas, Gatte.
Wilhelm und Franziska Maas, Kinder.
Wilhelm Kleist, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Bernice

im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2258 Lewis Str., nach der St. Vincents Kirche, von dort nach dem St. Vincents Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Maria Hauser geb. Cirkel, Eltern.
Christina Cirkel, Großmutter.
Elizabeth und Theresa Cirkel, Tanten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Hahn

im Alter von 64 Jahren in ihrer Wohnung 1230 Clybourn Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1230 Clybourn Ave., nach dem Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Guenther, Otto Hahn, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester

Margaretha Kaiser

im Alter von 3 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juli, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 1518 Cleveland Ave., aus nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Katharine Kaiser, Eltern.
Katharine Kaiser, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wm. Stadelmann

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 23. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1969 Bissell Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. H. Stadelmann und die verstorb. Frau Klara Stadelmann, Eltern.
Arno H., Elsie, Erna, Almuth und Bertha, Geschwister.

Todes-Anzeige.

C. C. F. & S. Layers Union, Local Nr. 4.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Präsident

P. H. Malloy

am Mittwoch, den 20. Juli, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, präzis 8:30, vom Trauerhause, 1258 W. 71. Str., nahe Throop Str. Alle Brüder sind gebeten sich an der Begräbnißfeier zu betheiligen.

F. A. Ehlf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Grace Peterson

im Alter von 26 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Juli 1910, Nachmittags um 2 Uhr 30, von Krauspe's Leichenkapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Spitzenberg, Schwester.
Rudolph Peterson, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Edward Lewis

am Freitag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli 1910, vom Trauerhause, 2627 Cornelia Str., nach dem Forest Home-Friedhof.

Louis A. und Anna Haase, Eltern, nebst Verwandten.

frsa

Die Kleinwelt des Süßwassers.
Von R. H. Francé. — Gebunden. 95c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Hauber

im Alter von 31 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen am 21. Juli gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6143 Rhodes Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

George und Marie Hauber, Eltern.
Bertha Wegmann, Katharina Hiller, Paula Novotney, Mathilda Plum, Frieda Kandler, Schwestern.
Albert Wegmann, Henry Hiller, Roy Plum, Edward Kandler, Schwäger.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruhst in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

John Kolb

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juli 1910, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2042 Crystal Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kolb geb. Baumgärtner, Gattin.
Mary Sandstead, Louise Rupprecht, Alvina Sperling, Töchter nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Johann Bohmke

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Hause seiner Tochter, Frau Amalia Kuehne, 2748 W. Belmont Ave., Samstag Nachmittag um 3 Uhr nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna, Bertha, Lena, Augusta, Amalia, Tillie, Hermann und Otto Bohmke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katherine Wick

am 21. Juli 1910 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1810 Haddon Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Wick, Gatte.
Louis, Minnie, Annie Wick, Frau A. Langeloh, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Lena Behrens

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am 21. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 903 Newton Str., nach der St. Johanneskirche und von dort nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Fred, Hermann, Emma und Frau Thompson, Kinder.
Gertrude Behrens, Schwiegertochter.
Otto Thompson, Schwiegersohn.
Walter und Arthur, Großkinder.

Gestorben: Theodor Wiske, am 20. Juli, geliebter Gatte von Emilie (geb. Trapp), Vater von Martha McSweeney, Schwiegervater von Dennis McSweeney, Bruder von Frau Koch und Frau Baum, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 24. Juli, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 2721 Crowel Str., mit Kutschen nach Bethania. frsa

Gestorben: Leonard Kretzmann, im Alter von 64 Jahren, am 21. Juli in seinem Heim, 5 Ost 110. Place. Beerdigungs-Anzeige später.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Roscoe—Clybourn
Der einzige volksthümliche Spielplatz der Nordwestseite.
Die Stadt Chicago braucht auf dieser Seite der Stadt niemals einen Spielplatz anzulegen, denn Riverview wird für Frauen und Kinder jeden Tag bis 5 Uhr unentgeltlich offen sein, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen. Sie können Lunchkörbe mitbringen und bleiben so lange sie wollen, und der Vater kann um 6 Uhr mit ihnen zusammentreffen. Freie Konzerte jeden Tag. Schaukeln, Sandhaufen und Wat-Teiche für die Kleinen im Kinder-Spielplatz mit seinen Schattenbäumen. 5000 Mütter und Kinder waren gestern bei uns. Es sind uns jeden Tag 5000 willkommen.
Pelz' Kaiserlich-Russische Kapelle und Tänzer, Nachmittags und Abends.
ATLANTIC BEACH Ackerflächen Wasser für Badende.

White City
LOMBARDO'S KAPELLE und OPERA CO.
Heute Abend: Brautchor aus „Lohengrin“; „Traviata“, „Pagliacci“, „Tantum Ergo“ und „Der Prophet.“
Kommend Zweite jährliche BABY SHOW

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
VERDI Heute Abend: Auswahl aus „Forza del Destino“, „I Lombardi“, „Attila“, „Ernani“, „Aida“, „Rigoletto“ und „Traviata“, 8 große Solisten. — Heute Abend: Amateur-Abend im Baudevilletheater.

Bismarck-Garten
Ein kühler Platz für Nachmittags-Gesellschaften.
Ellerys Kapelle Heute Abend Wagner-Konzert Deutsch

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Dirigent

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Ihr könnt alle Möglichkeiten einer Krankheitsperiode von Magen, Leber oder Eingeweide - Unordnung vermeiden, durch sofortige Einnahme des Bitters. Es ist gegen schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Krämpfe und Diarrhoea.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,600,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.

Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.

Bond Foreign Exchange und Trust Departements

Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. J. — Wenden Sie sich an die Polizei, vielleicht kann diese den Mann ermitteln.

Langjährige Leserin. — Das Büro des Rauchinspektors befindet sich im 2. Stockwerk des Gebäudes 95 Clark Str.

R. B. — High Ridge, Rogers Park, hat eine fast ausschließlich katholische Bevölkerung.

W. K. J. — Das Lotteriespiel ist hierzulande gesetzlich verboten, Sie können also kaum eine derartige Auskunft im „Briefkasten" erwarten.

Wellington Str. — Die Henry O. Shepard Co., 120 Sherman Str., unterhält eine Linotype-Schule. — Schleifsteine erhalten Sie in fast jedem der großen Geschäfte an State Str. in reicher Auswahl.

L. Swm. — Wenn Sie die Fahrtkosten in Ansatz bringen, können Sie sich hier billiger trauen lassen. Die gesetzliche Gebühr beträgt $2, die Zeugen bringen Sie am besten selbst mit.

Elias. — Arsenik ist ein chemisches Element, das sich gediegen als Scherbenkobalt im kristallinischen Schiefergebirge, meist aber in allerlei Verbindungen findet. Man gewinnt Arsenik in nicht ganz reinem Zustand durch Sublimation von gediegenem Arsenik oder durch Erhitzung von Arsenkies in glasirten Thonröhren mit röhrenförmigen Vorlagen und einem spiralförmig aufgerollten Eisenblech zwischen beiden. Ein halbes Kilo ist gleich 1 1-10 amerikanisches Pfund.

Jul. H. — In welchem Jahre jenes Trajektboot seine erste Fahrt auf dem Bodensee machte, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Ch. L. — Sie stellen sich die Sache erheblich einfacher vor, als sie thatsächlich ist. Zunächst haben Sie (im Bundesgericht oder in der Kanzlei des Kreis- oder Superiorgerichts, im Countygebäude, und zwar bei dem „Naturalization Clerk") eine Eingabe um die Ausstellung des Bürgerbriefes zu machen, die dann 90 Tage lang öffentlich ausgehängt wird. Nach Ablauf dieser Frist erhalten Sie eine Vorladung vor den Richter, der Sie prüfen und Ihnen den Bürgerbrief ausstellen wird, falls er Sie dazu für reif hält. Die Zeugen müssen Bürger, brauchen aber nicht Grundbesitzer zu sein.

A. B. C. Harz & Harz betreiben im Gebäude 716 Wellington Str. ein Hunde- und Katzenhospital. Möglicher Weise können Sie dort einen Hund bekommen.

A. K. — Unter Sippe oder Sippschaft versteht man sämmtliche Blutsverwandte eines Stammes, Gau, althochdeutsch Gowi, war ursprünglich eine Unterabtheilung der staatsrechtlichen Einheit der Germanen, der Volksgemeinde, vielleicht entstanden durch die Niederlassung einer Tausendschaft. Die Gaue hatten meist natürliche Grenzen und erhielten ihre Namen bald von Städten, bald von Flüssen, Gebirgen oder den Himmelsgegenden. — Base (Geschwisterkind) ist nicht gleichbedeutend mit Tante (Schwester des Vaters oder der Mutter). — Für junge Hühner ist sandiger Boden entschieden besser als Grasboden.

G. G. — Die Title & Trust Co. befindet sich im Gebäude 100 Washington Str.

A. A. — Fragen Sie beim Konsulatsarzt an, Dr. A. Biankini, Telephon Douglas 2768.

Frau L. H. — Die Vorschrift besagt, daß sich „alle vor dem Jahre 1886 nach Chicago gekommenen und seitdem ununterbrochen hier wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen im Alter von über 40 Jahren" einschreiben lassen können.

Cleveland Ave. — In der Halle 800 N. Clark Str. versammeln sich je am 1. und 3. Freitag, 2. und 4. Donnerstag, 1. und 3. Montag, 1. und 3. Dienstag, 2. und 4. Montag und 2. und 4. Freitag im Monat den „Shoe Workers" angegliederte Gewerkschaften. — Der 13. Oktober 1882 war ein Freitag.

Otto. — Der Zoll richtet sich ganz nach der Beschaffenheit des Tuches, und zwar wird er je nach dem Werth bemessen, den ein Pfund des Tuches hat. Dazu kommt noch ein Zuschlagzoll von 50 bis 75 Prozent des Werthes, falls sich ein Pfund des betr. Stoffes auf über 40, bezw. 75 Cents im Werth stellt. Auch auf Musterkollektionen ist Zoll zu entrichten. — Wegen der Frachtkosten müssen Sie sich an einen Spediteur wenden. — Eine Yard ist gleich .91 Meter, also um 9 Zentimeter kleiner als dieser.

M. v. H — Ueber die in Neiße erscheinenden Zeitungen und deren Abonnementspreise werden Sie in einer unserer deutschen Buchhandlungen Auskunft erlangen können. Durch Vermittelung einer dieser Buchhandlungen können Sie dann auch die gewünschte Zeitung bestellen.

J. W. — Die Lohnbeschlagnahme kann von Rechts wegen nur auf Grund eines gerichtlichen Befehls erfolgen. So weit der Befehl geht, muß ihm Folge geleistet werden. Warum und wodurch sich die Sache in Ihrem Falle so lange verzögert, können wir nicht errathen, da Ihr Brief nicht einmal eine Andeutung darüber enthält.

Frau C. K. — Wenn ein Mann ohne gesetzlichen Grund seine Frau verläßt, so kann daraufhin die Frau auf Scheidung klagen, nicht aber der Mann. Auf die „Einwilligung" des verklagten Theiles kommt nichts an. Das Gericht bewilligt keine Scheidung auf Grund gegenseitiger Einwilligung der beiden Parteien, sondern bewilligt sie nur auf Grund des Beweises, daß die eine Partei sich dermaßen gegen die andere verfehlt hat, daß ein gesetzlich anerkannter Scheidungsgrund vorliegt.

E. M., Wells Str. — Sie fragen, ob ein Mann nach dem Tode seiner Frau Lohn verlangen kann. Lohn wofür? Und von wem?

S. C. P., 26. Str. — Die meisten Ihrer neun Fragen wurden bereits am Dienstag beantwortet. Nochmals sei hiermit gesagt, daß niemand das Recht hat, eine zweite Ehe einzugehen, solange die erste nicht durch den Tod oder durch gerichtliche Scheidung geschieden worden ist. Wer es thut, ist mit 1 bis 5 Jahren Zuchthaus strafbar. Die gesetzwidrige zweite Ehe hebt das aus der ersten Ehe sich ergebende gesetzliche Erbrecht nicht auf. Im übrigen können wir Ihnen nur rathen, sich an einen Anwalt zu wenden in Bezug auf die Klagen, die Sie vor Gericht zu bringen wünschen. Ohne Anwalt können sie nichts ausrichten.

J. J. P., Halsted Str. — Es ist zu empfehlen, daß von einem abgeschlossenen Vertrage jede der Parteien eine Abschrift nehme, aber es ist dies nicht nöthig, um den Kontrakt für die Parteien bindend zu machen. Bindend ist der Vertrag für die Unterzeichner, auch wenn er nur einmal ausgefertigt wurde.

H. F. — Das fragliche Gartenlokal befindet sich am Irving Park Boulevard, in der Nähe von Elston Ave.

Leser. — Ihre Eingabe können Sie in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts machen. Dort wird Ihnen der „Naturaliations-Clerk" angeben, welche Formalitäten Sie zu erfüllen haben. Es sind deren ziemlich viele und umständliche. Es muß zeugeneidlich dargethan werden, daß Sie volle fünf Jahre im Lande waren, doch können die auswärtigen Zeugen nöthigenfalls ihre Aussagen auch an ihrem Wohnort zu Protokoll geben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

F. W., West Pullman. — Fällt in der gemietheten Wohnung Kalk von der Decke und werden dadurch des Miethers Möbel beschädigt, so ist für solchen Schaden der Hausbesitzer nicht haftbar, falls er sich nicht ausdrücklich verpflichtet hat, die Wohnung in gutem Zustande zu erhalten.

E. E. F., Chicago. — Kommt eine verheirathete Frau aus Europa hierher, deren Mann bei der Trauung ihr nachzufolgen versprochen hat, und weigert sich der Mann dann zu kommen und weigert sich auch, ihr Geld für ihren Unterhalt zu schicken, so sind wir der Meinung, daß, nachdem die Trennung zwei Jahre gewährt hat, ein gesetzlicher Scheidungsgrund vorliegt. Die Scheidung zu erlangen, muß sich die Frau an einen Anwalt wenden.

Milwaukee Ave. — Verlobt sich ein Mann mit einer Frau und verspricht ihr die Ehe, verweigert aber dann die Erfüllung des Versprechens, so kann er verklagt werden wegen Bruchs des Eheversprechens, und die Klägerin kann Schadenersatz erlangen.

100 Bl., Grand Ave. — Wenn Mann und Frau, ohne gesetzlich mit einander verheirathet zu sein, zusammenleben als ob sie verheirathet wären, so ist das eine Vergehung gegen unsere Strafgesetze, und die Betreffenden können entsprechend gestraft werden. Anzeige ist in der nächsten Polizeistation des Bezirkes, wo die Leute wohnen, zu erstatten.

„Krach!"

Auf der Westseite stießen zwei Elektrische zusammen.

Glimpflich verlaufen.

Die Fahrgäste kamen mit leichten Verletzungen davon.—Purzelte vom Stahlroß. — Frau Carrosa verunglückt. — Brach zusammen.

Heute Morgen um acht Uhr stießen an Milwaukee und Chicago Ave. zwei Elektrische der Armitage Ave. und der Elston Ave.-Linie zusammen. Die Elston Ave.-Elektrische entgleiste. Die Fensterscheiben beider Straßenbahnwagen gingen in Scherben, und mehrere der ausnahmslos unsanft durcheinandergerüttelten Fahrgäste erlitten leichte Schnittwunden, verließen aber die Unfallsstätte, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Der Unfall hatte eine fast eine Stunde währende Betriebsstockung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke im Gefolge.

Sauste aufs Pflaster.

Auf seinem Zweirad prallte gestern Abend der 20jährige Wm. Johnson an Washington Blvd. und N. Oakley Ave. gegen einen vom Eigenthümer Dr. Leonard E. Schoch, Nr. 3152 Warren Ave., selbst bedienten Kraftwagen an und purzelte auf's Pflaster. Der Verunglückte, der Quetschungen und Hautabschürfungen erlitt, befindet sich in seiner an N. Sacramento Ave. und Walnut Straße gelegenen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Schwer verletzt.

An West Jackson Boul. und Loomis Str. stieß gestern gegen Abend der von G. E. Stromberg bediente Kraftwagen der Frau David S. Stevenson, Nr. 1045 N. Sacramento Ave., mit einem von Frau Mary H. Carrosa, Nr. 1840 West Jackson Boul., benutzten Buggy zusammen. Dieses kippte um, wurde aber von dem scheu gewordenen Pferde fast ein Straßengeviert weit mitgeschleift, ehe der Gaul eingefangen werden konnte.

Frau Carrosa, die schwere Quetschungen, Hautabschürfungen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Glück im Unglück.

An Jackson Boul. und Dearborn Str. brach heute früh eine etwa 40jährige Frau mitten auf dem Fahrwege ohnmächtig zusammen. Sie wäre unzweifelhaft im nächsten Augenblick überfahren worden, wenn nicht Straßengänger mit eigener Lebensgefahr sie gepackt und in Sicherheit gebracht hätten. Die Polizei schaffte sie dann nach einem Hospital, wo die Aerzte die Ansicht äußerten, daß sie einen Schlaganfall oder einen Anfall von Herzlähmung erlitten habe. Die Frau hatte nichts bei sich, was eine Feststellung ihrer Personalien ermöglicht hätte.

Fuhren zu schnell.

Nach aufregender Hatz wurde gestern Abend der Kraftwagenhändler C. A. Coey von Polizisten, die mit Krafträdern ausgerüstet sind, wegen angeblich zu schnellen Fahrens verhaftet. Er soll, selbst nachdem ihm Halt geboten worden war, mit einer Geschwindigkeit von mehr als 50 Meilen die Stunde davongerast sein. Er stellt das in Abrede.

Dieselben Polizisten verhafteten auf dem Lake Shore Drive D. Hermann aus Fort Worth, Texas, und seinen Wagenführer M. Siems unter der Anklage, mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde gefahren zu sein.

Unter ähnlicher Anklage wurde im Washington Park A. M. Lockard aus Madison, Wis., verhaftet.

Verbrannte sich die Finger.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1123 W. Adams Straße kam gestern der dreijährige Harold Smith mit einem geladenen Leitungsdraht in Berührung und wurde mit verbrannten Fingern bewußtlos zu Boden gestreckt. Man schaffte ihn nach dem Nothfall-Hospital, wo er verbunden und ins Bewußtsein zurückgerufen wurde.

Opfer grober Fahrlässigkeit?

Gerüchtweise verlautet, daß vor drei Tagen Walter D. Carberry, Nr. 1913 Warner Ave., Weichensteller in dem westlich von dem Kinzie Straße-Bahnhof gelegenen Thurm, aus Uebermuth eine Lokomotive bestieg, sie in Bewegung setzte und einen auf den Geleisen beschäftigten Anstreicher über den Haufen fuhr. Der Verunglückte soll gestern gestorben sein. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Die Eisenbahnverwaltung hatte sich angeblich bemüht, den Unfall den Behörden zu verheimlichen. Carberry weigerte sich gestern Abend, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Gerettet.

Beim Baden im See, am Fuße der Pratt Ave., wurde gestern der 17jährige Wm. Coleman, Nr. 2118 Morse Ave., von Krämpfen befallen. Er wäre ertrunken, wenn ihm nicht der 18jährige Joseph Hein, Nr. 1511 Pratt Ave., nachgesprungen wäre und ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Coleman war ohnmächtig, als sein Retter mit ihm das Ufer erreichte, doch gelang es, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Spielte mit der Gefahr.

Der 47jährige Charles Quodback, Nr. 3545 Princeton Ave., ein verwogener Kletterkünstler, der seit 20 Jahren seinen Lebensunterhalt mit dem Anstreichen von auf Wolkenschabern angebrachten Fahnenstangen erworben hat, stürzte gestern Abend auf dem Ballspielplatz der American League von der Spitze der 60 Fuß hohen Fahnenstange ab, nachdem er kurz zuvor den Neugierigen, die ihm zusahen, halsbrecherische Kunststücke vorgemacht hatte. Er hat Verletzungen erlitten, die als äußerst bedenklich bezeichnet werden.

Verkehrsunfälle.

An Ost 106. Straße stieß gestern Abend eine Blue Island Elektrische mit einer Kankakee-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten drei Personen mehr oder minder schwere Verletzungen. Durch falsche Weichenstellung wurde an N. Halsted Straße und Lincoln Ave. ein Zusammenstoß zweier Elektrischen verursacht, der die Verletzung zweier Personen im Gefolge hatte. Fast zur selben Zeit wurden zwei Personen von Kraftwagen über den Haufen gefahren.

Die Verunglückten sind:

Ferdinand Kopp, Nr. 1909 Bissell Str., wurde an N. Halsted Straße und Garfield Ave. von einem, Charles Rockwell, Nr. 5201 N. Hermitage Ave., gehörenden Kraftwagen erfaßt und eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft geschleudert. Im Deutschen Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er innerlich schwere Verletzungen erlitten hat.

Anna Burns, 24 Jahre alt, wohnhaft Nr. 6156 Madison Ave., wurde von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren, kam aber mit Verletzungen am rechten Knie davon.

Serlarna Luigi, 34 Jahre alt, Nr. 1122 Townsend Str., wurde der linke Fuß zermalmt; außerdem hat er Brauschen am Kopf und an den Schultern erlitten.

N. A. Schitz, 30 Jahre alt, Nr. 1516 S. Franzisko Ave.; Quetschungen.

Henry Strauß, 35 Jahre alt, Nr. 6034 N. Paulina Str.; Schnittwunden und Hautabschürfungen.

Agnes Sherlock, 18 Jahre alt, Nr. 2128 S. State Str.; Schädelwunden und Verrenkung des rechten Arms.

Jesse Young, 33 Jahre alt, Nr. 5748 S. State Str.; Schädelwunden und wahrscheinlich innerlich Verletzungen.

Young, der Motorführer der Blue Island-Elektrischen, behauptet, daß der Zusammenstoß mit der Kankakee-Elektrischen durch Versagung der Bremsen des von ihm bedienten Straßenbahnwagens verursacht wurde.

Keine Beweise.

Von der Anklage, ohne Lizens im Staate Illinois als Anwalt zu praktiziren, wurde von Stadtrichter Himes heute der im letzten Oktober von der Rechtspraxis im Staate ausgeschlossene George B. Chamberlain, Zimmer 1205 Tacoma-Gebäude, wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Chamberlain versicherte, daß er nur in Indiana praktizirt. Die Anklage war vom Staatsanwalt erhoben worden.

— Er meint es anders. — Herr (zum fechtenden Handwerksburschen): „Was sind Sie von Profession?" — „Schlosser!" — „Schlosser? Hm, da könnte ich Sie vielleicht gleich einem Bekannten empfehlen!" — „Das wäre mir angenehm, es fehlt mir nämlich noch 'ne Kleinigkeit zum Schlafgeld!"

— Erster Gedanke. — Hebamme (zum Vater, einem Gastwirth): „Ein Junge ist's!" — „Dös is g'scheit! Wenn er nur die Kegel scho' aufstell'n könnt'!"

Die Hochbahnschleife.

Straßenkommissär Fowler verlangt einen neuen Anstrich.

Gesellschaft winkt ab.

Unsicherheit hinsichtlich der Verschmelzung der Hochbahnlinien dafür verantwortlich zu machen. — Neuer Spielplatz an Robey Str. und Winnemac Ave.

Straßenkommissär Fowler machte gestern einen Versuch, die Besitzer der Hochbahnschleife, die Northwestern-Hochbahngesellschaft, zu veranlassen, das Hochbahngerüst vor dem Konvent der Tempelritter im August streichen zu lassen. Der Versuch war soweit erfolglos. Fowler, der sonst nicht gerade an allzu großer Schüchternheit leidet, wollte der Hochbahngesellschaft einen Wink mit dem Zaunpfahl geben und richtete an ihren Präsidenten Mason B. Starring die Anfrage, ob es möglich sei, das Gerüst vor dem Konvent neu streichen zu lassen. Präsident Starring erwiderte ihm sehr höflich, daß dies sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen würde, da die gegenwärtige Farbenschicht abgekratzt werden müßte, und zwei Anstriche nöthig wären. Fowler faßte die Antwort als eine Zusage auf, daß die Gesellschaft das Gerüst nach dem Konvent der Tempelritter streichen lassen werde und richtete ein weiteres Schreiben an Präsident Starring, in dem er anfragte, ob seine Annahme richtig sei. Präsident Starring wollte sich nicht darüber auslassen, ob die Annahme des Straßenkommissärs richtig sei, doch verlautet, daß Fowlers Schlußfolgerung voreilig gewesen ist. Der Hauptgrund für die Ungewißheit ist, wie verlautet, darin zu suchen, daß die Verschmelzung der vier Hochbahnlinien durch Henry A. Blair auf Schwierigkeiten gestoßen ist und in Frage steht. Außerdem müssen neunzehn Pfeiler des Hochbahngerüstes entfernt werden, um die Einführung neuer Durchlinien der Straßenbahnen zu ermöglichen. Solange wie die Verhandlungen behufs Verschmelzung der Hochbahnlinien nicht beendet sind, denken die Leiter der Hochbahngesellschaften nicht daran, Geld für Verbesserungen auszugeben, die von der neuen Gesellschaft ausgeführt werden sollten. Chefingenieur Bion J. Arnold von der Ingenieurskommission und die Sonderkommission von Sachverständigen, welche sich mit der Frage der Ueberfüllung der Hochbahnschleife beschäftigt, wird in kurzer Zeit einen Bericht abstatten, der auf Verbesserungen Bezug nehmen wird.

Sollten die Leiter der Northwestern-Hochbahngesellschaft sich seinem Verlangen, des Hochbahngerüst zu streichen, widersetzen, so wird Superintendent Fowler den Korporationsanwalt um ein Gutachten ersuchen, ob die Stadt die Gesellschaft dazu zwingen kann. Fowler hat auch die Aufmerksamkeit des Superintendenten der Schleife, Guernsey, auf die Unsauberkeit gelenkt, die an den Eingängen zu den Hochbahnhaltestellen herrscht.

Bericht noch nicht fertig.

Der Unterausschuß des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, dem die Ausarbeitung der Ordinanz für Verschmelzung der Chicago Railways Co. mit der Consolidated Traction Co. anvertraut ist, hielt gestern eine weitere Sitzung im Anwaltsbüro Ald. Foremans ab, des Vorsitzenden des Ausschusses. W. W. Gurley vertrat die Chicago Railway Co., Walter L. Fisher die Stadt. Bion J. Arnold, der einen Bericht über den Werth des Eigenthums der Consolidated Traction Co. abstatten wird, war mit seiner Arbeit noch nicht fertig. Ald. Foreman erklärte, daß, wenn die Frage des Baus von Zweiglinien zur Sprache kommt, die Aldermen der 25., 26., 27., 34. und 35. Ward würden zu Rathe gezogen werden.

Neuer Spielplatz.

Die Schulbehörden haben der Sonderparkkomission auf die Empfehlung der Aldermen Beilfuß und Reinberg die Erlaubniß gegeben, Spielplätze an der Robey Straße und Winnemac Ave. einzurichten. Der Schulrath ist Besitzer von vierzig Acker Land an dieser Stelle. Die Parkkommission wird Turngeräthe anbringen lassen und die Aufsichtsbeamten stellen.

Arena am Seeufer.

Ein Vorschlag, an Stelle des Bretterstadiums im Grant Park, das für die militärischen Schaustellungen errichtet worden war, einen dauernden Bau zu errichten, ist von verschiedenen Seiten gemacht worden. Es wird ein Versuch gemacht werden, die Hilfe der Association of Commerce für die Durchführung des Planes zu erlangen. Der Vorschlag geht von E. U. Kimbark, dem Vorsitzenden der Sane Fourth Association aus, auf deren Veranlassung die Parade am 4. Juli und die militärischen Schaustellungen abgehalten worden sind. Er ist auch bereits der Südparkbehörde unterbreitet worden. Der Plan sieht den Bau einer Arena vor, die 40,000 bis 50,000 Menschen faßt.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Die Unternehmungen des Spekulanten Rigdon; der Nachlaß des Selbstmörders.

Chas. W. Rigdon hat wenig von Werth hinterlassen, und Frau Amy Young, welche im Hospital sich von der Schußwunde, die er ihr in der Geschäftsstelle von John C. Fetzer beigebracht hatte, allmählich erholt, wird mit ihren vermeintlichen Ansprüchen an den Nachlaß wenig Erfolg haben, zweifelhaft ist auch, ob Rigdons Wittwe und Kinder von den großen Summen etwas wiedererlangen werden, welche der Spekulant in Gestalt von Minenaktien, Diamanten und Baargeld der Freundin geschenkt haben soll.

Von den Zeugen, welche für die Leichenschau vorgeladen werden sollten, hat einer, W. A. Crooks, ein Angestellter des in die Spekulationen von Rigdon und Frau Young verwickelten Maklers Scheftel, am Tage nach den Enthüllungen die Stadt verlassen und ist bislang nicht zurückgekehrt. Die Leichenschau ist auf nächsten Donnerstag angesetzt worden.

In den Sicherheitskästen des Selbstmörders wurden 553,700 Antheilscheine in siebzehn verschiedenen Silberbergwerk-Gesellschaften im Nennwerthe von je einem Dollar gefunden, aber nur die Aktien von vier dieser Gesellschaften werden in der Bergwerksbörse in San Franzisko zugelassen. Die Rigdon'schen Aktien in diesen vier Gesellschaften haben zur Zeit einen Gesammtwerth von $7210. Als Rigdon das Hotel De Jonghe verließ, wo er gewohnt hatte, besaß er außer jenen Werthpapieren nur den Anzug, den er trug, und eine Schachtel voll Kragen und Halsbinden. Er war anscheinend fast gänzlich verarmt. In Chicago allein hat der Mann in seiner abenteuerlichen Laufbahn mehrere Vermögen gewonnen und an der Börse verspielt. Er war der Urheber des Planes zum Bau der Südseite-Hochbahn, erhielt schließlich, da er nach einem Streit mit seinem Theilhaber A. G. Wolcott sich zurückgezogen hatte, nur $45,000, die er in sechs Monaten verspekulirte. Auf der Westseite erwarb er durch Grundeigenthumspekulationen abermals ein kleines Vermögen und baute dann an der 31. Straße und Cottage Grove Ave. Miethshäuser, verkrachte aber, ehe sie fertig wurden, und ähnlich ging es ihm mit dem Bau des Imperial-Gebäudes an der Clark Straße; dieses hätte ihm jährlich $10,000 bis $15,000 eingetragen. Beim Verkauf des Aktienbörsengebäudes an Leander McCormick verdiente er eine Maklergebühr von $27,000; in vier Monaten hatte er jeden Cent verspekulirt.

Beim Einkauf Eures Skizzen-Materials wollt Ihr Befriedigung erlangen und auch dementsprechende Waaren.

Devoe Farben, Leinwand, Papier, Pinsel, Oele und Mediums werden stets Eurer Erwartung voll entsprechen.

Ihr findet hier eine verlockende und vollständige Ausstellung aller Werkzeuge für Künstler; Schirme, Staffeleien, Stühle, Staffs usw.

Devoe.

176 Randolph Str., Chicago.

ST. JOHNS Military Academy, DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Rh.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Eine Familie von Fünf sollte täglich 50 Gallonen heißes Wasser gebrauchen.

Das heißt eine hochzivilisirte Familie.

Manche Familien erwärmen ihr heißes Wasser auf dem Ofen— sie haben nicht genug.

Andere benützen kleine Gas-Vorrichtungen zu diesem Zweck—die letzteren haben eine unbegrenzte Zufuhr, gerade wie eine Röhrenleitung nach Hot Springs.

Der kleine Gas-Heizer thut das alles — liefert eine schmutzvertilgende, mikrobentödtende Zufuhr von wirklich heißem Wasser, Tag und Nacht.

Genug zum Schruppen, genug zum Geschirrwaschen, genug für die Waschzuber und genug für ein erfrischendes Bad für jedes Mitglied der Familie jeden Tag.

Nimmt weniger als für sieben Cents Gas, die 50 Gallonen zu heizen.

Es würde zweimal so viel kosten, es in irgend einer anderen Weise zu thun.

Wir haben diese kleinen Wasser-Heizer an 75,000 Familien in Chicago verkauft—der allerbeste Beweis, daß sie alle genau so sind wie wir behaupten.

Wer nicht vorsprechen kann, schreibe oder telephonire an einen unserer Läden um weitere Auskunft und die Preise.

The Peoples Gas Light and Coke Company

PEOPLES GAS BUILDING, MICHIGAN BOULEVARD

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 23. Juli.

Beachtet unsere großen Preisherabsetzungen für Juli.

Schmucksachen-Dept.

Braschen-Nadeln, in geradem oder Halbmond-Entwurf, mit 19 feinen Rhinestones besetzt, 39c und 48c Werthe, zu, jede......... 19c

Wachsgefüllte Pearl Beads, der String 75c und $1.00 werth — zu.............. 25c

Nickel-Uhren für Männer, mit schwarzem Fob, garant. für 1 Jahr, speziell, Samstag, jede, zu.... 65c

Haarwaaren-Dept.

Waschbare Haar-Rollen, 24 Zoll lang, in allen Farben, 48c-Werth, zu.............. 29c

Seidene Haar-Netze, dies ist nicht die billige Sorte, sondern ein großes Seiden-Netz — Samstag, 3 für 10c

Verlangt unsere Original Madame Sherry Puffs und Locken zu sehen.

Band-Dept.

Nr. 150 Taffetas Bänder, in allen Farb., reg. 25c wth., zu. 18c

Baumwoll. Torchon-Spitzen, 7c u. 8c reg., zu... 5c

Handtaschen, ein großes Sortiment, reg. 75c, zu..... 59c

Schleierstoffe in allen Farben, unsere 25c u. 30c-Werthe, Yd. 15c

Grocery-Dept.

Fancy Head Reis..................8c

18c Santos Kaffee...............15c

Croß Fish Brand Sardinen— in reinem Oliven-Oel....... 10c

Fancy 12c Tomatoes 10c

3 Packete Post Toasties...........25c

Packet Bromangelon 7½c

5 Packete gestrippten Tabak 15c

Kiste Cubanola Zigarren, 50 in der Kiste, zu..... $1.75

Kamm-Dept.

Back Combs für Damen, 18 Karat goldeingelegt, mit guten Rhinestones besetzt —werth $1.50—das Stück Samstag nur............... 50c

Back Combs, mit 4 Reihen Rhinestones besetzt, jeder Stein in diesem Kamm ist garant., Ihr würdet gerne $2.50 bezahlen, Samstag... 1.29

Trimmings und Kurzwaaren

Seidene Spitzen-Bänder, 2½ Zoll breit, in den prachtvollsten Mustern, werth 48c und 59c, speziell, die Yard 35c

Seidene Spitzen Braids, außergewöhnlich hübsche Muster, alle Farben, die Yard............. 25c

Seide Soutache Braids, in einer Varietät der hübschesten Schatt., 12 Yd.-Rollen, die Rolle..... 25c

Waschbare Braids, in allen Farben, — werth 10c die Yard, Samstag, die Yard zu............. 5c

Ausstattungs-Dept. für Männer.

Arbeits-Hosen für Männer— $1.00 und $1.25 Werthe, zu... 79c

Schwarze Sateen Hemden für Männer, in allen Größen — regulär 50c — zu.............. 39c

Kniehosen für Knaben — große Auswahl, reg. 39c, zu.. 21c

Droguen-Dept.

Dr. Pitchers Castoria — 35c Flasche für............ 13c

1 Pint reines norwegisches Cod Liver Oil, für......... 29c

1 Pint reines Witch Hazel, für....16c

Borated Talcum Powder, für......4c

Seidlitz Powders, 25c-Schachtel...13c

Dr. Franke's Dyspepsia Remedy, $1.00-Größe, für.... 49c

Fleisch-Markt.

Hinterviertel Kalbfleisch 13¾c	Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c
Prima Chuck Roast...........10½c	Frisch gehacktes Fleisch 8¾c
Magere Pork Loins 14¾c	Magere Pork Butts 14¾c
Hinterviertel Lammfleisch 14¾c	Frisches Rippen Boiling Beef....7¾c
Swift's Premium Schinken....20½c	Sugar Cured Romp Corn Beef..10¾c

Wer war der Schlimmere?

G. Anderson in Waukegan läßt reumüthige Gattin durch die Straßen kriechen.

Vier Straßengevierte weit kroch in Waukegan gestern Nachmittag von ihrem Familienheim als Zeichen der Reue die Gattin von J. Anderson nach der Wohnung des Pfarrers Krußas. Die Frau hatte sich angeblich von Joseph Grick umgarnen lassen und war am Samstag mit ihm nach dem Osten durchgebrannt. In Buffalo packte sie die Reue und die Sehnsucht nach dem Gatten und ihren vier Kindern im Alter von einem bis zu neun Jahren. Ihr Begleiter schlief im Bahnwagen, da schlich sie sich fort und auf einen zur Abfahrt nach Chicago bereit stehenden Zug. Gestern kam sie wieder in Waukegan an und bat den Gatten kniefällig um Verzeihung, der Kinder wegen, war auch zu jeder Reue bereit. Und da hat der Gemüthsmensch dann die Bedauernswerthe gezwungen, auf den Knieen zum Beichtvater zu rutschen und sie dem Gespött der Menge preisgegeben. Der Priester hat die Familie völlig versöhnt, und Abends schienen Alle von Herzen froh zu sein.

— Poesie und Prosa. — Dichter: Mein Fräulein, Sie haben mir gestern zu einem meiner besten Gedichte verholfen. Ihr Anblick begeisterte mich dazu. Ich denke, Sie werden es bald in einem unserer Blätter für Poesie lesen können; Sie haben den größten Antheil daran! — Fräulein: Ach, das freut mich sehr! Dann habe ich doch auch Antheil am Honorar, nicht wahr?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Sullivan ist wüthend.

Antwortet auf die Angriffe, die in Lincoln auf ihn gemacht worden sind

Strauß überlistet Mahony.

Erzwingt durch einen Trick Annahme einer Erklärung für Aufstellung eines Kandidaten fürs Unterhaus im 23. Senatsbezirk. — Shurtleff antwortet.

Roger C. Sullivan, Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß und Haupt der Partei im Staat, hatte gestern einen schlechten Tag. Er war wüthend. Die Angriffe, die in Lincoln in der Versammlung angesehener Demokraten aus dem Staat auf ihn gemacht worden waren, waren für seine schlechte Laune verantwortlich zu machen. Dazu kam noch, daß sein Streit mit der Legislative Voters' League nicht nur nicht zu Ende kam, sondern an Schärfe bedeutend zunahm. Der demokratische „Boß" machte seinem Herzen in nicht mißzuverstehender Weise Luft. Die Demokraten, die ihm in Lincoln zu nahe getreten waren, kamen am schlechtesten weg. Besonders über RaymondRobins, der die Hauptansprache gehalten und ihn nicht mit Glacehandschuhen angefaßt hatte, goß Sullivan die Schale seines Zorns aus. Er bezeichnete Robins als zur Klasse der „lügnerischen und betrügerischen angeblichen Reformer, die nichts thun als agitiren und von denen man nicht weiß, woher sie die Mittel für ihren Lebensunterhalt nehmen", gehörig. „Wann haben Raymond Robins, Post und Schilling je für das demokratische Ticket gestimmt?" schnaubte der „Boß". Welches Recht haben sie, sich anzumaßen, für die Demokraten Chicagos zu sprechen? Wer ist Robins? Was ist seine Beschäftigung?"

Er bezeichnete die Behauptungen Robins' in Lincoln als haltlos.

Nicht besser kam die Legislative Voters' League und ihr Präsident Clifford W. Barnes weg, mit der Sullivan seit einigen Tagen im Streit liegt, der durch Aeußerungen der Liga über Sullivans Haltung im 19., 21. und 23. Senatsbezirk veranlaßt worden ist. Sullivan hatte eine telephonische Unterredung mit Barnes, in der er schließlich verlangte, daß ihm der Vollzugsausschuß der Liga eine Gelegenheit gebe, seine Seite darzulegen. Er erklärte, daß er verschiedenen Herren des Vollzugsausschusses einige Fragen vorlegen wollte, die ihnen jedenfalls nicht angenehm sein würden, und erging sich in allerlei Andeutungen. Barnes versprach ihm, zu versuchen, eine Sitzung des Vollzugsausschusses auf nächste Woche einzuberufen.

Ueberlistet.

Einen Konvent im Kraftwagen hielten gestern die Mitglieder des demokratischen Parteiausschusses im 23. Senatsbezirk ab. Der Konvent war das Ergebniß eines Tricks des früheren Alderman Joseph Strauß, der sich in dem Bezirk um die demokratische Nomination für das Haus bewirbt und verhindern wollte, daß der Parteiausschuß sich für die Aufstellung von zwei Kandidaten für das Haus erklärte. Der Parteiausschuß setzt sich aus B. J. Mahoney von der 35. Ward zusammen, der Vorsitzender ist, Ex-Alderman Joseph Francis, ebenfalls von der 35. Ward, und E. J. Walters von der 15. Ward. Mahoney wurde überlistet. Er hatte erklärt, er werde für die Aufstellung von zwei demokratischen Kandidaten eintreten. Strauß traf Mahoney und forderte ihn auf, eine Sitzung des Parteiausschusses einzuberufen, was dieser ablehnte. Er erklärte, seiner Ansicht nach bestehe der Parteiausschuß überhaupt nicht mehr, seitdem das alte Vorwahlengesetz für ungesetzmäßig erklärt worden sei, gemäß dessen Bestimmungen der Ausschuß erwählt worden sei. „Wir wollen eine Kraftdrosche nehmen und Francis aufsuchen", erklärte Strauß voller Arglist. Mahoney witterte keine Gefahr. Sie suchten Francis auf, aber die Konferenz war erfolglos. „Wir wollen eine Kraftwagenfahrt machen", drängte Strauß . Mahoney willigte schließlich ein und mit Strauß und Francis im Wagen ging die Fahrt los. Auf den Vorschlag von Strauß fuhr man nach dem Haus Walters'. Er war zu Hause und stieg ebenfalls in die Kraftdroschke. Kaum hatte er sich gesetzt, so erklärte er: „Wir sind alle beisammen und können daher den Konvent abhalten. Ich nominire Francis zum Vorsitzenden. Er ist erwählt. Mahoney wurde es klar, daß er in eine Falle gegangen war. Er versuchte aus dem Wagen zu springen, wurde aber von seinen Gefährten daran gehindert. Walters wurde zum Sekretär erwählt und stellte den Antrag, im 23. Senatsbezirk nur einen Demokraten für das Unterhaus aufzustellen. Francis und Walters stimmten für den Antrag, Mahoney dagegen. Strauß hatte seinen Zweck erreicht.

Browne hat Mitbewerber.

Nachrichten aus La Salle zufolge, bewirbt sich James G. Doyle, ein Zeitungsherausgeber, um die demokratische Nomination für das Unterhaus gegen Lee O'Neil Browne, der in den Legislaturskandal verwickelt ist.

Shurtleff antwortet.

Sprecher E. D. Shurtleff antwortete gestern auf eine in einem Morgenblatt veröffentlichte Andeutung, daß bei der Annahme der Hausvorlage Nr. 777 nicht Alles mit rechten Din-

Schlechter Appetit

zeigt auf schwache Magen-Nerven, die das Verlangen nach Nahrung beherrschen. Es ist ein sicheres Anzeichen, daß die Verdauungs-Organe Hilfe brauchen von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

gen zugegangen sei, mit einer nachdrücklichen Erklärung, in der er die Unterstellung als völlig haltlos bezeichnete. Die Vorlage war im Interesse der Western Indiana-Bahn angenommen worden. Shurtleff war selbst im Haus nachdrücklich dafür eingetreten. „Ich weiß nicht," erklärte der Sprecher, „daß für Annahme der Vorlage Geld gezahlt worden ist. Ich habe nichts erhalten, und habe keinen Grund anzunehmen, daß andere Personen etwas erhalten haben."

Das alte Uebel.

Auch gestern wieder mehrere Kinder von Hunden gebissen.

Von einem Hunde, den der zwölfjährige Fred Schumer, Nr. 4519 West End Ave., an der Kette führte, wurde gestern an Madison Str. und 45. Ave. der neunjährige Murial Hiron, Nr. 4428 West Madison Str., angefallen und in die linke Hüfte gebissen.

Der fünfjährige Frank Merriman wurde gestern vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2031 N. 48. Ave., von einem Bruno Rhode, Nr. 4566 Grand Ave., gehörenden Hunde in den linken Schenkel gebissen.

Die dreijährige Eleanor F. Wagner stand gestern vor der elterlichen Wohnung Nr. 3316 Le Moyne Ave., als der Hund ihres Hausgenossen Otis Weise über sie herfiel und ihr angeblich mehrere Bißwunden beibrachte.

Die Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Des Pferdediebstahls bezichtigt.

Unter der Anklage, seinem Hausgenossen Nate Kern ein Pferd entwendet zu haben, befindet sich der 15jährige Leroy Smith, Nr. 1739 Clybourn Ave. in der Wache an Sheffield Ave. in Haft. Er wurde gestern Nachmittag angeblich in dem Augenblick festgenommen, als er im Begriff war, das Pferd, das einen Werth von $150 hat, für $20 zu verkaufen. Der Häftling stellt in Abrede, den Gaul gestohlen zu haben.

Sein stürmischer Empfang.

Der frühere Zimmerherr und sein Besuch bei der Frau Peler.

„Bitte, besuchen Sie mich heute Abend, ich habe Ihnen etwas wichtiges mitzutheilen". Auf diese Botschaft hin, suchte J. Osloski, 717 Grand Ave., wie er heute Stadtrichter Dicker mittheilte, Frau Mary Peler, 853 Milwaukee Ave., bei der er bis vor ein paar Wochen gewohnt hatte, auf. Der Empfang war etwas stürmisch. Er schuldete der Frau noch ein paar Dollars Miethe, die ich bezahlen wollte, sobald ich Geld erhielt", erzählte Osloski heute dem Richter. „Sobald ich eintrat, schleuderte sie eine Pfanne nach mir und traf mich an der Schulter. Nun flog ein Bügeleisen mir an den Kopf und dann durch ein Fenster. Nun regnete es alle möglichen Dinge auf mich herab. Schließlich sprang ich durch ein Fenster aus dem zweiten Stockwerk. Acht Tage lang war ich im County-Hospital." Der Mann hatte einen Bruch des Nasenbeins erlitten, und sein Kopf war auch sonst bös zugerichtet worden. Olsloski kam stark verbunden in den Gerichtssaal. Frau Peler führte zu ihrer Entschuldigung an, daß Osloski, nachdem er ausgezogen war, ehrenrührige Gerüchte über sie verbreitet habe. Der Richter strafte sie um einen Dollar.

Der rothe Hahn?

Das Feuer gefährdete Menschenleben und verursachte $1000 Schaden.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde muthmaßlich von ruchloser Hand in der Vorhalle des zweistöckigen Holzhauses Nr. 3439 Perry Str. angelegt wurde, gefährdete das Leben der Bewohner und richtete etwa $1000 Schaden an. Die Polizei und Brandinspektor Hogan haben eine Untersuchung eingeleitet. Nachdem das Feuer gelöscht worden war, fanden Feuerwehrleute in der Vorhalle zwei leere Blechkannen, die Gasolin und Petroleum enthalten hatten. Wie die Kannen in die Halle gelangt sind, darüber konnten die Bewohner des Hauses keine Auskunft geben. Die Polizei und die Feuerwehr gelangten nach gründlicher Untersuchung zu der Annahme, daß das Feuer durch die Explosion des Inhalts jener Kannen verursacht und wahrscheinlich von einer rachedürstigen Person angelegt worden ist.

Feuerwehrhauptmann Jos. McCormick und vier seiner Mannen schleppten Frau P. Farkaras und drei ihrer Kinder, die, wie die Mutter, schon vom Rauche überwältigt waren, aus dem brennenden Hause auf die Straße, wo die Ohnmächtigen in's Bewußtsein zurückgerufen wurden. Auch Frau M. Elmdenstadt, die im 2. Stock wohnt, wurde von Feuerwehrleuten in's Freie geleitet.

— Das Protestantenkomite in Rom beschloß, die amerikanischen Gemeinden und den Erzbischof von Canterbury, England, zu ersuchen, sich mit den deutschen und schweizerischen Gemeinden behufs Errichtung einer protestantischen Kirche in Rom, mit der Front gegen den Vatikan, zu verbinden, — als Protest gegen die päpstliche Borromäus-Enzyklika.

Memoiren eines Sonnenschirms

Von Emmy v. Egidy (Berlin).

Nein, thörichter Mensch! Nicht will ich unter dieser Aufschrift Dinge aus dem Leben meiner Dame erzählen! Eine solche Indiskretion würde mir durchaus verwerflich erscheinen, besonders darum, weil sie anstatt des wirklich Interessanten ganz gleichgiltige Langweiligkeiten ergeben würde. Denn was kann Bedeutendes sich ereignen in dem Leben eines Lebens, das niemals umgekehrt wird, wie es doch einem Sonnenschirm täglich zu unendlichen Malen geschieht! Was kann ein Mensch Großes erleben, der sich einbildet, immer den Boden unter den Füßen zu behalten, und so immer die Welt vom gleichen Standpunkt ansieht! Was sind auch die gewaltigsten menschlichen Erlebnisse im Vergleich mit der umwälzenden Revolution, die ein Sonnenschirm an sich erfährt, wenn er, umgekehrt über dem Kopf gehalten, plötzlich sieht, daß alle Menschen den Boden über den Füßen haben, daß die Bäume über sich wurzeln, daß die Berge in den gähnenden Abgrund ihre Gipfel hängen lassen. Nie, behaupte ich, würde ein Mensch auch nur den ersten Schwindel überstehen, der einen da erfaßt; er wäre auf der Stelle todt — nein, verrückt wäre er. Denn laufen sie nicht herum, diese Schwächlinge, bei ganz geringen, ja oft gänzlich nichtigen und mit dem ausgebildetsten Gefühlsmikroskop kaum zu erkennenden Anlässen, laufen sie nicht herum, halten sich die rauchenden Köpfe und schreien: „Ist die ganze Welt verrückt geworden, oder bin ich es?"

Lächerliche Zwerge! Nie würden sie diese stete athemraubende Aufeinanderfolge der entgegengesetztesten Weltansicht überdauern, nie, wären sie aufgespannt, würden sie den einzig richtigen Standpunkt finden, nie sich aufraffen zu der heroischen Einsicht, daß alle andern auf dem Kopfe stehen und allein man selber das normale, aufrechte Wesen geblieben. Nein, diesen Glauben an sich selbst, allem Augenschein zum Trotz, diese Festigkeit der Weltanschauung, die nicht wankt, auch wenn alles andere durcheinander fällt — die kann nur ein Sonnenschirm gewinnen.

Bedenken wir weiter unsere große Spannungsfähigkeit! Bedenken wir den beständigen Wechsel zwischen An- und Abspannung — diesen Polen aller Erregung, alles Erlebens! Wie wenige unserer kostbaren Qualitäten genügen doch, um unsere vollkommene Ueberlegenheit über den Menschen zu erweisen. Deshalb, nichts von ihm! — Erzählen will ich, wie ich den Sitz meiner Seele, mein wahres Selbst, mein Ich entdeckte:

Als ich eben bei Herrn Soundso zum Verkauf aufgestellt war — von diesem Augenblick datirt aus Gründen, die mir verborgen geblieben, mein Bewußtsein — kamen zwei junge Damen, von denen die eine lange und aufmerksam die große Schaar der Schirme prüfte, bis sie mit einem Blick, als erkenne sie einen alten Bekannten, nach mir griff und sagte: „Der ist doch wenigstens einfach und natürlich." Ich muß gestehen, daß mir das nicht gefiel, ich fühlte mich kunstvoll, kostbar und einzig, meine Farbe war grau, innen dunkler als außen, eine volle, schöne, gezackte Rüsche umschloß kokett meinen kräftigen Hals, mein Kopf rundete sich und neigte sich mit vornehmer Grazie. Das Alles schien mir nicht „natürlich".—Obwohl ich vernommen hatte, daß ich in die Kategorie „Naturstock" gestellt worden, hielt ich das für ein Kunstwort, und es hatte mein Selbstgefühl nicht verletzt. Wie aber diese junge Dame das Wort „natürlich" aussprach, das konnte mir nicht gefallen, und ich bemerkte mit schadenfroher Genugthuung, wie das kleine Fräulein über meinen Preis erschrak; ich selbst fand ihn nur zu gering in Anbetracht meiner großen Vollkommenheit und meiner ferngewachsenen Geburt, über die ich leider den schriftlichen Nachweis nicht habe, den die Menschen über diese sichtbare Thatsache verlangen. Schon wollte ich mich wieder aus ihren Händen zurückziehen, als sie mich noch einmal fester faßte, meine Stärke prüfte und sagte: „Aber er gefällt mir nun 'mal, und dann kann ich ihn mein Leben lang haben."

Damit war mein Schicksal entschieden. Dunkel und schwer war es zunächst. Zu Hause angekommen, trennte meine kleine Dame sofort die volle, schöne Seidenrüsche von meinemHalse, unter dem Vorwande, daß die meine Linie störe. Ich fühlte deutlich, daß ein wichtiger Bestandtheil meines Wesens mir abhanden komme, nur wußte ich nicht welcher; es sollte sich zeigen.

„Wie kommen Sie nur zu diesem männlichenSchirm?" fragte irgend ein Herr, dem einmal das Amt zufiel, mich zu tragen. Es gab mir einen Stich in's Herz! Nun wußte ich es, mit absoluter Klarheit stand es vor mir: mit der Rüsche war mir die Weiblichkeit verloren gegangen! Ich seufzte tief. Nur ein kleiner Trost war es mir, daß meine Herrin sich auch über diese Frage ärgerte. Zu meinem Unglück und ihrem Aerger wurde sie oft genug wiederholt. Ein anderer Jammer meines Lebens war, daß sie jedesmal, wenn Jemand, wie natürlich, mich schön fand, sagte: „Ja, er ist schön, aber er müßte eigentlich grün sein, und das nächste Mal lasse ich ihn grün überziehen." Wie soll ich jetzt noch beschreiben, was ich damals fühlte, jetzt, wo ich den Irrthum meines Schreckens einsehe; damals aber enthielt dieser Ausspruch mein Todesurtheil. Was grau an mir war, das war doch mein „Ich", nach meiner mangelhaften Einsicht, und dieses barbarische Wesen, dem ich täglich meine Dienste lieh, für das ich gelernt hatte, den ungeheuren Schwindel des Aufgespanntwerdens zu überwinden, dies undankbare Geschöpf sprach so über meinen Tod hin. Tiefe Melancholie befiel mich, denn ich mußte mich fra-

Nachdrückliche Preis-Herabsetzungen um vor der Inventur zu räumen!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Candies
Ein weiterer Einkauf v. über 2000 Pfund Chocolate-Creams, in allen köstlichen Flavors. Speziell Samstag per Pfd. 17c

Droguen
25c Peroxide of Hydrogen od. London Egg Shampoo 7c
$1 Duffy's Pure Malt Whiskey od. Kodol für Dyspepsie, zu 69c
25c Danderine od. Termins Pleas.Lax.Pill 15c
50c SwampRoot od. OmegaOel 31c

Toilet-Artikel
Always Young Gesichts-Cream, 25c Wth. 10c
Thy. Mint Zahnpulver, 25c-Büchse 15c
Jap. Zahnbürsten 5c
Craddock's Blue Seife. 10c St. 5c

Bänder, Kragen etc.
Feine Venire Spitzenkragen regulär 50c, zu 25c
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit Satinborder, wth. 5c 3c
Reinseid. persisch. Band, Nr. 100, 25c Werth, per Yard 15c

1000 prachtvolle Sommer-Kleider aus den besten Waschstoffen zu nur $2.79

Jedes einzelne ist nicht weniger als das Doppelte dieses Preises werth und viele davon sind $8.95 werth. Zum Beispiel:

Besichtigt sie selbst — seht all die hübschen Karrirungen und Streifen, und jene schlichtfarbigen. Könnt Ihr Lawns, reine Leinenstoffe, mercerized Pongees, Ginghams und Percales so hübsch wie diese irgendwo zum doppelten Preis kaufen? — Das Sortiment wird jeden Geschmack befriedigen. Am Samstag müssen wir den letzten Versuch machen, unser Cloak-Lager zu vermindern, und zwar auf den möglichst niedrigen Punkt.— Diese Kleider zum Verkauf für nur $2.79

4,500 Paar $3 u. $2½ Ankle Strap Pumps u. Slippers für Damen $1.45

$1.45

Ankle Strap Pumps für Damen und Oxford Ties in Patent Colt, Gunmetal Calf und Suede, in lohfarbig, grau, schwarz und grün; sie sind bei Hand gewendet und handgenäht, einige davon sind auf dem neuen Bühnen-Leisten, mit hohen oder niedrigen Absätzen, leichte oder schwere Sohlen, in allen Größen, $3.00 u. $2.50 werth, — morgen zu dem speziellen Preis von $1.45

$3 Männer-Schuhe 1.95
Männer-Schuhe und Oxfords in Patent Colt, Vici Kid und Box Calf — Sie sind Goodyear welted, „up-to-date" Facons und jedes Paar ist perfekt — $3.00 Werthe— zu 1.95

Mädchen-Oxfords 79c
Oxfords und Ankle Strap Pumps für Mädchen — in lohfarbig und Wine, Facons dieser Saison, dieselben haben gute Leder-Sohlen — Größen bis zu 2 — regul. zu $1.50 verkauft, speziell zu 79c

Schmucksachen-Bargains
Ringe, Goldshell, fancy Fassung, besetzt mit Imitation Rubinen, Perlen, Saphiren und Granaten, regulär für 50c verkauft, zu 19c
Uhren, für Männer und Knaben, offenes Gehäuse, Bügelaufzug und Bügelrichten, Nickelgehäuse, vollständig mit Metallfob, garantirt 69c
Räumungsverkauf v. goldgefüllten Schmucksachen, Broschen, Hutnadeln, Kragen- u. Manschettennadeln, Gürtel- und Schleiernadeln etc., eine große Auswahl von hübschen Entwürfen — ohne Rücksicht auf den ursprünglichen Werth 10c

Folding Go-Carts
1.85 für Folding Go-Cart, stark gebaut, hat hohe Rücklehne, breite Armlehnen, geräumiger Sitz, ½-zöll. Gummireifen-Räder — extra starkes Stahl Gearing, verstellbare Rücklehne, Maplesitz und Rücklehne, werth $3.00 — zu $1.85.

Größte Kleider-Räumung
Hier sind 2 Partien von Kleidern für Männer, die der Beachtung werth sind. Wir haben das ganze Lager durchstöbert und alle angebr. Partien von Anzügen, $12 bis $15 Werthe, zu einer Partie zu einem sehr niedr. Preis aufgehäuft. Die Größen sind von 30—42 Brustmaß. Bei Hand geschneidert, fch. Kammgarne und Cassimeres, hübsch ausgestattet. Frühe Käufer erhalten die beste Auswahl zu $9.95

$6.89 Für einen $10.00 Sommer-Anzug.
Alle unsere $10 Anzüge für Männer und junge Männer von 30 bis 42 Taille umfang, bestehend aus hübschem grau, braun und fancy blau, $6.89.

Laden offen Samstag Abend

Sport-Waaren
Fielders' Handschuhe, braunes Leder, gut wattirt, $1 Werth für 67c
Catchers Handschuhe, lederverschnürt, gut wattirt, regul. für $1.25 verkauft, morgen 88c
Baseballs, reguläre Größe, Roßlederüberzug, Stück 19c

Unterröcke, Covers
Seidene Damen-Unterröcke — volle breite Flounce, alle Farben, beste Seide, regluär für $5 verkauft, zu 3.48
Corset-Covers für Damen — mit Stickerei und Band-Einsatz — regulär für 75c verkauft— morgen zu 48c

gen, wozu der unendliche Aufwand von Selbstbehauptung gegenüber der mit den Köpfen herabhängenden Menschheit, wenn ich ein anderes Jahr nicht mehr erleben sollte?

Wahrscheinlich infolge dieser selbstzerstörenden Grübeleien fing ich vorzeitig an, zu brechen, was meine Dame mit der kühlen Bemerkung hinnahm, es vorausgesehen zu haben. Noch fristete ich einen dunklen Winter lang mein Dasein in der Ecke einer Garderobe, bis ich im Frühjahr hervorgezogen wurde und an dem energischen Ausspruch: „Jetzt wird er grün" merkte, daß ich meinen Todesgang anzutreten habe. Ich fiel in Ohnmacht und erwachte daraus erst, als ich mich in den Händen einer alten Mamsell befand, die mich eben auseinanderzureißen begann, mit roher Gewalt — und einer Scheere. Ich glaubte zu verbluten! Ich erwartete, daß die Schnitte ihrer kleinen Scheere mich tödten würden — statt dessen mußte ich zu meinem Staunen bemerken, daß etwas Kälte und einige Scham über meine Blöße die einzigen unangenehmen Gefühle waren, die ich an mir konstatiren konnte. Uebrigens war das stolze Bewußtsein meines Selbst ganz unangetastet auf der gleichen Höhe überzeugter Vortrefflichkeit. Ich schloß daraus, daß der Sitz meines wahren Selbst in dem sei, was nun noch von mir übrig, nachdem die Seide — also nur mein Kleid — mir abgezogen sei.

Nun spürte ich auch, wie ich eigentlich viel von meinem Bewußtsein verschwendet, indem ich mein Gewand für mich selbst gehalten, und beschloß, den großen Ranguntershied zwischen mir und dem neuen Kleide gleich von Anfang an zu betonen. Sowie es mir übergezogen wurde, sagte ich denn auch zu der grünen Seide: „Wenn Sie sich nicht ein wenig strecken, reichen Sie nicht über meine schlanken Glieder." Das fuhr ihr höllisch in den Leib, mit leisem Krachen dehnte sie sich, strengte sich an, ließ sich ziehen und strecken, bis sie an allen Stangen und Spitzen ordnungsgemäß festgenäht war. Prall und glänzend, funkelnd in ihrer Farbe umspannte sie mich, aber ihren Hochmuth zu dämpfen, sagte ich schnell: „Zieren Sie sich nicht, wir wollen erst sehen, ob Sie mich wirklich so gut kleiden, wie meine Dame wünschte, sonst müssen Sie wieder herunter." An der Demuth, mit der sie, als ich zugeklappt worden, ihre Falten weich um mich schmiegte, sich ganz eng und schmal machte, sodaß, als eine Kappe von gleichem Stoff über sie gezogen, sie an Volumen weniger hatte, als mein voller runder Hals, an dieser Demuth fühlte ich, daß ich gesiegt, und mein Selbstgefühl wuchs. Ich ließ mich nach Hause tragen. Dort erregte ich wahres Entzücken. „Seht Ihr, seht Ihr, so erst ist er hübsch! Dies ist seine Farbe! Nun erst ist er richtig!" rief meine kleine Dame ihren Schwestern zu. (Stets hatte sie Schwestern, ich weiß nicht, wo sie sie hernahm; ein Schirm hat niemals Schwestern ,ist ein viel einzigeres Wesen und steht auch deshalb höher.) Aber sie hatte recht. Ich war schön. Ich trug nun ein kräftig grünes Kleid, so recht eine freudige, starke Farbe voll Metall und Glanz, ich erkannte, daß mein früheres Grau nur unscheinbar gewesen, und fühlte mich gehoben. Damals wußte ich noch nicht, daß auch jenes prächtige Kleid verblassen würde gegenüber der wahrhaft distinguirten Schönheit meines jetzigen, das von seltenem Graugrün ist, dem niemand ansieht, welche funkelnden Farbenblitze, welch goldengrünes Dämmer allein die Sonne darin erweckt.

Ich wußte das damals nicht und erlebte eine Zeit relativen Glückes — bis neues Unheil drohte: ich brach eine Rippe. Zwar hatte ich dabei keinen Schmerz empfunden, doch hielt ich das für ein Zeichen meiner heroischen Natur und zweifelte nicht, daß mein Ende nun doch gekommen, als meine Herrin mit ärgerlichem Bedauern von einem neuen Gestell sprach. Das war mein Tod. Wieder hatte ich Zeit, mich darauf vorzubereiten, denn meine Rivalen, ein rother und ein weißer Schirm, wurden nun in Gebrauch genommen, während ich — wie lange, weiß ich nicht — wieder in einer dunklen Ecke stand. Endlich hervorgeholt, nahm ich diesmal in wachem Zustande an den Verhandlungen über mich theil. Der Mann hinter einem Ladentisch öffnete mich prüfend, erklärte das Gestell für klapprig, Reparatur unnütz, rieth zu einem neuen, leichteren, eleganteren; auch der Stock schien ihm verdächtig, auch der sollte erneuert werden: „Es lohnt sich um den schönen Griff", sagte er anerkennend, nachdem er alles an mir herabgesetzt. Der Griff! Schon dämmerte mir etwas; er reichte freilich, fürstlich genug, bei mir bis zu den Stäben hinab! Der Griff! Sollte er?!

Und wirklich, ich erlebte das Wunder: Nachdem Alles an mir erneuert war, fühlte ich wie all' mein Selbstbewußtsein nicht nur ungeschwächt dasselbe geblieben, nein, nun erst war es wirklich erstarkt, ganz konzentrirt, vollkommen mächtig, wahrhaft souverän! Es lag in meinem Griff — ich war mein Griff, — dieser mein kostbares Selbst, mein wahres Ich.

Niedrige Fahrpreise nach See-Resorts

An den See'n von Wiskonsin und Minnesota gibt es über 500 ideale Sommer-Resorts, die leicht und schnell zu erreichen sind mittelst der Linien der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Einige der niedrigen Rundfahrt-Preise von Chicago wie folgt:

Rundfahrt von Chicago nach		Rundfahrt von Chicago nach		Rundfahrt von Chicago nach	
Illinois		**Wisconsin**		**Wisconsin**	
Fox Lake	$ 2.00	Burlington	$ 2.70	North Lake	$ 4.40
Gray's Lake	1.60	Delavan	3.10	Oconomowoc	4.70
Ingleside	1.90	Eagle	4.30	Okauchee	4.60
Long Lake	1.80	Elkhart Lake	5.90	Oshkosh	6.70
Round Lake	1.75	Elkhorn	3.10	Palmyra	4.55
Solon Mills	2.20	Ellis Junction	9.90	Pembine	11.20
Spring Grove	2.15	Fox Lake	6.30	Pewaukee	4.20
		Giffords	4.60	Plum Lake	13.90
Michigan		Hartland	4.40	Sauk City	6.50
Channing	13.40	Kansasville	2.70	Sayner	13.90
Floodwood	13.80	Kilbourn (The Dells)	7.40	Schleisingerville	4.70
Iron Mountain	11.90	Lakeside	4.50	Spring Green	6.70
Menominee	10.00	Madison	5.20	Star Lake	14.20
Ontonagon	18.60	Marinette	9.90	Stoughton	4.60
Witbeck	14.20	Milwaukee	3.40	Tomahawk	12.40
		Minocqua	13.40	Walworth (Lake Geneva)	2.80
Wisconsin		Nagawicka	4.50	Waukesha	3.70
Athelstane	10.90	Nashotah	4.50	Wausaukee	10.40
Beaver Dam	6.00			Winneconne	6.90

Beschreibende Broschüre frei.

Tickets, 95 Adams Strasse, Union Passagier-Bahnhof und Western Avenue Station

Das Radiumbergwerk als Sanatorium.

Während die Aerzte mit dem größten Eifer daran arbeiten, das Radium in den Dienst ihrer Wissenschaft zu zwingen, scheint es schon Leute zu geben, die ohne solche Beihilfe die Segnungen dieses Wunderstoffs genießen, nämlich die Arbeiter in Radiumbergwerken. Ein russischer Arzt Antonowitsch hat nämlich an die „Nature" die briefliche Mittheilung gerichtet, daß in einer neuen Mine in Turkestan, wo radiumhaltiges Uranerz gewonnen wird, die Arbeiter die Erfahrung einer außerordentlich schnellen Heilung von Wunden gemacht haben. Ein Schnitt oder eine andere Verletzung an der Hand z. B., die sonst in einem Kohlenbergwerk lange zur Heilung braucht, heilt äußerst schnell, wenn sie mit etwas gepulvertem Uraniumerz bestreut wird.

— Er kennt sie. — A.: Was siegelst du denn da eigentlich so sorgsam in das Kuvert ein? — B.: Einige wichtige Instruktionen, die ich heut' früh beim Weggehen von Hause zu hinterlassen vergaß. Ich will sie jetzt an meine Frau schicken.—A.: Bist du denn aber auch sicher, daß sie den Brief sofort öffnet?—B.: So ziemlich. Dafür werde ich schon Sorge tragen. — A.: Wie denn? — B.: Meine Kontoristin adressirt ihn an mich und schreibt ein großes „Privat" auf die Kuvertecke.

Electric Signs

Chicago hat in diesem Sommer 29 Konventionen

Hunderttausende von Besuchern werden in der Stadt sein. Die meisten von ihnen kennen die Lage keines einzigen Ladens. Sie werden sich von den Schildern führen lassen. Die Läden, die ihre Kundschaft durch elektrische Schilder einladen, werden die besten Geschäfte machen. Elektrische Schilder kann man in der Entfernung von Blocks sehen und lesen. Sie lassen auf ein gutes und zeitgemäßes Geschäft schließen. Ein solches Schild kann man sehr billig miethen. Man telephonire an Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Ein Entlassungsgesuch wider Willen.

Der Gouverneur von Kostrama, General Weretennikow, erfreute sich bei der Regierung großen Ansehens wegen des Eifers, mit dem er der „Kramola" (Revolutionsgeist) entgegenzutreten verstand. Da er wahllos Schuldige wie Unschuldige einstecken ließ, waren die Gefängnisse seines Gouvernements noch mehr überfüllt, als in anderen Theilen Rußlands. Er gab sich völlig der Aufgabe des Ausrottens hin, die für seine Karriere am nützlichsten war und ihm manche Orden und sehr nennenswerthe Geldbelohnungen eintrug, und überließ die sonstige Verwaltung des Gouvernements seinem Kanzleichef, der sich seinerseits auf die Unterbeamten verließ. Die Papiere, die ihm dieser unterbreitete, unterzeichnete er immer, ohne sie erst zu lesen. Eines Tages langte an das Ministerium des Innern von dem Gouverneur von Kostroma ein offizieller Bericht ein, der keine Gegenzeichnung des Kanzleichefs trug, was man einem Versehen zuschrieb. Der Bericht wurde ordnungsgemäß registrirt und gelangte dann regelrecht in die Hände des Chefs des Departements, der vor Erstaunen die Hände zusammenschlug, als er ihn las. Der Beginn lautete: „Ich endesunterzeichneter General Weretennikow, Gouverneur von Kostroma, bin endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich zu nichts tauge und nichts weniger als befähigt bin zur Bekleidung auch nur des geringsten Verwaltungspostens." Es folgte eine ganze Beichte der von ihm begangenen Fehler und Unterlassungen und zuletzt ein Gesuch um sofortige Entlassung, „da mein Gewissen mir nicht erlaubt, auf einem Posten zu bleiben, dem ich nicht gewachsen bin." Sofort wurde General Weretennikow telegraphisch nach Petersburg berufen, wo ihm der Chef des Departements den Bericht vorlegte. Dem General blieb nichts übrig, als die Echtheit der Unterschrift zu bestätigen. Das Schriftstück stammte von seinen Untergebenen her, bei denen er wegen seines hochfahrenden Wesens verhaßt war. Man wollte die Sache vertuschen, sie hatte sich aber bereits herumgesprochen, so daß man den General verabschieden mußte. Voraussichtlich wird der brave Mann nun zum Mitglied des Senats ernannt werden.

— Moderne Gesellschaftsreisen. — Sie machen mit dem Familienverein die Schweizer-Reise? Wo waren Sie denn da überall? — Ja, glauben Sie denn, daß man Zeit hatte, sich die Orte alle aufzuschreiben?

— Entzückt. — Moses (der mit seiner Alten eine Reise macht, am Gardasee): Sarah, Gott wie schön ist's hier! Wenn mer da hätten unseren alten Kleiderhandel!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt

Mann, Joseph, 30 J.; 3319 State Str.
Schmidt, Charles, 58 J.; 245 Van Buren Str.
Welker, Louis, 54 J.; 146 Süd Clark Str.
Wetzel, Sarah, 38 J.; 2006 S. State Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

W. J. Osgood, Verkäufer, 1706 Lawndale Ave. — Verbindlichkeiten, $680; Bestände, $284.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Maybel gegen Henry M. Conybear, grausame Behandlung; Robert gegen Sophia Shiner, Ehebruch; Minnie gegen Thomas E. Strong, Verlassen; Jennie gegen Julius Gebauer, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Thomas J. Prindiville, Verlassen; Ella gegen Julius C. Carl, grausame Behandlung; Irene gegen Joseph Legge, grausame Behandlung; Edith gegen James Jeyte, Verlassen; George J. gegen Delia E. White, Ehebruch; Laura gegen Edward H. Drew, Ehebruch; Madison gegen Allena Branch, Ehebruch; Daisy gegen Addie H. Jones, grausame Behandlung; Rose gegen Richard J. Frederick, Bigamie.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis J. Hunting, May Finnegan, 23, 27.
Carl Berg, Alvilda Larson, 24, 29.
Paul Hande, Wilhelmine Reuffer, 42, 34.
Claude A. Reynearson, Gertrude Rousy, 24, 23.
John J. O'Neill, Bertha Hogland, 21, 18.
Otto M. Krucek, Celia Schmidt, 21, 22.
John Tscinski, Anna Soleda, 40, 30.
Isaac Marks, Bertha Schoenbrod, 33, 26.
Benjamin Morgan, Anna Ward ,50, 36.
William F. Shofanskie, Minnie Malwitz, 26, 18.
Philip Jaffe, Emma Erenstein, 24, 20.
Aloysius F. von Pinner, Karoline Jensen, 29, 29.
George Johann, Sophie Chepeius, 44, 29.
Frank Lauletta, Geraldina Ruoti, 19, 21.
John E. Lyoholn, Ida Hruckmyer, 47, 37.
Karl Dobes, Anna Cerny, 37, 33.
Andrea Warnak, Katarzyna Kolczak, 23, 23.
Anedeo Folletetieri, Jennie Amerafo, 23, 21.
James Cuma, Carrie Zahradnek, 25, 20.
Edward Lebovetz, Sadie Käufer, 22, 20.
Jozef Klebba, Rozalia Stefaniak, 22, 22.
Arthur Craik, Estella Brink, 19, 22.
Clyde E. Brown, Mildred J. Hicks, 22, 18.
Fred. Lange, Annie Brown, 21, 21.
Karol Gondla, Annie Sroka, 21, 19.
Arcangelo Damato, Angela G. Guarniere, 21, 18.
Arthur J. Novotny, Emma A. Cepka, 21, 18.
Patrick Hayes, Anna Lavoria, 21, 18.
James Kriztofiak, Helena Wakenlowitz, 22, 19.
Constantino P. Tampary, Alexandra Miesau, 25, 21.
Adam Gatelis, Rozalia Krykka, 27, 22.
Frances M. Williams, Anna L. Merritt, 63, 60.
Jan Strvjski, Sabina Sztuda, 27, 23.
Pietro Maurno, Filomena Luchetti, 40, 36.
John Malec, Ameliza Drabek, 22, 19.
Frank Brona, Wiktoriya Pelarski, 46, 43.
Frederic T. Mayor, Josephine B. Mayor, 53, 39.
Gunder Gundersen, Christian Aarstensen, 25, 19.
John M. Kirk, Mary Berrett, 26, 25.
Andrew H. Yount, Eva C. Given, 54, 45.
John P. Wegner, Rose A. Kaszcynska, 28, 21.
Einar R. Mohr, Hanna Hansen, 21, 21.
Harry T. Winn, Katherine Wells, 25, 24.
Edward E. Parker, Clara F. Thiel, 32, 25.
Samson Voß, Katherine Wharton, 21, 26.
Frederick D. Cummings, Mae Shaughnessy, 32, 25
Owen McHugh, Delia Kievany, 23, 24.
Jozef Kozak, Kamela Kuda, 22, 20.
John Pavelka, Rozalia Getler, 25, 22.
Charles Kemnitz, Elizabeth Weissendorf, 22, 18.
William A. Carr, Daisy M. Moore, 32, 24.
Lawrence E. Black, Ina Small, 22, 21.
James W. Clark, Julia Anderson, 42, 40.
Thomas Brice, Clara Joritz, 22, 19.
Mahlon D. Wieri, Josie Opdyke, 36, 24.
Johann Brundahl, Anna Jonasson, 28, 27.
Alfred R. Parker, Hannah Stodburger, 35, 33.
Edward J. Holm, Myrtle M. Dolloff, 25, 24.
Salvatore Caliento, Irena Esposito, 26, 21.
Thomas H. Langdon, Josephine Jennings, 21, 18
Jeff D. Neeley, Jennie McManus, 42, 26.
Patrick Dunne, Mary Gannon, 28, 21.
Harry Aldridge, Sophie Preßline, 24, 19.
Robert G. Clanton, Frieda H. Ott, 25, 25.
Pasquale Jacullo, Vitella Sarroco, 21, 19.
Arthur Jessup, Luetta Oldom, 28, 19.
Stanislowas Pedis, Helena Tsitsinskas, 23, 20.
Frank Carlson, Anna Nordquist, 25, 28.
Mathais Kramer, Edna Warth, 22, 22.
Charles B. McClure, Effie M. Lewis, 23, 23.
Henry R. Price, Edith F. Biddle, 37, 27.
Reuben L. Anderson, Marguerite G. Weborg, 24, 22.
Tepton White, Ethel Spriggs, 16, 22.
Frank Jurasek, Antonia Zreuba, 25, 21.
Jozef Klemczyk, Katarzyna Gaydeer, 22, 21.
Harry Rebenson, Anna Hill, 22, 18.
Jan Nowak, Wiktoriya Stanoch, 37, 36.
Abraham Marks, Anna Cohen, 46, 20.
Max Kirorek, Aniela Jarzyna, 22, 21.
Walter E. Munn, Frances E. Dick, 24, 23.
Henry H. Barrow, Ethel Jackson, 23, 18.
Stephan Kuehner, Louise Sebastian, 21, 18.
Chester Olar, Annie Snyder, 22, 20.
John Looney, Margaret Herbert, 21, 18.
Jan Wado, Katharina Dolinay, 28, 20.
John Reinhart, Karoline Kompit, 24, 24.
Harry R. Beals, Florence Burke, 22, 20.
Silas R. Sanders, Emma Gray, 39, 38.
F. E. White, M. Kaiser, 24, 19.
Nicholas Ott, Paulina S. Hertl, 40, 42.
John O. Olsen, Hattie Schoenleber, 22, 18.
Charles E. Richardson, Lydia Mersch, 28, 19.
Jan Szymanski, Rozalie Falkouska, 23, 19.
William Noelle, Katherine Reddick, 47, 26.
J. Massa, M. Basl, 24, 24.
Walter Anderson, Sophie Damkyar, 28, 22.
Crescenzo Scott, Vincenzo Cosendino, 28, 20.
Earle G. Daniel, Edith Edlund, 24, 20.
Louis A. Kaminski, Regina Bergmann, 21, 21.
Izydor Letovich, Mary Wantuch, 23, 22.
William E. Durkin, Anna Bruske, 38, 25.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Schmidt, 1-stöck. Brick Shop, 7031—33 South Chicago Ave., $2000.
R. J. Busch, 1-stöck. Brick Store, 3765 S. Halsted Str., $2000.
George Lachmann, 1-stöck. Brick-Theater, 2837 Archer Ave., $5000.
Josef Matusccuski, 1-stöck. Frame-Wohnhaus, 4621 N. California Ave., $1500.
Albert Mole, 2-stöck. Brick Frame, 4057 Wilcox Ave., $4400.
C. G. Linderg, 2-stöck. Brick Flats, 5333 N. Sawyer Ave., $5000.
The Kedzie Amusement Co., 2-stöck. Brick Theater, 3202—04—06 W. Madison Str., $20,000.
Pastor C. Weisse, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 2029 Bradley Place, $4,200.
George Beldam, 2-stöck. Backsteinläden, 3627, 3629, 3631 Indiana Ave., $5000.
D. M. Joslyn, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 7121 South Park Ave., $5000.
Gustave W. Ahlstrom, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 615 N. 51. Court, $2,500.
Katholischer Bischof von Chicago, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 3910 Wentworth Ave., $8000
C. M. Kerlson, 1-stöck. Backstein Wohnhaus, 4127 Cornelia Ave., $2,500.
Frederick Frank, 1-stöck. Backstein Wohnhaus, 2749 S. Hamlin Ave., $2000.
Thomas Griffin, 1-stöck. Holz Cottage, 1052 North 51. Ave., $1,500.
E. Herzog, vier 1-stöck. Backsteinläden, 3258, 3260, 3262. 3264 Fullerton Ave., $7000.
J. L. Watson, 1-stöck. Holz Wohnhaus, 6338 Eddy Str. ,$1,200.
Douglas Alhmin, 1½stöck. Backstein Cottage, 2720 Wellington Str., $1,600.
M. Szatkowski, 1-stöck. Holz-Anbau, 8356 Superior Ave., $1,700.
Gust. Thiede, 1½stöck. Holz-Wohnhaus, 8402 W. 54. Place, $1,500.
G. R. Renball, zwei 1½stöck. Holz Wohnhäuser, 6615 und 6621 S. Lincoln Str., $1,800.
N. Sjogrun, 2-stöck. Backstein Apartments, 5437 Southport Ave., $7000.
Louis Nelson, 2-stöck. Backstein Flats, 6720 S. Carpenter Str., $5000.
St. Peters Episcopal Kirche, 4-stöck. Backstein Gemeindehaus, 3212 und 3214 Evanston Ave. $50,000.
B. Greenberg, 3-stöck. Backsteinläden und Flats, 5148 Indiana Ave., $8000.
J. Carmichael, 1-stöck. Backstein Wohnhaus, 3347 N. Leavitt Str., $3000.
Adam Markiewicz, 1-stöck. Frame-Residenz, 4626 Washtenaw Ave., $1500.
J. W. Hurst, 1-stöck. Frame-Cottage, 4723 Humboldt Ave., $1500.
J. K. Flynn, 1½-stöck. Frame-Cottage, 9718 Charles Str., $1800.
Gust Grimm, 1-stö. Backstein-Residenz, 2615 West 54. Str., $1400.
B. Higgins, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1961 Trumbull Ave., $3800.
B. Higgins, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1846 S. Central Park Ave., $4000.
B. Higgins, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4026 W. Adams Str., $4000.
Frances J. Gilson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6810—12 S. Union Ave., $12,000.
Frau Walsh, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5638 Ingleside Ave., $1500.
Aaron Baldwin Estate, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, 3142 Franklin Blvd.
Richard Timke, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 1705 N. 45. Court, $3500.
Albert McEwan, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, 4507—09 Dover Str., $24,000.
Commonwealth-Edison Comp., 8-stöck. Umbau in Offices, 84 Market Str., $14,000.
L. S. Hadfield, zwei 2-stöck. Frame-Residenzen, 2915—17 N. Springfield Ave., $6200.
Charles T. Scanlan, 1-stöck. Backstein-Anbau, 3108 Indiana Ave., $1000.
Arthur Croulet, 1½-stöck. Frame-Cottage, 217 112. Place, $1600.
G. Wilds, 1½-stöck. Frame Wohnhaus, 33—35 Ost 103. Place, $2800.
A. Minard, 1½-stöck. Frame-Residenz, 6227 Laflin Str., $2800.
John Budne, 2-stö. Backstein Flatgebäude, 3755 S. Hermitage Ave., $4500.
John Thompson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7827 Marquette Ave.
Frau M. E. Schmidt, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 8949 Commercial Ave., $3500.
A. Gustafson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7757—59 Bond Ave., $5000.
Kathol. Bischof von Chicago, 2-stöck. Backstein-Residenz, 5108 Washington Blvd., $12,000.
W. W. Robinson, 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, 148 W. 62. Str., $5000.
C., M. u. St. Paul-Bahngesellschaft, 1-stöck. Backstein Rundhaus, 2939 W. Chicago Ave., $17,500.
C. M. und St. Paul-Bahngesellschaft, 2-stöck. Backstein Officegebäude, 882 Carroll Ave., $1600.
A. Pederson, 2-stöck. Backstein-Residenz, 701 Christiana Ave., $5000.

Jetzt ist die Zeit, um Anzüge zu kaufen

Kauft Kleidungsstücke gerade so sorgfältig, wie Ihr Weizen oder Eisenbahnaktien kaufen würdet — wenn der Markt am günstigsten ist. Das ist gesunde Logik — der sichere Weg zur Prosperität — die Methode der Männer, welche Vermögen anhäufen. Wenn dies auch Eure Methode ist, erwarten wir, Euch hier morgen zu sehen. In dem „Männer-Laden" ist der Kleidermarkt günstig. Samstag könnt Ihr zu den niedrigsten Preisen des Jahres Anzüge kaufen, welche die „Rothschild"-Garantie tragen in Bezug auf Mode, Qualität, allgemeiner Güte und dauernder Zufriedenheit.

15.50 kaufen genau dieselben Anzüge, die früher in der Saison für $22.50 bis $30.00 verkauft wurden. In den neuesten 1910er Frühjahr- und Sommer-Modellen für Männer und junge Männer. Anzüge, die in den Werkstätten der bekanntesten amerikanischen Kleider-Fabrikanten hergestellt wurden — die Qualität ist ohne Frage so gut wie die beste. Von reinwollenen schlichten und fancy Serges, Kammgarnen, Cassimeres, Tweed und Homespun, in grau, Schattenstreifen, Chalklines und anderen hochmodernen Mustern und Farben. Sämmtliche reguläre und starke Sorten, Größen 34 bis 44 — alle für 15.50.

$18 und $20 Anzüge für junge Männer, 11.50—Blaue Serges, schwarze Clays und Thibets, viele fancy Mischungen in hellen und dunklen Farben. Qualitäten, welche nicht unter $18 bis $20 zu haben sind, zeitgemäße Facons, Größen für Männer von jeder Statur passend — hunderte von Anzügen zur Auswahl zu diesem niedrigen Preise — zu **11.50**

Anzüge für Männer und junge Männer, 8.75—Vorzügliche $12.50 und $15 Werthe. Perfekt gemacht, in den neuesten Facons zugeschnitten und mit dauerhafter Serge gefüttert. Alle neuen Farben, einschließlich einiger blauer Serge-Anzüge. Gr. 32 bis 44 sind in dieser Kollektion vorhanden. Für die Schluß-Räumung wurden diese Anzüge reduzirt auf, **8.75**

$4 Beinkleider, 2.85

$4 Beinkleider für Männer und junge Männer — aus reinwollenen blauen Serges, netten Mischungen und gestreiften und karrirten Kammgarnen, Cassimeres, Cheviots u. Homespuns, Pegtop oder konservitive Facons, Größen f. Reguläre u. Starke. Vorzügliche $4-Werthe, im Juli-Verkauf, **2.85**

$5 Beinkleider, 3.85

Beinkleider für Männer und junge Männer — aus reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres gemacht, Pegtops mit Cuffs und einfache Facons, Belt Loop und Seiten-Schnallen, „Cold water shrunk", Größ. für Reguläre u. Korpulente bis zu 48, gewöhnliche $5 Facons und Sorten, jetzt zu, **3.85**

Knicker-Anzüge für Knaben, angebrochene Partie, bestehend aus hellen und dunklen Mischungen, Worsteds, Cassimeres und blaue Serges. Jeder Anzug perfekt gemacht und besetzt. Alle Größen bis 17 Jahre, $5 und $6 Werthe, **3.85**

$2 und $3 waschbare Knaben-Anzüge, 1.45—Russische und Matrosen-Facons, mit militärischem, Matrosen- oder Kimono-Kragen, auch einige mit besticktem Kragen. Aus waschbaren Stoffen gemacht, farbig oder einfach weiß, 95c u. **1.45**

$6.50 u. $8 Knaben-Anzüge, 4.75—Helle und dunkle weiche Velours u. Kammgarne, doppelknöpfig, elegante Facons, alle Größen bis zu 17 Jahren, **4.75**

Knaben Knicker-Beinkleider, werth $1, 65c —Aus reinwoll. Cassimeres, Cheviots u. Kammgarnen, hübsche Farb., voll geschnitten, Gr. 3—17 Jahre, **65c**

Soisette Knaben-Blusen, mit oder ohne Kragen gemacht, alle Farben, ebenso viele andere Facons in vorzüglichen waschbaren Stoffen, Gr. bis 16, **65c**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Nächsten Montag beginnend—Wichtiger Mittsommer-
Verkauf von Muslin-Unterzeug
Ausgezeichnete Bargains—Einzelheiten in Sonntagzeitungen

Marktbericht.

Chicago, den 22. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09½—$1.11; Nr. 3, roth, $1.07—$1.12½; Nr. 2, hart, $1.09½—$1.16; Nr. 3, hart, $1.07—$1.10½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.15—$1.23.

Mais, Nr. 2, 63—64c; Nr. 2, weiß, 66¼—66½c; Nr. 2, gelb, 64¾c; Nr. 3, 62—63c; Nr. 3, weiß, 65½c; Nr. 3, gelb, 63¾—64c; Nr. 4, 61—62c.

Hafer, Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 44—44¼c; Nr. 3, 41½—43c; Nr. 3, weiß, 41½—43¾c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 42½—44c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 69—76c; Nr. 4, 58—68c.

Gerste. „Malting", 60—73c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 40—54c.

Mehl. „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $21.00—$21.50; Nr. 1, $19.50—$20.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $4.50—$5.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88
do., gereinigt, per 5 Faß	0.89
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.85; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$9.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.05; „Stags", $8.00—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $3.25—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Spring Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra. das Pfund		$0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—15
„Young America", das Pfund	0.15¾	—16
„Daisies", das Pfund	0.14½	—15
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund	0.17	—0.20
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund	0.12	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.25	—0.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50	—6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.00
Ananas, die Kiste	1.75	—4.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.25
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00	—1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Sack		1.00
Rüben, neue, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Spinat, der Kübel		1.00
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Pfefferschoten, der Bushel		1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.25	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.85
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	4.00	—6.00
Wassermelonen, die Carladung	150.00	—300.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.36	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55	—0.65

— Protest. — Oh, Fräulein Ottilie, ich beschwöre Sie, werden Sie die Meine! Ich kann nicht ohne Sie leben! —Aber erlauben Sie, Herr Baron, Sie werden mich doch nicht für Ihre Schulden verantwortlich machen wollen?

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hayes Ave., 205 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 33⅓ bei 135; Hannah C. Classen und Gatte an Mary A. Fitzgerald, $2500.
Ashland Ave., Nordwestecke Rascher Ave., Ostfront, 33 bei 119; Frederick L. Wilk an John A. Ostrand, $1275.
Edgewater Terrace, 135 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; Jacob Nelson an Joseph Jobber, $4750.
Kenmore Ave., 216 F. südl. von Buena, Westfront, 25 bei 150; Milton Daily an Fred. Kloese, $7000.
Kenmore Ave., 230 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 149; John R. Hall an Albert Flanagan, $1500.
Marshfield Ave., 341 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles Krueger an George T. Teß, $5500.
Sheridan Road, Südostecke Sheffield Ave., Nordfront, 100 bei 150; Harry E. Cary an Milton Daily, $13,000.
Western Ave., Nordostecke School Str., Westfront, 50 bei 123.9; Friederika Schuett an Margaretha A. Roth, $1500.
Winthrop Ave., 196 F. nördl. von Argyle Str., Ostfront, 53 bei 148½; Mary J. Zollman an Alfred J. Norris, $6000.
N. 42. Court, 297 F. südl. von Cullom Ave., Westfront, 50 bei 155; Emil H. Bauch an Margarethe Blank, $3000.
N. 42. Court, Nordwestecke Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 155; Hjalmar O. Peterson an Henry J. Rehlsen, $7000.
N. 45. Ave., 216 F. nördl. von Wilson Ave., Westfront, 50 bei 148; Dennis Hudson an Otto J. Zorn, $1375.
Lincoln Ave., 65 F. nördl. von Winona, Westfront, 25 bei 137; John Kopp an Frederick C. Berch, $2100.
Strong Str., 225 F. westl. von N. 50. Ave., Nordfront, 50 bei 125; Gustav Wendt an Emil Arnold, $2300.
3562 Forest Ave., Ostfront, 16 bei 124; Victoria G. Davis und Gatte an Saul Edward Burrows, $4000.
La Salle Str., 225 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; Sarah Chambers und Gatte an John Wilkins, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; John Wilkins an Melvin T. Randall, $4000.
Monroe Str., Südwestecke Franklin, Nordfront, 50 bei 198; Erben von George O. Hovey an Wm. C. Boyden, $3000.
Throop Str., 278 F. nordwestl. von 29., Westfront, 24 bei 114; Valentine Rushinski an Stanislaus Wyczinski, $2265.
26. Str., 107 F. westl. von Union Ave., Nordfront, 25 bei 104; Adrianus Vanderloot an Wm. Stanke, $5300.
29. Str., 150 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 100; Thos. P. Cowan u. And., durch M. in Ch., an Florence M. Gray, $1681.
Union Ave., 231 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124; Vincent Luberski an Wojciech Biernacki, $4900.
199—201 Ost Washington Str., Südfront, 40 bei 90, zwischen Franklin Str. und Fifth Avenue; Wm. P. McGuire, unberth. ⅓-Antheil, an John E. Colnon, $12,700.
Wood Str., 120 F. nördl. von 38., Westfront, 24 bei 125; Leo. Jacka an Ludwig Frytz, $1400.
Champlain Ave., 211 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 122; Michael J. Hallisy an Wm. Stys, $8500.
Jackson Ave., 120 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 24 bei 106½; Laurence Craven an Pauline Dolan, $3000.
Merrill Ave., 198 F. südl. von 73. Str., Westfront, 100 bei 124.8; Peter J. Kelly an Joshua R. Wheatley, $2000.
103. Str., 162 F. östl. von Sate, Südfront, 35 bei 99; Frau E. Wiersema u. And. an Jos. Gukas, $1450.
Bishop Str., 26 F. südl. von 60., Ostfront, 56 bei 124; Minnie Hansen und Gatte an Michael Maisel, $6500.
Carpenter Str., 181 F. nördl. von 72., Westfront, 33⅓ bei 124½; Geo. Schutt an Hermann Benkema, $6500.
Emerald Ave., 175 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 23⅓ bei 120; Simon Heck an Peter Arkema, $2500.
Fifth Ave., 150 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 124; John Curtis an Julie O'Brien, $1500.
50. Str., 75 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; Frank Pletka an Josef Brinda, $1200.
Halsted Str., 75 F. nördl. von 79., Westfront, 25 bei 100; Arthur Dawson an Robt. P. O'Connor, $2600.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 38 bei 127; Chas. S. Walin an Nils G. Nilson, $9500.
Kedzie Ave., Südostecke 81. Str., Westfront, 20 Acres; Chas. Kolster u. And., durch M. in Ch., an John H. McCortney, $11,900.
Normal Ave., 50 F. südl. von 56. Place, Ostfront, 24 bei 125; Mark J. Parlin an Dora Mahnke, $3300.
Sangamon Str., 150 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 124; Emanuel Rylin an John E. Hagquist, $3300.
Sangamon Str., Südostecke 78., Westfront, 40 bei 124½; Chas. M. O'Farrell an Richard F. McPartlin, $2000.
74. Place, 325 F. östl. von Ada Str., Südfront, 25 bei 124; Simon Heck an Simon De Valk, $2000.
Erie Str., 128 F. östl. von Carpenter, Südfront, 20 bei 126; Anne M. Bonnes, an Guiseppe Valenziano u. And., $1800.
Evergreen Ave., 300 F. westl. von Kedzie, Südfront, 32 bei 124; Lars G. Anderson an Marie Olesen, $1600.
N. 41. Court, 300 F. südl. von North Ave., Westfront, 48 bei 125; Katie A. Jones an Salvatore De Cola, $1100.
Homan Ave., Südwestecke Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; Alvina L. Rehfus an Otto Sandtman, $1200.
Pierce Ave., 227 F. westl. von Kedzie, Westfront, 33⅓ bei 124; Chas. W. Trumbull an Maria C. Losgren, $1533.
Potomac Ave., 26 F. westl. von N. 41., Nordfront, 26 bei 122; Emil Bang an Nels A. Jergensen, $1300.
Diversey Ave., Nordwestecke Washtenaw, Südfront, 49⅔ bei 125 u. a. Eigenthum; Victor Winnen an Jno. Tinley h. And., $6000.
Diversey Ave., Nordwestecke Mozart Str., Südfront, 28.79 bei 125; Emil Vermersch an Thos. Shannon, $10,000.
Elston Ave., 100 F. nordwestl. von Kuehl Place, Nordostfront, 25 bei 125; Michael Magee an Jno. und Magdalena Cimanowicz, $1150.
Fairfield Ave., Südwestecke Wellington Str., Ostfront, 41.65 bei 125; Otto E. Schmidt u. And. an Harry E. Metzger, $8500.
Fulton Str., 27 F. nördl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 140; Harvey S. Brackett an Chas. E. Holman, $1000.
Springfield Ave., 216 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 124; Thos. J. Diven an Leopold Lcoze, $1350.
22. Str., 49 F. östl. von Leavitt, Südfront, 48 bei 125; Henry P. Durker an Max Cooper, $3000.

Krankheiten geheilt

Dr. E. N. Flint,
260 State Straße.

Männer geht nach Dr. Flint

und assozirte Spezialisten

Sie heilen alle chronischen, nervösen, Blut-, Haut- und anhaltenden Krankheiten.

Viele Männer haben die Schrecken von Krankheit und Schwäche durch Unwissenheit über sich gebracht, oder durch Vernachlässigung und Unbesonnenheit in der Jugend, welche an der Grundlage der Manneskraft zehren, deren Gesundheit und Kraft zerstören und sie zu geistigen und körperlichen Wracks machen, den glänzendsten Geist verdunkeln und alle edlen Gedanken und Bestrebungen zerstören; das Familienleben unglücklich machen und sogar auf die Nachkommenschaft unheilvollen Einfluß hat.

Dr. Flint wird Euch die beste Behandlung geben, welche irgendwo erhältlich ist. Er glaubt an reelle Behandlung und ehrliche Methoden, welche, verbunden mit langer Erfahrung und Tüchtigkeit, die einzigen Eigenschaften und Bedingungen sind, um eine Heilung wirklich zu garantiren. Nervöse Krankheiten, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Energie, Ehrgeiz oder Kraft, verzweifeltes, melancholisches Gefühl, Krampfadern, Blutvergiftung, Geschwüre, Finnen, Hautkrankheiten, Bruch, Hämorrhoiden, Fisteln und spezielle Männerkrankheiten; Nieren- und Urinkrankheiten und Krankheiten und Schwächen von Männern und deren Komplikationen schnell, sicher und gründlich geheilt.

Wartet nicht, bis die Natur versagt und die Krankheit wichtige Organe und Nerven zerrüttet. Verstopft das Leck jetzt. Tausende von Männern scheitern jährlich an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung.

Konsultation und Rath frei. Schreibt heute, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 260 State Str.

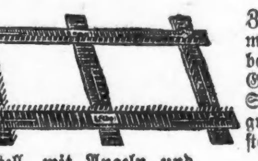
Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Sprechstunden—Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Diese Preise gelten für Samstag.



Zusammenlegbare Gardinen Strecker, gutes, starkes Gestell, mit Angeln und Bolzen, speziell ... 49c
Große Wasser-Gläser, m. Horse Shoe Boden, das Dutzend ... 20c
American Familien-Seife—6 Stücke für ... 25c

Spezialitäten in Spirituosen.

$3.00 Gall. Straight Ky. Whiskey oder Cal. Brandy, für ... 1.89
$1.50 Gall. Port- oder Sherrywein, 98c
$1.00 Flasche reiner Malz Whiskey, 69c
Berliner Doppel-Kümmel, Quart ... 49c
Malz starkes Bier, $2.00 Kiste, 2 Dutzend Flaschen, für ... 1.65

Argo-Stärke — 4 Packete für ... 15c
Quaker oder Mothers Oats — das Packet ... 7c
Nr. 8 blau und weiß emaillirte Thee-Kessel ... 45c
Barbers Matches — großes Packet, speziell ... 12c
Armour's Pork und Beans — 2 Pfund-Büchse ... 12c
Native Chuck Roast, Pfund ... 9¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund ... 8½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund ... 13¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund ... 10¾c
Magere kleine Pork Loins, Pfd. .. 14¾c
„Home made" Pork Sausage—das Pfund ... 8¾c
Magere geräucherte Butts, Pfd. .. 17¾c

Thomas Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 48 bei 124; G. A. Gilbertson an Aug. G. Urbanski, $3500.
Chicago Ave., 49 F. westl. von Avers, Nordfront, 72 bei 125 u. a. Eigenthum, unverth. ⅞-Antheil; Benj. T. Parker u. And. an Vincent D. Wyman, $2375.
Washington Blvd., 225 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 180; Edward Newman an Geo. Harting, $11,500.
Adams Str., 50 F. westl. von 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Jas. A. Dooley an Vito Jacullo, $10,00.
Walnut Str., Nordwestecke Oakley Ave., Südfront, 18⅔ bei 75; Elias Epstein an Wm. J. Connell, $2650.
Warren Ave., 150 F. westl. von Western, Nordfront, 25 bei 122; Wm. S. McCarthy an Raffaele Dell, Agenten u. And., $3750.
Chicago Ave., 96 F. östl. von Keith Str., Nordfront, 21 bei 92; Ira M. Cobe an Jos. Sipka, $2000.
Polk Str., 182 F. östl. von Ogden Ave., Südfront, 75 bei 75; Samuel Ritzmann an Harry Teßler, $4000.
Huron Str., 208 F. westl. von Oakley Ave., Westfront, 22 bei 123; Jno. Parath an Jos. B. Sulkowski, $4800.
Winchester Ave., 319 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 114; Jos. Feinstein an Hyman J. Locke, $5500.
Adams Str., 50 F. westl. von 43. Ave., Westfront, 25 bei 121; B. Schladweiler an Susan S. Norrell, $900.
Colorado Ave., 75 F. östl. von S. 43., Südostfront, 25 bei 125; Edwin C. Lewis an Geo. W. Lovering, $3800.
18. Str., 72 F. westl. von Wood Str., Südfront, 25 bei 125; Jos. Grela an Stephen Wekolispzak, $2475.
Ogden Ave., 90 F. östl. von Troy Str., Nordfront, 25 bei 125; Samuel Polakow an Benj. J. Schiff, $3000.
Western Ave., 228 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 50 bei 125½; Geraldy Rooney u. A. an Albert Goldstein, $60000.
18. Place, 48 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125; Voytech Bezdekowsky an Martin Samak, $4100.
S. 43. Court, 116 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 29 bei 124; Carl A. Carlson an Alois Soukup, $3550.
23. Place, 120 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 124¾; S. Szmkiewicz an Justin Mackiewiz, $2500.
Ellis Ave., 177 F. südl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 173, George F. Walsh an Harry J. Green, überschrieben von Deed von Elisha W. Case und Jane E. Case, seine Gattin; $20,820.
Lake Ave., 183 F. südöstl. von 43. Str., Südwestfront, 25 bei 125, Ella E. Reed an Sidney Sherman; $9000.
Drexel Ave., 300 F. südl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 124, Thomas H. Colman an Lewis H. Blanchard; $16,000.
Vincennes Ave., Nordwest-Ecke 72. Str., Ostfront, 73 bei 60, Mary A. Braden an Charles P. Caldwell $3000.
Avenue J, 75 F. nördl. von 99. Str., Westfront, 25 bei 125, Anders P. Carlson an Andrew Ringman; $1800.
Carondolet Ave., 75 F. südl. von 133. Str., Westfront, 50 bei 120, Aron Seblone an Christina Seblone; $1500.
Avenue G, 240 F. südl. von 107. Str., Ostfront, 90 bei 124, Andrew Ringman an Henning P. Larson, $1800.
Bitter Sweet Pl., 100 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 110, Helen A. Dickinson und Gatte, Clarence, von New York City an Edna Greatsinger Farrell; $8200.
Glenlake Ave., 111 F. östl. von Southport, Nordfront, 33 bei 124, Horace A. Godrich, an Ella Greiner; $1485.
Sheridan Road, 546 F. südl. von Buena Ave., Ostfront, 126 bei 193, Charles M. Gates an Louis M. Olson; $65,000.
Ashland Ave., Nordost-Ecke Winona Str., Westfront, 33.44 bei 125, Victoria Sommer und Gatte, George, an Ida Riemann; $2500.
Ashland Ave., 33 F. nördl. von Winona Str., Westfront, 34.55 bei 125, George Sommer an Victoria Herrmann; $2500.
Belle Plaine Ave., 154 F. westl. von Southport Südfront, 25 bei 125, Edmon G. Pangborn an William Meadows; $6500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Surrey Ct., 116 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 30 bei 140, John Morrell an Mortimer W. Mattison; $4000.
Belden Ave., Südost-Ecke Avers, Westfront, 601 bei 125, 40 Lotten; Gustaf W. Hallborn an Chas. S. Recros; $22,000.
Hamlin Ave., 141 F. südl. von Montrose, Westfront, 25 bei 125, William B. Walker an Josephine Smith; $2150.
48. Ave., N., 216 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125, R. J. Reynertson an Edward H. Nelson, $3700.
Francisco Ave., 167 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 28 125 125, L. S. Heafield an Thomas Williams; $2542.
53. Ct., N., 450 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 50 bei 125, Joseph Maciejewski an Pawel Bryk; $1950.
Lawndale Ave., 7 7 F. südl. von Waveland, Ostfront, 125 bei 125, Henry S. Saxe an Nels H. Johnson; $2000.
Kimbell Ave., 195 F. nördl. von Belden, Westfront, 50 bei 180, John K. Carlson an Hans Nielsen; $6400.
Spaulding Ave., 146 F. von Dickens, Westfront, 31.93 bei 138, Estate von William Marvin an Rasmus O. Varhaug; $1000.
Tripp Ave., 140 F. nördl. von Dickens, Ostfront, Owen Murphy an Elizabeth Scholz; $3050.
Congreß Str., 161 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 32 bei 140½; Joseph J. Salat an Johanna Doherty, $6000.
Clifton Park Ave., Südwestecke 18. Str., Ostfront, 28 bei 125; Erben von Ellen Gallagher an Ellen A. Mooney, $12,000.
S. 40. Ave., 228 F. südl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Annie Rosllevy und Gatte an Emile J. Jaeger, $3225.
44. Court, 56 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 28 bei 124 u. a. Eigenthum; Robt. W. Parker an Carl A. Carlson, $1600.
Homan Ave., 50 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; Erik J. Holting an Carl B. Larson und Ernest E. Nelson, $3600.
Homan Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank Pipek an Tomas Koranda, $2800.
Johnson Str., Südwestecke Maxwell, Ostfront, 24 bei 100; Sam. Lermon an Wm. und Harry Marstoff, $12,000.
Laflin Str., 50 F. südl. von York, Ostfront, 75 bei 100; Isaac Laß an Jacob Laß u. And., $5000.
Lexington Str., 189 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; Elias Ribak an Abraham Rubinstein, $5250.
Polk Str., 262 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 111; Louis Racicot an Frank Donate und Gio Baratto, $5500.
Robey Str., 24 F. südl. von 23., Ostfront, 24 bei 100; Mabel Shannon und Gatte an Ida M. Riemann, $3000.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von 16. Str., Westfront, 65 bei 125; John H. Boughner an Bella Higgins, $3000.
22. Str., Nordostecke Ridgeway Ave., Südfront, 25 bei 150; Charles F. Lauf an John Vana, $12,000.
22. Str., Nordostecke Leavitt, Südfront, 97 bei 125; Virginia C. Durkee u. And., durch M. in Ch., an Virginia C. Durkee, $6000.
Western Ave., 24 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 96 bei 113; Frau Mary F. P. Thompson an Charles Stein, $4000.
Hermitage Ave., 264 F. südl. von 45. Str., Westfront, 24 bei 123; A. Tomaszewski an Thos. Bonk, $3900.
53. Str., 199 F. östl. von Peoria, Südfront, 25 bei 143; Philip Connolly an Jos. P. Cahill, $2600.
59. Place, 191 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 45 bei 124; Erben von A. J. Burroughs an Frank M. Owen, $3000.
Emerald Ave., 197 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 40 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Geo. A. Kleisge, $1400.
Seeley Ave., 201 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 35 bei 125; Albert W. Sheaver an Chas. Fanher, $3000.
State Str., 300 F. südl. von 39., Ostfront, 25 bei 103; Chas. Joseph an Nils Swanson, $1500.
113. Str., 125 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 50 bei 124; John Kreutz an Gerard Vermeulen, $1850.
Homan Ave., 243 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; Chas. F. W. Arndt an Vaclav Stark, $4900.
W. 12. Place, 109 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 24½ bei 150; Samuel Polakow an James McHugh, $7000.
Ashland Ave., Südostecke Cornelia Str., Westfront, 25 bei 105; Peter Meersman u. And. an Stanislaw Nowak, $13,000.
Chicago Ave., 192 F. östl. von Chase Str., Südfront, 24 bei 122; Erben von Ellen Casselman an Emil J. Roß, $3000.
Crystal Str., 250 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 95; Caroline Hohlt an Chels J. Peterson, $4000.
Ems Str., 288 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Henry S. Turalski an Warzyniec Dudek, $3500.
Thomas Str., 167 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 124; Louisa Busch an Michael Serzen, $6350.
Beach Ave., 72 F. westl. von Homan, Nordfront, 24 bei 123; Continental National Bank of Chicago an Paul R. Priebe, $3100.
Fullerton Ave., 75 F. westl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 125, Bernhard Ziegler an Peter Anderson, $4,300.
Greenwich Str., 116 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 30 bei 100, Marian Durski an Stanizlaw Bywiecki, $2000.
Haddon Ave., 142 F. östl. von Campbell, S. Fr., 30 bei 120, Bernhard Loeff an Fannie Skirow, $6,750.
Humboldt Str., 125 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 25 bei 120, C. Lundberg an Jeremiah Murphy, $1,800.
North Ave., 25 F. östl. von Artesian Ave., S. Fr., 24 bei 125, Emil Wilken an Pincus Adler, $17,000.
Walnut Str., 68 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 17 bei 126, Elias Epstein an Ferdinand Waibel, $3000.
Walnut Str., 52 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 17 bei 125, Elias Epstein an Ferdinand Waibel, $3000.
Washington Blvd., 182 F. östl. von S. 51. Ave., N. Fr., 52 bei 180, Henry Cohen an Catherine Bowen, $2,800.
Wilmot Ave., 188 F. östl. von Hoyne Ave., N. Fr., 24 bei 100, Morris Tauber an Jozef K. Klein, $3,500.
Adams Str., 200 F. östl. von S. 41. Ave., O. Fr., 25 bei 121, Jno. M. Hoskins an Bella Higgins, $1000.

Die Bakterienzählmaschine.

Der moderne Bakteriologe hat seit einiger Zeit eine Maschine zur Verfügung, die den Bakteriengehalt der Luft registrirt. Nach dem Berichte des „Cosmos" gibt es verschiedene Abarten dieser Bakterienzählmaschine. Bei einer Art wird eine Glasplatte, die in einen Kasten eingeschlossen ist, mittels eines Uhrwerkes vor einem Schlitz an der Kastenwand vorbeibewegt, während gleichzeitig ein Saugapparat die Luft von außen heraussaugt, so daß sie im gleichmäßigen Strome sammt allen Bakterien, die sie enthält, gegen die Glasplatte trifft. Die Glasplatte ist mit einem klebrigen Stoff bedeckt, so daß alle Bakterien kleben bleiben. Die weitere Untersuchung muß natürlich unter dem Mikroskop erfolgen. Sie liefert einen genauen Nachweis, wie groß zu einer bestimmten Zeit der Bakteriengehalt in dem untersuchten Raume war. Bei einer anderen Form dieses Zählapparates ist die Glasplatte durch eine Scheibe ersetzt, die sich, ebenfalls durch ein Uhrwerk getrieben, dreht. Außerdem wird dabei die Luft nicht durch einen Schlitz, sondern durch eine Röhre zugeführt. Noch bequemer und übersichtlicher ist eine andere Anordnung, bei der die ganze Bakterienzählmaschine unter einer großen Glasglocke steht, die unten durch Quecksilber luftdicht abgeschlossen ist. An einem Schlitze in der Glasglocke gleitet ein durch ein Uhrwerk in gleichmäßige Bewegung gesetzter Papierstreifen vorbei, der mit Nährgelatine bedeckt ist; das Ansaugen der Luft erfolgt wie bei den anderen Apparaten. Wenn das Uhrwerk ein paar Stunden lang in Betrieb gewesen ist, wird es angehalten, und die Luftzufuhr wird abgesperrt; dann läßt man die Keime, die auf die Nährgelatine gelangt sind, sich entwickeln, und wenn die Entwicklung weit genug vorgeschritten ist, ist die Abzählung der Menge und die Bestimmung der Arten sehr leicht. Natürlich ist es in allen Fällen unbedingt nöthig, daß auch die Luftmenge gemessen wird, die durch den Apparat hindurchgesaugt worden ist.

— Ach so! — Besuch: Hier in diesem dunklen Raum werden die Würste verfertigt? Da sieht ja Niemand was? —Schlächterssohn: Ja, da soll doch auch Niemand was sehen!

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Einfaches Mittel gegen Insektenstiche.

Die Insektenschwärme des Sommers bilden eine unangenehme Begleiterscheinung der Ferienreisen. Besonders bei Kindern, die viel im Freien sind, kann man sehr oft eine fast unglaubliche Menge von Insektenstichen, besonders Mückenstichen, feststellen. Wenn auch im Allgemeinen diese Insektenstiche schlimmer aussehen, als sie sind, und der Gesundheit fast niemals Schaden bringen, so können sie doch in großer Masse sogar vorübergehend zu Fiebererscheinungen Veranlassung geben und sind in jedem Falle höchst unangenehm. Es sei darum auf ein einfaches Mittel zur Verhütung der unangenehmen Folgen von Insektenstichen hingewiesen. Dies Mittel hat zwei große Vorzüge: Es hilft nämlich fast augenblicklich und ist in jedem Hause zu haben. Es handelt sich nämlich um nichts anderes, als um gewöhnliche gelbe Waschseife.

Bei Mückenstichen und selbst bei den Stichen der großen Fliegen, die im Allgemeinen recht schmerzhafte und bedeutende Schwellungen verursachen, reibe man sofort nach dem Stich die verletzte Stelle der Haut mit der naßgemachten Seife ein. An Stelle der Anschwellung wird dann nur eine leichte Röthe und ein ganz geringes Jucken auftreten. Schon nach wenigen Minuten sind aber die Folgen der Insektenstiche beseitigt. Hat man im Augenblick des Stiches die Seife nicht bei der Hand, dann unterlasse man es nicht, sofort, sobald man nach Hause gekommen ist, die Stelle mit Seife einzureiben. Sind schon mehrere Stunden vergangen, dann wird man die Einreibung etwas kräftiger und länger vornehmen müssen. Der Heilungsprozeß dauert dann noch einige Stunden. Aber auch nach Stunden ist ein Erfolg als sicher anzunehmen.

— Kaum glaublich. — Sie (aus der Zeitung vorlesend): Hier hat eine junge Weißnäherin ihrem Bräutigam, weil er sie treulos verlassen hat, aus Rache Vitriol in's Gesicht gegossen. — Er: Sollte man's für möglich halten, daß eine Weißnäherin auf schwarze Gedanken kommen kann!

— Fortschritt. — Freundin (zur jungen Frau): Wie geht es dir denn mit dem Kochen? — Junge Frau: O, da habe ich schon Fortschritte gemacht, früher riß er immer schon bei der Suppe aus, jetzt bleibt er doch wenigstens bis zum Braten!

— Schusterjungenhumor. — Erster Schusterjunge: Haste schon jehört, dat et Menschen jeben soll, die farbenblind sind? — Zweiter Schusterjunge: Na, denn jehört mein Oller ooch woll dazu, der hat neulich am jrünen Donnerstag „blau" jemacht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Varnish Finisher an Holzinstrumenten, der auch schleifen und poliren kann. 3406 Perry Str. fsa

Verlangt: Ein guter deutscher Koch. Nachzufragen 101 Plummer Ave., Hammond, Ind. fsa

Verlangt: Porter, der auch etwas Bar tenden kann. 700 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen; stetige Arbeit. 502 W. 48. Str., Ecke Butler.

Verlangt: Bartender, der willens ist, bei der Porterarbeit zu helfen; Deutscher, verheiratheter, der sich auf der Südseite niederlassen will; guter Lohn und stetige Stelle für den richtigen Mann. Gebt volle Einzelheiten unter: A. 123 Abendpost. fsa

Verlangt: Junge, 14—15 Jahre alt, Uhrmacher zu lernen. 3011 Van Buren Str. fsa

Verlangt: Wurstmacher-Helfer in Country; muß deutsch sprechen. Adr.: T. 719 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute nüchterne Carpenter. Eine gute Gelegenheit für stetige Arbeit für richtige Leute, im Lande, eine halbe Meile von Stadtgrenze, Nordwestseite von Milwaukee Ave. Nachzufragen Niles, Ill., oder Telephon 407 und 408 Morton Grove. Adr.: Honold Bros., Norwood Park, Chicago, R. F. D. Nr. 2. frsason

Verlangt: Butcher, verheiratheter Mann. Nachzufragen Nr. 942 Fulton Str. mi,do,fr

Verlangt: Küfer. Nachzufragen 545 W. Taylor Straße. mi,do,fr

Verlangt: Buchbinderei. 330 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Geschickter Arbeiter zum Dampfkessel heizen; auch einer zum Grund schaufeln; $30 per Monat und Board. Arbeit bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Columbus, Wiskonsin. 18jl1wX

Verlangt: Tallymen in Retail Lumber Yard. Balmoral Ave. und Lincoln Str. dofr

Verlangt: Lediger deutscher Barbier, Montag anzufangen. 1934 Thomas Str., nahe Robey Straße.

Verlangt: Guter Barbier, guter Lohn, stetiger Platz, und einer für Samstag und Sonntag. 2335 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Barbier, deutsch oder böhmisch, $14 die Woche. 1446 W. 19. Str. A. Lokay. dofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 4259 West 12. Straße. dofr

Verlangt: 50 Männer für Farm-Arbeit, $25 bis $35 den Monat mit Board. Wir haben ferner eine große Anzahl Stellungen, mit gutem Lohn, für ledige und verheirathete Personen in der Stadt und auf dem Lande. Englisch sprechende vorgezogen. Kommt sofort zur Northwestern Employment Office, 433 West Lake Str., nahe Canal. 11jlmomifrlm

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, bei Alois Urbanec, 4245 Elston Ave., Ecke Springfield Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei Jungen von guten Eltern (müssen 16 Jahre alt sein), die das Silberleger-Geschäft erlernen wollen. August F. Richter Co., 455 West Huron Straße. dofrsa

Verlangt: Zigarren-Verkäufer, um uns zu vertreten; Erfahrung nicht nothwendig; Verdienst $10 bis $20 per Tag. Hazel Green Cigar Co., 507 Monadnock Block, Chicago. 16jl1wX

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. Stetiger Platz. 2327 Wentworth Ave. dmdofr

Verlangt: Agent, um Bilder zu verkaufen. Kann viel Geld verdienen. Kommt sogleich. 1341 W. 12. Str., Bolis Art Studio. 19jl,1w

Verlangt: Glas-Dekorateure. 1045 West Randolph Straße. 19jl1wX

Verlangt: Verkäufer für Lotten, nahe Gary. Hohe Kommission Adr.: G. 350 Abendpost. —sa

Verlangt: 2 gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str., nahe Root Str. 16jl1w

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter auf einer Getreidefarm in Südwest-Minnesota. Adr.: Arnold Ingold, Ormsby, Watonwan County, Minn. 16jl1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Maschinen-Operateure.
Leset diese Anzeige. Die große Nachfrage nach Telephones in allen Staaten ist so groß, daß wir Tag und Nacht arbeiten lassen. Um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden waren wir gezwungen unsere Leistungsfähigkeit zu verdoppeln. Wir haben die Maschinen und brauchen jetzt
—Euch!—
Dies ist nicht für ein paar Monate. Wir offeriren Euch stetige Arbeit.
165 Hand Screw Maschinen-Operateure.
25 Automatic Screw Maschinen-Operateure.
Ihr könnt von $18 bis $23 per Woche an Hand Screw Maschinenarbeit verdienen.
Wenn ihr entweder eine Brown & Sharpe oder Acme Automatic Screw Maschinen zu bedienen versteht, so haben wir Euch die bestzahlende Stellung zu offeriren.
Sprecht vor oder schreibt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Coats, nach Jacksonville, Ill. Anzufragen: 1934 North Ave., Ecke Winchester Ave. frsa

Verlangt: Ein Schneider nach Jacksonville, Ill. Anzufragen: 1934 North Ave., Ecke Winchester Ave. frsa

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1606 Elston Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, einer stetig und einer für Samstag und Sonntag. 3531 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. 4235 West 12. Straße.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung vorgezogen. 5508 S. State Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 2718 Quinn Str.

Verlangt: Engineer mit Lizens, muß Erfahrung haben an Eismaschinen, als zweiter Engineer in neuem Eis-Plant. $80 monatlich. Kommt fertig zur Arbeit. Louis Bour, 6565 Yale Ave. frsa

Verlangt: Saloonporter, nur erfahrene brauchen vorzusprechen. Leister & Mell, Südwestecke Clark und Monroe Straße.

Verlangt: Guter deutscher Koch. R. Gordon, 325 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 willige kräftige Männer für Zement-Arbeit. 9 Stunden. Wöchentliche Zahlung. Zu melden: 160 Whiting Str., Neubau, Basement.

Verlangt: Ein junger frisch eingewanderter Mann für Boardinghaus. $5 die Woche. 159 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Junge um in der Bäckerei zu arbeiten. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter starker Mann, der etwas Erfahrung im Packen hat, und tüchtiger „Handy-man" ist. Er muß wenigstens englisch verstehen, wenn er es auch noch nicht gut sprechen kann. The Hanson & Van Winkle Co., 108—110 N. Clinton Str.

Verlangt: Bäcker an Rolls und Cakes. 3156 Lincoln Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Porter für Saloon, Lunchkochen mitzuhelfen. 3154 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, der etwas Erfahrung hat im Fleischgeschäft. 3054 Racine Ave.

Verlangt: Mann für einige Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junger Mann für Milch-Geschäft. 1230 Penn Str., nahe Division. Thomssen.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. O. Donomind, 2111 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und im Hause sich nützlich zu machen; gutes Heim; Lohn $4. Kost und Logis. 544 Webster Ave. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Holz-Drechsler; frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen: Chicago Wood Carving Co., 1509 N. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein Porter der Saloon-Lunch kochen kann. L. Diener, 501 S. Peoria Str.

Verlangt: Tüchtiger Bartender. 8035 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Porter der englisch spricht. 4358 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann um in kleinem Hotel zu arbeiten. Nachzufragen Craven Hotel, Nr. 336 State Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer am Wagenarbeit. 525 W. 39. Str. dfsaso

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 200 Fabrikarbeiter, Arbeiter, $2.50; Maschinisten, Carpenters, Porters, Stalleute, Ehepaare. Central Employment, Room 201 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit in Kalifornien, Fahrt vorgestreckt; Maschinisten, Stalleute, Fabrikarbeiter. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Room 11.

Verlangt: Mann und Frau für Farm nahe Winthrop Harbor, Illinois, beim Jahr, Alles frei. Müssen englisch sprechen. Nur nüchterner, erfahrener Farmer wolle vorsprechen, 406 Rush Str. dofrson

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor oder als Janitorhelfer, kann gut mit Werkzeug umgehen; auch Empfehlung. A. Parna, 2042 Burling Str.

Gesucht: Guter Lunchman und Bartender sucht Stellung. Adr.: G. 377 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht stetige Arbeit als Bartender oder Bar Waiter; hat gute Empfehlungen. F. G., 2115 Lincoln Pl.

Gesucht: Junger Mann, Bartender, thut auch Porterarbeit, spricht englisch, deutsch und böhmisch. Leiuß, 1253 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 21 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle als Janitor oder Saloonporter. Adr.: Frank Michelbach, 1320 Marianna Str.

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung, 19 Jahre alt. Peter Stein, 2518 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, ehrlich und nüchtern, sucht Stelle als Porter oder Nachtwächter. Wißmann, 1665 Wrightwood Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Wiener Bäcker an Brot, Rolls sucht Stelle. Phone: Dearborn 215.

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit; kann auch Pferde besorgen. Briefe unter: G. 358 Abendpost.

Carpenter sucht Reparatur-Arbeit. Jos. Lapka, 4241 W. 12. Str. fsa

Gesucht: Ehrlicher Mann, hat im Treibhaus gearbeitet, etwas stadtbekannt, sucht stetigen Platz. Adr.: T. 711 Abendpost.

Gesucht: Mann, 29 alt, sucht Stelle als Janitor-Helfer. L. A. 450 N. Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht Arbeit für den halben Tag. Empfehlungen. H. Buescher, 1480 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls. R. Haas, 2021 W. 13. Str.

Gesucht: Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Kollektor mit langjähriger Erfahrung und den besten Chicagoer Referenzen sucht Stelle. Wm. Eckert, 8166 Cambridge Ave. fsso

Gesucht: Bartender, guter, solider Mann, wünscht sich zu verändern. Adr.: A. 125 Abendpost. fssao

Gesucht: Guter Hosenschneider, kann auch leichte Röcke und Westen machen und buscheln, sucht stetigen Platz. A. 126 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, wünscht Stelle. A. Hartland, 525 North Ave. Tel.: Lincoln 8118. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, sucht Janitor-Stelle; kann mit Werkzeug umgehen. 1109 Lytle Str. dfr

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. J. Pavlik, 1832 49. Court. dofr

Gesucht: Junger Mann, spricht nur deutsch, sucht stetige Stelle als Hilfs-Janitor oder Stallmann; kann mit Werkzeug und mit Pferden gut umgehen. M. Schütz, 1323 W. 18. Str. dofr

Gesucht: Junger arbeitsamer Mann wünscht die Mechanikerschlosserei oder in dieses Fach einschlagende Geschäft gründlich zu erlernen. L. Schütz, 1323 W. 18. Straße. dofr

Gesucht: Junger Bartender, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle; verrichte auch Porter- und Luncharbeit. Adr.: A. 133, Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse fachkundiger Vormann sucht stetigen Platz. 513 Marshfield Ave., erster Floor, hinten. dofrsa

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stallarbeit, am liebsten mit Wohnung. 260 West 24. Place. dofr

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Weber, wünscht Arbeit. M. Wenz, 2317—19 Dearborn Str. mndofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger Faßbinder sucht stetige Arbeit, auch in Bierbrauerei, Wein- oder Schnapshandlung oder Essigfabrik. 2128 Cleveland Ave. frsason

Gesucht: Waiter sucht für Samstag und Sonntag Abend im Sommergarten oder Restaurant zu bedienen. 1957 N. Paulina Straße.

Suche irgend welche Arbeit; kann auch kochen. Adresse: erbeten von Mr. Guthman, 2052 Sheffield Ave.

Guter Cake-Bäcker sucht Arbeit. T. U. 48, Abendpost.

Junger deutscher Schlosser sucht stetige Arbeit. 1713 Fremont Str. frsa

Bartender sucht stetige Stellung; in Stadt oder Land. Beste Empfehlungen. Tel. Seeley 1815.

Junger Bäcker-Bursche sucht Stelle an Brot. Buck, 36 W. 45. Pl.

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch sucht stetigen Platz. 1516 Orchard Str., 1. Flat. fsa

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — N. Wagner, 4915 N. Irving Ave. Tel.: Ravenswood 505

Gesucht: Bartender und Lunchman mit Empfehlung sucht Stelle. R. Hetzl, 1521 Mohawk Str.

Gesucht: Lunchman sucht Stelle im Saloon. — Mayer, 658 Rees Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wir können entweder an Maschinen, Tischen oder für Inspektionsarbeit
75—Mädchen—75
beschäftigen. Unsere starke Nachfrage für Arbeitskräfte wird durch eine weitere Zunahme im Geschäft und vergrößerte Departements die wir eingerichtet haben, bedingt.
Die Bezahlung ist gut; die Arbeit ist stetig; die Arbeitsbedingungen wie sie nur gewünscht werden können. Wenn ihr nicht am Tage arbeiten könnt, wir haben einige Stellungen für Nachtarbeit, welche sich gut bezahlen.
Sprecht vor oder adressirt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

Mädchen zum Aufwarten — für kurze Stunden — eine ausgezeichnete Gelegenheit für solche die während des Tages freie Zeit haben, für beständige Arbeit. Nachzufragen Theeroom, 7. Floor, State Str. Marshall Field & Company, Retail. mdfr

Verlangt: Erfahrene Hand Knopflochnäherinnen nach Jacksonville, Ill. Anzufragen: 1934 North Ave., Ecke Winchester Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Pasters an Cloaks. 1719 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Confectionery; gutes Heim für richtige Partie. 6122 S. Halsted Str. Phone: Wentworth 7404.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Grocery. 6114 Halsted Str. Phone Wentworth 3309. fsso

Verlangt: Damen für Office-Arbeit; müssen erfahren sein; solche die deutsch lesen können bevorzugt. Zu erfragen 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. fsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Selbst vorzusprechen. 906 Winthrop Court, hinten. —so

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts, Waists und Kleider. Kommt fertig zum Arbeiten. 161 Market Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei einer alten Frau. 2830 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave., nahe Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. Mrs. Schuepp, 1849 Mohawk Str.

Verlangt: Eine Haushälterin die Kinder gern hat. Lohn $5. 2420 S. Canal Str., Store.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. — 3528 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1784 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Ehepaar; keine Wäsche. 1206 N. Western Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für größern Businesslunch-Platz. 130 S. Clark Str.

Verlangt: Eine erste Klasse Businesslunch-Köchin; muß ihr Geschäft gründlich verstehen. Keine Sonntagarbeit und guter Lohn. Adr.: A. 128 Abendpost. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen. 4339 Grand Boulevard. frsaso

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Rothstein, 1037 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Lapperre, 851 Oakdale Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00, Deutsch-Ungarin bevorzugt. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Saloon und Restaurant; bester Lohn. 5723 N. Clark Str. frsodi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1351 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. 4941 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Stetige Dinner-Waitreß für den ganzen Tag. Beständige Stellung. Erfahrung nicht nothwendig. Nachzufragen Cafe Manager, 5. Floor, Siegel Cooper Co. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 7, Flat. 4955 Prairie Abve. J. Falkin, Phone Kenwood 333.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. 218 S. Halsted Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau ohne Anhang, für die Laundry, sowie drei Mädchen für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Nehmt Madison Str. Car bis zum Heim. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant und Boardinghaus; muß im Haus schlafen. 569 W. Harrison Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 S. Marshfield Ave. dfsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4442 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4707 Dover Str., Ravenswood. Phone: Edgewater 3770. mdfr

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit auf das Land. Gutes Heim. Adr.: A. 186, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 1223 Greenwood Terrace. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 18jl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1016 W. Adams Str. 19jl,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Kleine Familie. 4828 Forestville Ave. Phone Oakland 475. 19jl,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby im Sommerheim zu Powers Lake. Anzufragen: 439 First National Bank Bldg., oder telephonirt: Randolph 2042. dofr

Verlangt: Dienstmädchen für Privathäuser, desgleichen für Sommerresorts, Hotel und Institut; 60 Mädchen für Fabrik nach auswärts; guter Lohn. Eheleute. Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 18. 21jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 327 Foster Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie. Mrs. Reich, 3127 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave. midofr

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1m1*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 931 East wood Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. 19jl1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 830 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; drei in der Familie; keine Wäsche. 1122 Morse Ave. 'Phone: Rogers Park 279.

Verlangt: Frau zum schruppen für halben Tag am Montag. Berlin Laundry, 2938 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen Mrs. C. Marshall, 830 Newport Ave. Tel.: Lake View 3143.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht stetigen Platz. 127 Erie Str., nahe La Salle Ave.

Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: 2 deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle im Haus mitzuhelfen. 1718 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag, Freitag und Samstag. 1337 N. Halsted Str., vorne, unten.

Suche Bügelplätze in Wäscherei oder privat. Mrs. Bets, 1826 Lincoln Ave.

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zweite Arbeit. 1752 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle; frisch eingewandert. 704 North Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nahe Kalifornia und Kedzie Ave. A. Kadietz, 2236 Spaulding Ave., nahe 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2740 Herndon Str. Beier.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als 2te Hand Köchin oder für Hausarbeit. 1276 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht irgend einen Platz für Hausarbeit; alleinstehende gute Frau. 1320 Marianna Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle in besserem Hause. Adr.: O. K. 395 Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle im Saloon mit Restaurant. Brieflich, E. F., 2666 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junges nettes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie von zwei bis drei Personen. Bitte selbst vorzusprechen bei Mrs. Musil, 1403 W. 13. Str. fsa

Gesucht: Deutsche Frau, Ende der 50er Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame. Adr. A. B. 70 Abendpost. frsa

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 3255 Union Avenue. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Putzplätze. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 20jl1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann möchte mit einem deutschen Mädchen bekannt werden oder einer jungen Wittwe, israelitisches Mädchen auch nicht ausgeschlossen; muß anständig sein. Nur gute Mädchen sollen sich melden, die es ernst meinen mit dem heirathen; wenn möglich ist Photographie mitzuschicken. Briefe sollen bis Montag eingeschickt werden. Adr.: G. 360 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer mit Kindern sucht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittwe von 35—45 Jahren. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6153 Elizabeth Str., 1. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtet darauf! Seyfahrts Apotheke jetzt 1521 Fullerton Ave.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20spdofrdi

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mal*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 8. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends); Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1ff*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei
—Fish's—
Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.
Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.
Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.
L. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, in gutem Zustand. Anzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag, 2138 Fowler Str., oberer Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1733 Nord Artesian Ave.

Zu verkaufen: Sanitäre zusammenlegbare Couch mit Matratze, $1; fast neuer Laundry-Ofen, $1; Lampe mit Stand. $1. 826 Goethe Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 5188 Bishop Str.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 20jl1wX

Muß verkaufen: Ledernes Divan Sopha, Rocker, schönes Parlor Set, Teppich, Sideboard, Tisch, Stühle, spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. 19jl,1w

Zu verkaufen: Möbel von meinem Heim, fast neu, verkaufe alles oder theilweise, preiswerth. Kommt sofort nach 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 18jl1wX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort, Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 17jl1wX

Zu verkaufen: Möbel meines Heims, so gut wie neu; im Ganzen oder auch einzeln. Sofort nachzufragen 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 17jul1w&

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Upright Piano in gutem Zustande. 2233 Clifton Ave., 1. Flat, hinten. fsa

$95 kaufen Lyon Healy Upright Piano; kostete $350. Kommt schnell. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. bfr

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jl1mtX

$45 kaufen ein $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 21jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Braunes Ablieferungspferd, preiswerth; habe zwei Pferde und nur Gebrauch für eins. Zu erfragen: 1725 N. Campbell Ave.

Verkaufe gutes Expreßpferd, billig. 1829 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 950 Pfund, mit Harneß, für $50; keine Händler. 2501 N. Rockwell Str. frsa

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jl1mtX

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 3472 Elston Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Plumbing Shop, 15 Jahre etablirt. Miethe $15. 1321 Sedgwick Str., nahe Sigel Str. Zu erfragen hinten, unten.

Zu vermiethen: 6 große helle Zimmer, Bad und Gas, $16. 1421 Hudson Ave. do—son

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. — 1587 Orchard Str., nahe Clybourn.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, separater Eingang, mit Bad, Gas, alle Bequemlichkeiten. 1460 N. Clark Str. nahe Lincoln Park, Flat 8.

Roomer oder Boarder gewünscht für einfaches oder feines Zimmer. 517 W. 27. Str., nahe Wallace Str., 2. Flat.

Verlangt: Ordentlicher Roomer oder Boarder. 616 Willow Str., 2. Floor. frdi

Vermiethe schönes Frontzimmer mit laufendem Wasser. Für Herren. Wittwe Diete, 1405 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers und Boarders. 2133 Fremont Str., nahe Hochbahn. Dukes.

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 901 N. Monticello Avve., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Roomers; schöne reine Zimmer bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. dfr

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Alkoven, laufendes Wasser. 906 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 3908. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, $2 die Woche, nahe Fullerton Expreßstation. Mrs. Bovens, 2244 Clifton Ave., 2. Flat. dofrsa

Petoskey Sommer Resorters — Für reinliche Zimmer und deutsche Küche in neuem 30 Zimmer Gasthaus, adressire man Heinrich Härtel, Petoskey, Michigan. do—son

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1932 Osgood Straße, Flat 1. 19jl1wX

Gewünscht Roomer oder Boarder für einfaches oder feines Zimmer. 1612 Celveland Ave. 18jl1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht ruhiges Schlafzimmer in Lake View. Adr.: A. M. 302 Abendpost.

Gebildeter Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittfrau. Preis event. mit Kost anzugeben. Adresse: 129 Abendpost.

Herr sucht möblirtes Vorderzimmer (Dampfheizung), an Nordseite, nahe Hochbahn oder N. Clark oder Wells Str. Näheres mit Preisangabe: A. 121 Abendpost.

Gebildeter Herr wünscht Zimmer und event. Kost in gemüthlicher besserer Privatfamilie oder bei Wittwe. Nähere Angaben und Preis erbeten. Referenzen G. 359 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von jungem Ehepaar, Wohnung von vier netten Zimmern und Badezimmer, Nordseite, North Avenue bis Fullerton Ave. Adr.: T. 703 Abendpost. dofr

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon in deutsch-ungarischer Nachbarschaft. Adr.: A. 128 Abendpost. 22jl1w

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store; wegen Krankheit billig. 1856 Howe Str.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, Unionpreise; $50 die Woche; billig.
$600 für Milchgeschäft, Nordseite; 2 Pferde, Wagen, Buggy; Miethe $24; 7 Kannen; etablirt 17 Jahre; Profit $30 die Woche. Addison, 115 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: 6 bis 7 Kannen Milchgeschäft. 1512 Orchard Str. frsa

Zu verkaufen: Eier-, Butter- und Grocery-Laden, für $175. 1559 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocery. Anzufragen: 2159 Huron Str. Keine Agenten.

$345 kaufen feinen Delikatessen, leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch- und Candy-Laden, werth $800; gutes Auskommen garantirt; täglicher Verkauf $20. Auf Probe gegeben. Bäckerei bezahlt alle Auslagen. 3 Zimmer mit dem Laden. Billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparaturwerkstatt, billig wegen Krankheit; billige Miethe; gute Nachbarschaft; richtiger Platz für verheiratheten Mann. — 1920 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes kleines Manufaktur-Geschäft als Nebenverdienst; billig. 5801 Indiana Ave., Basement. fsa

Gutgehender Saloon ist preiswürdig zu verkaufen. (Farmerausspannung.) 729 W. Lake Str.

Billig zu verkaufen: Gutgehende Home Bäckerei; wöchentliche Einnahme $180. Adr. G. 357 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Nordseite. Adr.: R., 484 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Hotel, nahe Northwestern Depot. 80 Zimmer. 541 W. Lake Str., Ecke Clinton. fsa

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery und Candy-Store. 1900 Clay, Ecke Dayton Str.

Gute Gelegenheit für Bäcker! Gute Home Bäckerei zu verkaufen; auf Zeit oder Baar. Adr.: A. 124 Abendpost.

Achtung! Irgend ein Retail-Geschäft wird Erfolg haben in unserer Sub-Division an Milwaukee Ave. Geld zum Bauen vorgestreckt. Vorzusprechen: Montrose Park Realty Co., 4441 Milwaukee Ave., Ecke Agatite. fsaso

Zu verkaufen: Meine moderne Bäckerei an Milwaukee Ave., nahe North Ave. $2000 kaufen dieselbe; Fixtures, Ofen und Alles was zum Geschäft nöthig ist; Einnahmen 300 bis $40 täglich. Nr. 4441 Milwaukee Ave. frsaso

Ausgezeichnete Gelegenheit für Butcher oder Grocer sich in der besten Lage an Milwaukee Ave. zu etabliren. Ausnahmsweise gut bevölkerter Bezirk ohne Konkurrenz. Adressirt: 4441 Milwaukee Ave., 1 Block nördlich von Montrose Ave. fsaso

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, an Südseite, Deutscher bevorzugt. Anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. South Side Brewing Co., 3700 S. Halsted Straße. dofrson

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswürdig; gehe nach Deutschland. 909 Chicago Ave., Evanston, Illinois. mfrsason

Zu verkaufen: Gangbarer Eck-Saloon auf der Nordseite, für wenig Geld. 3233 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon, gegenüber vielen Fabriken, mit großem Mittagstisch, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren in 2603 S. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon an Nordwestseite. — Adresse: T. 702 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Milch Route; 4 Kannen. Adresse: G. 886 Abendpost. mdfrsa

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store; gute Gelegenheit. 1446 Barry Ave. 19jl,1w

Zu verkaufen: Saloon, gutgehend, mit Businesslunch. 424 W. 18. Straße. 18jl1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. — Wir machen erste Mortgage Real Estate-Anleihen welche in monatlichen Zahlungen bezahlt werden können. Raten bei Nachfrage mitgetheilt. Beliebige Anleihen zu niederstem Raten. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave., Ecke Halsted Str., — Phone: Lincoln 388. 22jl1wX

$1000 bis $2500 auszuleihen auf bebautes (Südseite) Grundeigenthum. Wm. A. Marten, 3028 Lowe Ave. frsodi

Verlangt: $2500 zu leihen auf 5 Jahre zu 6 Proz. auf 2-stöck. Flat-Gebäude, 6-Zimmer Flats. Lot 80 bei 125; gute Gegend. A. 122 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jle.o.bX15t

Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster. mifrsason

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 9jl2wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10je*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mxi*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 junge Damen, Amerikanerinnen, welche auch deutsch sprechen, nehmen noch einige Herren und Damen für Privatkunden im Englischen. Näheres unter: T. 712 Abendpost. frmo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nahe Wellington „L"-Station: 3-stöck. Brick, drei moderne 6-Zimmer Flats, Furnace; nur $8000, oder macht Offerte. Tausche auch.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Bargain! Todesfalles halber 2-stöck. Haus, zwei 5 Zimmer Flats; Burling Str., nur $2600.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Seltene Gelegenheit! 2-stöck. Haus mit blühendem Butcher-Geschäft. Miethe-Werth $600; nur $3900.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— bi—sa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3136 N. Oakley Ave., nahe Belmont; Preis $2800. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Eröffnungsverkauf von 55 Lotten nahe Western und Irving Park Ave., $250 und aufwärts; $25 Baar, Rest unter leichten Bedingungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude für $3100 zu verkaufen, ist 1943 Melrose Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Nord Paulina Straße nahe Grace Str., Preis $3400, werth $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 2-stöckiges zwei 6-Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 32x125; Newport Ave., nahe Clark Straße, $6900. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude billig zu kaufen, $3300, ist 647 Willow Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Muß verkauft werden in 3 Tagen, 2-stöckiges Gebäude mit Stall, $2800, ist 1658 Dayton Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Zu verkaufen: Zu günstigen Bedingungen, 6-Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wegen Erbschafts-Auftheilung! 5 schöne Lotten an N. Troy Str., nahe Montrose Blvd., sehr billig zu verkaufen. Nur 8 Blocks zur N. W. „L"-Station. Sprecht gleich vor und sichert Euch diesen Bargain.
Arthur Josetti, 657 North Ave. frsaso

Muß Geld haben, verkaufe 3-Flat Brick u. Frame, 5 Zimmer Flats mit Bad. Nahe Hochbahnstation. Miethe $552; Preis $4300. Frey, 2828 Lincoln Ave. frsa

Bester Bargain in Lake View, 3-Flat Brick, Miethe $1290. Oestlich von Lincoln Ave. Preis nur $9250. Muß verkauft werden. Bestman, 2828 Lincoln Ave. frsa

Ein 7 Zimmer Haus preiswerth zu verkaufen, gegenüber des neuen Park. Zu erfragen: 2253 Montrose nahe Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain! 8 Zimmer Cottage mit Bad, an Wellington nahe Southport Ave., $2200. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, große Lot, bequem zur Fullerton Expreß-Station. Vertausche auch gegen 2-Flats. Eigenthümer 1131 Montana Str.

Zu verkaufen: 718 Wrightwood Ave., 3-stöckiges Brickhaus. fsaso

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, $2700; $1000 Baar; Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs, $3000; $300 Baar, $15.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, 1 Block zur Hochbahnstation, $3250; $1000 Baar.
Neues Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $4400; $400 Baar, $25.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten, $3800; $500 Baar, $15.00 monatlich.
Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str., Addison und Leavitt Straße. momifsa
Belosky, 1905 Belmont Avenue.

Bargain-Käufer aufgepaßt! — $4200 kaufen ein Framehaus in 3 4-Zimmerwohnungen und 2 Wohnungen in Brickhaus hinten. Jährliche Miethe $680. 2 Block von Wellington Ave.-Hochbahnstation. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleinige Agenten. mifrsa

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, moderne 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot, Irving Ave., nahe Irving Park Blvd.; Preis $3400 — $500 Baar, Rest wie Miethe. mofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nahe Nord Seeley Ave. und Grace Straße, ist modernes 2-stöckiges Brick Flatgebäude zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. iafofr

Ausgezeichnete Geschäfts-Lot mit Cottage, ist 3427 Lincoln Ave. nahe Paulina Str. gelegen, $3000. — Aug. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, große Lot, nur 3 Blocks von N. Lawndale Ave. Hochbahnstation $5300, werth $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Vertausche drei 6-Zimmer Frame Flatgebäude, ist 3632 Nord Ashland Ave. gelegen, für 6 Zimmer Cottage. Aug. Torpe, 820 North Ave. dfrsa

—Sehr billig!—
Verkaufe modernes 4-stöckiges Steinfront doppeltes Flatgebäude, an Oakenwald Ave., Miethe $234; Preis $20,000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Saloon Geschäftsgebäude, ist 2536 Lincoln Ave. gelegen, $7000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 21jl1wX

Nahe School und Perry Str. ist modernes 2-stöckiges Flatgebäude für $3500 zu verkaufen. dofrsa
August Torpe, 820 North Avenue.

Vertausche schuldenfreie 9-Zimmer moderne Cottage in Lake View für dreistöckiges Brickgebäude in Lake View. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, mehrere moderne 2-Flat Brick- und Framehäuser, nahe Lincoln Ave. und Ravenswood Hochbahn, unter sehr günstigen Bedingungen. Auch haben wir eine ausgezeichnete Ecke, passend für Delikatessen-Store, Butcher-Shop oder Bäckerei. Nachzufragen: 2224 Eastwood Ave., Chas. H. Mayer. do—son

Wegen hohen Alter muß ich mein 8-Zimmer Haus verkaufen, Lincoln Ave. und Diversey Blvd., das mir $40 bis $50 jeden Monat einbringt. Preis $2700. Bestman, 2828 Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: Haus und Lot, 40 bei 125, Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Hühnerstall, schöner Garten. 2314 Nelson Str., zwischen N. Oakley und N. Western Ave. 17jl1w

Eigenthümer verläßt die Stadt, darum verkaufe ich fast neue 5-Zimmer Cottage mit Bad. Grace Str. Preis nur $2250. Frey, 2828 Lincoln Ave. 20jl1w

Nordwestseite.

Verkaufe oder nehme eine Lot für ein gutes neues 2-stöckiges Brickgebäude, moderne Flats, nahe Humboldt Park, $4900. B. Cweklinski, Apotheker, Blackhawk Str. und Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: $200 Anzahlung; 2-Flat Gebäude, beinahe neu; Miethe aus den Flats bezahlt für Gebäude. 3048 N. Spaulding Ave. Wir machen Real Estate-Anleihen nach dem monatlichen Zahlungs-Plan. Phon: Lincoln 388. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave. 22jl1wX

Zu verkaufen: Ein neues modernes 5-Zimmer Haus, hohes Basement und Dachboden, wegen Verlassens der Stadt. 3325 W. Bertcau Ave., nahe Kimbal Ave. frsa

Spottbillig! Verlasse Stadt, muß mein fast neues 4-Zimmer Haus mit Porch, Basement, Dachboden, gut gepflegtem Garten mit Gartenhaus billig verkaufen. Nahe deutscher Schule und Kirchen; nur 1625 Dollars. 3937 Artesian Ave. fsa

—$3200.00—
Für jedes von zwei modernen und kosigen Bungalows in unserer Subdivision in Irving Park, wenn sofort genommen.
Jedes ein wirklicher Bargain.
Haentze Sr., Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. Telephon Irving Park 385. sasonmifr

$1600 kaufen eine schöne 5 Zimmer Cottage in Irving Park, wenn Ihr Euch schnell entschließen könnt.
Haentze Sr., Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. Telephon Irving Park 385. sasonmifr

$8500 für eine 9 Zimmer Residenz an Addison Str., nahe Carl Schurz Hochschule, Lot 76 bei 125; außer diesem Haus noch Stall für zwei Pferde, Wagenremise, Sommerküche und Hühnerstall.
Haentze Sr., Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. Telephon Irving Park 385. sasonmifr

Zu verkaufen: Bargain, in Belmont Ave. Lot und 4-Zimmer Haus. Zu erfragen 3009 Belmont Ave., F. W. Schulz. mfr

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages und Flat-Gebäude; Eichenverkleidung. $150 Baar, $10 bis $12 monatlich. Peters, 4045 W. Fullerton Ave. jl19—29bifr

Zu verkaufen oder vertauschen für Cottage: Zwei Lotten 30x125 und Ecklot 29½x125, an 48. Ave., Südwestecke Cornelia Ave. (Irving Park); Preis $1800. Adr.: A. 110 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billige Lotten, 28 bei 127, nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car, für nur $200, $5 Anzahlung, $5 monatliche Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer Alke, 2979 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 30jn,dofrsa,*

Zu verkaufen: Bargain, Feine 8-Zimmer Residenz. 2438 Smalley Court, Logan Square. 20jl1wX

Westseite.

Mein Eck-Salon, zwei Läden und 7-Zimmer Flat an 12. Str., nahe Kedzie Ave., mit eigener Lizens. Nr. 4441 Milwaukee Ave. frsa

Südseite.

3-stöckiges Backstein-Gebäude, Shields Ave.; Miethe $61; spottbillig, für $5400. — 3-stöckiges Backstein-Gebäude, Union Ave.; $4700. — Cottage mit Dampfheizung, Wallace Str.; sehr billig, für $2250. Wm. A. Marten, 3028 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Eck-Lot 107x125, 97. und Carpenter Straße, Sewer, Wasser, $900; $15 monatlich. 50x150 Charles Str., Sewer, Wasser, Zement-Trottoir, $600, $10 monatlich; keine Zinsen. 50x170 Fuß, 105. Str. nahe Prospect Ave., $900; dieselben Bedingungen. frsaso
Schutz, 1672 W. 105. Straße.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3747 S. Lincoln Straße— Eine gute Brick-Cottage, 4 Zimmer, $1375; muß diese Woche verkauft werden.
F. J. Wilken, 3422 Wood Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park Häuser, $1800 und aufwärts, nahe Metropolitan-Hochbahn. Baustellen von $225 aufwärts. Titel perfekt. Wir leihen Geld zum Bauen; wir bauen nach Eurem Wunsch. Leichte Bedingungen: $200 bis $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Lohse, 6912 W. 12. Str., oder 153 Dearborn Str. 25junfrsafolm

Farmländereien.

Zu verkaufen: 233 Acker Farm in Kankakee Co., gute Gebäude und gutes Wasser, 60 Meilen von Chicago, nahe St. Anne. Näheres H. P. Leseberg, Monee, Ill. 20jl1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nebf, 121 LaSalle Str. jl1—28

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und sieht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen.
Nebf, 121 La Salle Str. 28jl1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bäckerei-Grundstück mit gangbarem Geschäft, wegen Zurücktreten vom Geschäft, ist unter leichten Bedingungen billig zu verkaufen. Adresse: A. 185 Abendpost.

Geht nach New York
$28.20 Rundfahrt
Seht die Sehenswürdigkeiten am Broadway. Die berühmteste Hauptstraße der Welt.

Besucht Boston
$29.60 Rundfahrt
New Englands bedeutendster Erholungsort.

Besucht die Adirondacks, Maine Wälder, den St. Lawrence Fluß, Thousand Islands, Saratoga, Berkshire Hills, White Mountains, Poland Springs oder irgend einen der hunderten von anderen Sommer-Erholungsplätze, nach welchen die niedrigen Rundfahrtpreise gültig sind via

Lake Shore—New York Central
NEW YORK CENTRAL LINES

Aufenthalt-Privilegien in Verbindung mit Bootfahrten auf den Großen Seen und Hudson River.
Sprecht vor oder schreibt nach vollen Einzelheiten od. telephonirt Harrison 7600.
Lake Shore City Ticket Office, 180 Clark Strasse
Warren J. Lynch, Passenger Traffic Manager

Aus Raisulis Reich.

Von Dr. J. Jung.

Ein Bettler in Marokko würde bei uns vielleicht ein Straßenräuber genannt werden, ein angesehener Pascha säße längst im Zuchthaus und ein Heiliger im Irrenhaus.

Wenn Raisuli, der bekannte einstige Räuberhauptmann und jetzige, sagen wir, Regierungspräsident, eine Stadt wie Arzila eroberte, so ging er zu den Reichen des Ortes und verlangte Geschenke, zu Deutsch: er bettelte, aber mit der Waffe in der Hand, er erpreßte, und ist also Straßenräuber. In Marokko fand man das ganz natürlich, denn er hat damals einen anderen Wegelagerer hinausgeworfen. Er hätte vielleicht noch mehr gebettelt, als jener, dem sein Bewußtsein, gut zu handeln, Maß auferlegte.

Was nun Raisuli im Großen that und wohl noch thut, treiben andere Marokkaner im Kleinen. In Tanger sieht man an einer dunklen Straßenecke — dunkel sind die meisten — Leute mit ganz gesunden Gliedmaßen und von wohlgenährtem Aeußeren sitzen. In der Hand halten sie lange Spieße und schwatzen vergnügt. Kommt ein gebefähiger Passant, so erheben sie ein Klagegeheul, und wenn das den Beutel des Wanderers nicht löst, so schwingen sie drohend ihre Lanzen und fluchen dem Unfrommen, der das Almosen verweigert, das Allah zu geben geheißen hat. Manch einer fürchtet sich natürlich und zahlt.

Viele Bettler sind kranke Frauen mit verwahrlosten, von Ungeziefer wimmelnden Kindern, die in den Straßenschmutz gekauert den Vorübergehenden die Hand entgegenstrecken. Gewöhnlich findet man sie des Nachts dort schlafen, wo sie den Tag über gewinselt haben. Leute, die Gliedmaßen verloren haben, sind selten. Der Maure amputirt ein erkranktes Glied nicht, sondern überläßt es Allah, ob er daran zugrunde gehen soll oder nicht. Schon eher begegnet man Mißgeburten, aber auch sie sind selten. Denn der Maure gibt sich mit der Pflege seiner Kinder nicht weiter ab als nöthig, damit sie nicht verhungern, und Schwächlinge gehen zugrunde. Ein Glück für sie und die Mitwelt.

Um der Armuth abzuhelfen, geschieht nichts. Der Koran ordnet zwar eine Bettlersteuer an, aber es wird in Marokko schon seit langer Zeit jedem selbst überlassen, dieser Pflicht direkt nachzukommen. Wie, kann man sich denken.

Das Merkwürdige ist, daß diese starke Bettlerzunft so wenig Verbrecher hervorbringt. Zunächst ist ja allerdings noch nicht alles, was wir so bezeichnen, in Marokko ein Verbrechen. Schon die Sittlichkeitsdelikte scheiden für Marokko so gut wie ganz aus.

Angriffe auf die weibliche Ehre gelten als Familienangelegenheit und kommen auch höchst selten vor. Ich habe in acht Monaten meines Aufenthaltes in Marokko nur von einem Nothzuchtfall sprechen hören. Die Homosexualität ist an der Tagesordnung, wird aber nicht als strafbar angesehen.

Vergehen gegen das Leben sind ebenfalls selten. Gewöhnlich straft sie die Familie des Getödteten, da der Arm des Richters nicht so weit reicht. Für fahrlässige Tödtung wird ein Wehrgeld entrichtet. Sonst zieht der Pascha die That vor sein Forum und richtet nach dem alten Spruch: Auge um Auge. Seine Soldaten sind zugleich Polizisten. Leider ist einer der wenigen Raubmorde, die in den letzten Jahren vorgekommen sind, von diesen Wölfen in Schafskleidern ausgeführt worden.

Ist der Getödtete ein Europäer, so findet keine Sühne statt, der Sultan allein muß dafür zahlen, der Mörder wird nie „gefunden“, obgleich er meist so bekannt ist wie sein Opfer. Nur wenn die diplomatische Vertretung des Landes, dem der Ermordete angehört hat, sehr energisch auftritt, wird irgend ein harmloser Strolch, um den es doch nicht weiter schade ist, vorgeschoben und hingerichtet. Diebstahl ist nicht häufig unter den Mauren, dank der sehr strengen Justiz. So unverhältnißmäßig hoch die Strafen oft auch sind, so vorzüglich wirken sie als Präventivmittel. Eine tüchtige Tracht Prügel ist für alles das normale Heilmittel. Das Gerichtsverfahren ist sehr einfach. Der Dieb wird, wenn man ihn hat, vor den Pascha geschleppt. Freiwillig geht keiner. Denn ob schuldig oder unschuldig, seiner Prügel ist er gewiß. Gesteht er nicht, setzt es Hiebe; gesteht er aber, dann bekommt er sie erst recht und wandert darauf ins Gefängniß. Hier muß er sich selbst beköstigen. Hat er keine Freunde und Verwandte, die dies für ihn thun, so geht er elend zugrunde, wenn er nicht vorher hinausgeworfen wird, damit er nicht als Leiche lästig fällt. Im allgemeinen fertigen die Gefangenen Stroharbeiten, von deren Verkauf sie leben.

Die Prügelstrafe wird ganz natürlich gehandhabt. Ich kenne einen Fall, wo Raisuli einem jungen Burschen, der eine Summe von etwa 12 Mark gestohlen hatte, 3000 (dreitausend) Hiebe mit dem Tauende aufzählen ließ, die der Delinquent natürlich nicht überlebte. Der jetzt von Muley Hafid zu Tode gequälte Rogi machte es nicht besser. Einen Boten, der sich unterwegs wichtige Briefe abnehmen ließ, hing er drei Tage lang mit dem Kopf nach unten auf, doch kam er mit dem Leben davon. Einen anderen, der ihn beleidigt hatte, ließ er vor die Mündung einer Kanone binden und dergleichen.

Die häufigsten Verbrechen in unserem Sinne stellen sich in Marokko als Straßenraub, Unterschlagung anvertrauter Gelder und dergleichen dar.

Aber sie werden dort anders betrachtet. Man muß nicht vergessen, daß man in Marokko vier, fünf Jahrhunderte zurück ist. Der Straßenraub ist meist nur eine etwas unfreundliche Art, um Wegegeld zu erheben. Unsere Raubritter des Mittelalters würden sich schön bedankt haben, wenn man ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen hätte, bloß weil sie einem biederen Handelsmann, der nach Frankfurt zur Messe zog, eine hohe Wegsteuer abnahmen und ihn dabei etwas verbläuten. Anders machen es die Kadis und Paschas im Inneren Marokkos auch heute nicht, und wenn dabei ein Schwächling zu Schaden kommt, so war es Allahs Wille.

Die Strafe für Unterschlagung trifft die Beamten meist in einer allerdings anderen Art, wie man es erwartet. Man läßt sie so lange stehlen, bis sie ein hübsches Vermögen zusammengebracht haben. Dann kommt ein Größerer, nimmt es ihnen mit Gewalt ab, wenn er nicht gutwillig den Löwenantheil erhält. Hat sich dieser Große vollgesogen, so preßt ihn ein noch Größerer aus, und schließlich erscheint der Sultan, konfiszirt des Größeren Gelder und bringt sie dann wieder unter die Leute. Der Staat kommt also doch einmal zu seinem Recht, die Bestohlenen aber sehen nichts wieder. Eine Art der indirekten Besteuerung, die sich durch die Unauffälligkeit der Handhabung und die Ueberflüssigkeit eines Gesetzes entschieden empfiehlt.

Neuerdings entziehen sich die Würdenträger des marokkanischen Reiches dieser Abgabepflicht meist dadurch, daß sie unter die Protektion eines europäischen Staates treten. Da kann ihnen der Sultan nichts mehr anhaben.

* * *

Von den Heiligen in Marokko kann man wirklich sagen, daß sie sonderbar sind. Man muß unterscheiden zwischen geborenen und gewordenen Heiligen. Geborene Heilige sind die Scherifen, der Geburtsadel Marokkos, eine Bezeichnung, die interessanterweise wie unser „Graf“ der Alte bedeutet.

Sind sie arm und ehrlich, so kommt ihre Heiligkeit nicht weiter zur Geltung. Sind sie reich, so können sie, ob ehrlich oder nicht, der Anbetung nicht entgehen, denn man hofft, daß ihr Segen — der Baraka —, den die einen sich erkaufen, für die anderen einen metallischen Beiklang aufweisen möchte. Sie haben etwa denselben Einfluß auf das Volk, wie bei uns die katholische Geistlichkeit im Mittelalter.

Sie können gefährlich werden, sind es jedoch seltener als ihre Kollegen, die armen, aber habgierigen und betrügerischen Scherifen, die aus der Heiligkeit ein Gewerbe machen und mit dem immer gern gesehenen Christenhaß paradiren.

Einer von ihnen, der die französische Casablancaaffäre veranlaßt hatte, war Ma-el-Armin, zu Deutsch Quellwasser. Er stammte aus Mauretanien, hatte sich mit einer Schaar von Negern umgeben und brandschatzte Marokko, wo er hinkam, bewaffnet mit einem Freibrief des Sultans.

Seine Jünger waren in das tiefblaue Gewand des Suasi gekleidet, der Bewohner des Sus, südlich von Marrakesch gelegen. Sie verhüllten sich das Gesicht wie eine Frau zum Schutze gegen die Sonnenstrahlen, die vom Wüstensand zurückprallen. Es sind schöne sympathische Erscheinungen, die in ihrer Wildheit noch ganz den ritterlichen Arabertyp vertreten, wie er uns aus der Blüthezeit des Maurenreiches vorschwebt.

Ich hatte mich mit einigen dieser Herren in Tanger angefreundet, als sie auf der Durchreise nach Mekka sich dort aufhielten. Der Chef lud mich dringend ein, ihn nach seiner Heimath beim Kap Jubi zu begleiten und dort mit ihm Krieg gegen die Franzosen zu machen. Sie wollten von mir immer Erinnerungen aus dem großen Krieg hören und konnten nicht begreifen, daß ich lange danach erst geboren sei und gar keine Feindschaft für die Franzosen empfände. Besonders wollten sie immer wissen, wieviel Feinde wir erschlagen hätten, und hielten die Zahl Tausend schon für Uebertreibung. Andererseits genirten sie sich nicht, mir aufzubinden, sie hätten Pferde, die 400 Kameele werth wären, und Kameele, die so schnell liefen, daß sie ein solches Pferd wieder nach dreitägigem Vorsprung einholten. Allerdings verschwiegen sie, in welcher Zeit.

Mein Chef sang mir aus Tausendundeiner Nacht vor in einem wilden Rhythmus, in dem ich den wiegenden Paßschritt der Kameele zu hören vermeinte.

Doch zurück zu unseren Heiligen.

In Tanger gibt es eine ganze Menge dieser profitmachenden Heiligen. Vor allem einer fiel auf, ein gemüthlicher alter Herr, der aussah wie der Typus eines deutschen Nachtwächters mit seiner Schnapsnase und seinem grauen Vollbart. Er saß an jedem Markttag vor dem Thor in einer grünen Djillabe, dem maurischen Mantel, hielt eine alte Hellebarde in der Hand und ließ sich von allen Vorübergehenden die Cour machen und beschenken. Nahte man sich ihm, so war er überzeugt davon, daß man sich nach seinem hohen Befinden erkundigen wollte und beruhigte schon von weitem durch den Zuruf „la baß, la baß“ (nicht schlecht), indem er den Frommen die Hand zum Kusse hinstreckte.

Er war übrigens harmlos und nickte auch Europäern freundlich zu. In Larache sah ich einen, der in Fanatismus machte, einen Stamm mit Feigenblättern in der Hand trug und furchtbar schimpfte, wenn er einen Christen sah. Andere wieder pflegen nach Europäern zu spucken.

Diesen Scherifen an Heiligkeit gleich, wenn nicht überlegen, sind die gewordenen Heiligen. Sie sind entweder irrsinnig oder stellen sich so. Wahnsinn und Heiligkeit sind für den Mauren gleiche Begriffe, wobei zwischen Ursache und Wirkung nicht unterschieden wird. Natürlich ist es schwer, eine Grenze zu ziehen und zu sagen, wo die Berechnung aufhört und der Wahnsinn anfängt. Absolut stumpfsinnige Idioten werden nicht als Heilige behandelt. Sie betteln mit anderen Unglücklichen zusammen, und es ist viel, wenn ihnen der Ruf Allah beigebracht werden kann. Den wiederholen sie dann den ganzen Tag, selbst wenn sie sich die Kapuze über den Kopf gezogen haben und zu schlafen scheinen. Es klingt schauerlich, wenn aus solch formlosem Lumpenbündel der unverstandene Name eines Gottes hervortönt, der sich seiner nie erbarmt.

In Tanger gab es zwei besonders auffällige Irre. Einer ging herum als wandelnder Kehrichthaufen, indem er sich vom Kopf bis zu Fuß mit alten Lappen, Stiefelsohlen, Korbfetzen bedeckte, die eine mehr als fußdicke Schicht Schmutz auf seinem Rücken bildeten. Er wanderte auf dem Markte auf und ab, wo er beschenkt wurde, ohne daß er bettelte.

Ein anderer saß vor dem Friedhof am Wege zu der Villenkolonie Tangers. Er hatte ein großes Tuch ausgebreitet in Erwartung all der Gaben, die ihm vom Himmel herabströmen sollten. Er war nicht ungebildet, da er den vorübergehenden Europäer mit Worten wie „Money“, „Penny“, „Merci“ anrief und ihn durch Schmeicheleien zur Milde zu bringen suchte, indem er ihn erst „Tadscher“ (Großkaufmann), dann „Konsul“, schließlich „Baschador“ (Gesandter, das französische Ambassadeur stammt von diesem arabischen Wort) titulirte. Bekam er nichts, fluchte er nachher ebenso deutlich.

Andere werden nur zu gewissen Zeiten von ihrem Wahnsinn befallen, wie die Angehörigen der fanatischen Sekten der Aissaua und der Hamadschi, die eine bestimmte Musik zur Raserei bringt.

Gethan wird natürlich zur Heilung oder zur Unschädlichmachung dieser Irren nichts, da man sie ja als von Gott besonders begnadet betrachtet.

Einige Heilige wohnen als Einsiedler in den Bergen. Dort empfangen sie die Besuche der Gläubigen, besonders der Frauen, die Freitags, dem arabischen Feiertag, dorthin zu reiten pflegen. Manch einer soll sich an dem Lessingschen „Eremiten“ ein Beispiel genommen haben, und es soll dort nicht immer sehr heilig zugehen.

Solche Heilige beschäftigen sich meist mit der Heilung von allerlei Krankheiten und geben oft die wundersamsten Rathschläge. Die Segenskraft, die sie beseelt, schreibt man nach ihrem Tode auch ihren Grabstätten zu. Sie trifft man überall im Lande und in den Städten. Meist sind es kleine Gebäude, von einer Kuppel überwölbt, manchmal auch nur ein Viereck aus weißen Steinen, um die Grabstätte gelegt und von einer weißen Fahne überflattert, dem Sinnbild des Friedens, das der Araber vielleicht mit Recht nur über dem Wohnsitz der Todten aufpflanzt.

Zur Geschichte der Landkarte.

Von Alois Ulreich.

Das ist auch eine unserer Gleichgiltigkeiten, daß wir von den Dingen des täglichen Gebrauches fast niemals wissen, woher sie gekommen und wie sie geworden sind. Wir nehmen sie einfach fertig aus der Hand der Ueberlieferung und fühlen gar nicht die Undankbarkeit, der wir uns durch dieses gedankenlose Hinnehmen schuldig machen. Wie viele unserer Zeitgenossen greifen zum Beispiel in diesen Vorferienwochen und an den Urlaubstagen zu der Landkarte, um sich ihrer als Beratherin und Führerin zu bedienen, ohne von deren Werden und Entwicklung das Geringste zu wissen. Darum mag vielleicht eine Darstellung der Geschichte der Landkarte dem Bergfreund und Wandersmann, der sich täglich ihrer bedient, nicht unwillkommen sein.

Die älteste Landkarte hat wohl der Grieche Anaximinder um das Jahr 580 v. Ch. besessen. Sie war, wie das spätere Erdbild des Aristagoras, eine Erztafel, in der die damals bekannte Welt nach recht vagen Umrissen und Vorstellungen eingezeichnet sein mochte. Wir besitzen weder von diesen kartographischen Erztafeln noch von den späteren Kartenwerken des Diäarch und des Geographen Strabo (eines Zeitgenossen Christi) eine Abbildung. Auch nähere Beschreibungen fehlen. Es ist anzunehmen, daß diese geographischen Hilfsmittel eine Art wissenschaftlicher Prunkstücke waren, die den spekulativen Studien ihrer Besitzer dienten. Obzwar alle diese Gelehrten, deren theoretische Schriften aus den Gebieten der Geographie, Mathematik und Astronomie wir vielfach kennen, von der Nothwendigkeit überzeugt waren, daß eine Landkarte nach gewissen mathematisch-geographischen Prinzipien gezeichnet werden müsse (die Kugelgestalt der Erde war ja der griechischen Gelehrten-Schule bereits geläufig), gelang es doch keinem von ihnen, einen entsprechenden Darstellungsweg zu finden. Erst der Alexandriner Ptolomäus (120 n. Ch.) brachte die Kartenkunde in gewisse feste Bahnen. Er erkannte, welche besondere Schwierigkeiten es bereite, die kugelförmige Oberfläche der Erde auf einer Ebene annähernd richtig wiederzugeben. Ptolomäus schlug einen Ausweg vor: man solle sich zur Projektion der Erde auf einer ebenen Fläche einer solchen geometrischen Figur bedienen, die der Kugel verwandt ist und deren Oberfläche sich abrollen lasse. So proponirte er zuerst den Zylinder. Wickelt man den Mantel des Zylinders ab, so erhält man eine flache Ebene; freilich erkannte schon Ptolomäus die Mängel dieser Annahme, weshalb er später selbst den Kegel als die geeignetste geometrische Figur für die Kartenprojektion erwählte. An die wissenschaftlichen Ausführungen Ptolomäus knüpfte später Merkator, der Vater der gegenwärtigen Landkarte, an, sodaß unsere Landkarte im ideellen Zusammenhange mit der Ptolomäischen Kartenprojektion steht. Es ist wesentlich, das festzuhalten, denn gleichzeitig mit den Landkarten des alexandrinischen Gelehrten gab es die sogenannten römischen Landkarten, die völlig willkürlich ohne mathematisch-geographische Projektion gezeichnet waren.

Wenn auch die Karten des Ptolomäus nicht direkt auf uns gekommen sind, so gibt es doch von ihnen Nachzeichnungen, die von griechischen Mönchen angefertigt wurden. Die bekannteste dieser Nachzeichnungen ist die Handschrift aus dem Kloster Athos, die um das Jahr 1200 n. Ch. ausgeführt sein dürfte. Beim ersten Besehen erweckt diese älteste Landkarte der Welt den Eindruck, als hätte ein Junge das Tintenfaß ausgeschüttet und wäre dann mit den Fingern gehörig drein gefahren. Es fallen nämlich dem Beschauer zunächst grobe, fingerdicke Streifen auf, die in ganz kunstloser, primitiver Weise quer über das Papier geführt sind. Erst beim näheren Hinsehen entdeckt man die dazu gehörigen Inschriften, aus denen man erfährt, daß diese dicken, schwarzen Striche die Gebirgszüge repräsentiren. So findet man auf der Landkarte aus dem Kloster Athos die Alpen, die Cevennen und die Pyrenäen verzeichnet. Die örtlichen Angaben der Städte und Gebietstheile sind durch viereckige, tafelähnliche Kästchen gekennzeichnet, in denen der Name des Ortes oder der Landschaft eingezeichnet ist. Ich mag nun nicht glauben, daß die Karten des grundgescheiten alexandrinischen Mathematikus so armselig ausgesehen haben. Die nachlässige Ausführung ist wohl den bequemen Nachzeichnern zur Last zu buchen. Mag aber auch die wirkliche Karte des Ptolomäus reinlicher und sorgfältiger gezeichnet gewesen sein, praktisch werthvoller war sie sicher nicht. Ihr Mangel lag darin, daß es an der Aufnahme der Oertlichkeiten nach Messungen gebrach. Die Angaben dieser Karte beruhten auf beiläufigen Schätzungen von Freunden der Zeichner, von Reisenden und von Kaufleuten, die die Oertlichkeiten und Entfernungen nicht nach effektiven Maßen, sondern nach subjektiven Schätzungen wertheten, wie etwa ein Reisender nach Tagreisen oder nach Rittstunden. Dadurch entstanden völlig unrichtige Aufzeichnungen, die Irrthümer bis zu 10,000 Stadien enthielten. Der hauptsächlichste Werth der Kartenlehre des Ptolomäus lag in ihrem wissenschaftlichen Karakter. Sie suchte eine gewisse mathematisch-geographische Eintheilung nach Längen- und Breitengraden festzuhalten, während die gleichzeitigen römischen Karten nicht geometrisch, sondern perspektivisch veranlagt waren. In der sogenannten Peutingerischen Tafel, die in der Wiener Hofbibliothek aufbewahrt wird, besitzen wir eine Abzeichnung einer solchen römischen Landkarte aus dem dritten Jahrhun- hebung gaben. Je dichter die Linien, desto steiler die Höhen. Linien in gleichen Abständen zeigten reguläre Neigung des Terrains an. Schluchten und Vorsprünge wurden durch Einbuchtungen und Ausholungen gekennzeichnet. So ziemlich gleichzeitig mit der französischen Schichtkarte zeichnete der sächsische Major J. G. Lehmann die Schraffenkarte. Auf dieser wird die Höhe des Geländes durch mehr oder wenige dichte Schattirung, das ist durch Aneinanderreihung kleiner, kurzer Striche (Schraffen) gekennzeichnet. Die Schraffen nehmen die Richtung des abfließenden Wassers. Sie stehen für jede Neigung in einem bestimmten Verhältnisse zueinander. Die Lehmann'sche Schraffenskala wurde von General Müffling und anderen verbessert.

In letzter Zeit machte man erfolgreiche Versuche, Schraffirung und Schichtenmethode zu einer einheitlichen Kartendarstellung zu verbinden. Schließlich sei noch der Darstellung der Höhenverhältnisse auf Landkarten durch Färbung der in Betracht kommenden Terrainpartien Erwähnung gethan. Man geht entweder von dem Grundsatze aus, „Je dunkler, desto höher, oder hält an dem gegentheiligen Prinzipe fest, um eine übersichtliche Darstellung zu bekommen.

Aus dieser kleinen geschichtlichen Uebersicht ergibt sich der weite Weg, den die Landkarte zurücklegte, bis sie jene vortheilhafte Sicherheit und Genauigkeit aufwies, mit der sie uns jetzt als Führerin und Beratherin dient.

Maler, die mit den Zähnen malten

Von Zeit zu Zeit macht die Meldung die Runde durch die Zeitungen, daß da oder dort ein Maler lebt, den die Natur der Arme beraubt hatte und der es trotz dieses Mangels in seiner Kunst zu großer Fertigkeit gebracht habe. Viel seltsamer aber ist die Geschichte der englischen Malerin Sarah Biffen, die, da sie völlig ohne Gliedmaßen geboren worden war, als Kind auf Jahrmärkten gezeigt wurde, dann aber, einem unwiderstehlichen Drange folgend, durch unglaubliche Geduld und Beharrlichkeit dahin gelangte, einen Pinsel mit den Zähnen zu führen und schließlich eine bekannte Miniaturmalerin wurde. Sie durfte sogar die Königin Viktoria malen. Im Jahre 1821 errang sie die goldene Medaille der „Society of Arts“. Der Jury war von ihr und von ihrem Zustande natürlich nichts bekannt! Ein anderer englischer Künstler, der mit den Zähnen malt, ist Mr. Bertram Hills. Er wurde als neunjähriger Knabe überfahren und verlor beide Arme. Zwei Jahre später aber gewann er auf der Kunstschule seiner Vaterstadt einen Preis. Er war zuerst nur Zeichner, ging dann aber bald zur Malerei über. Seine Werke haben viel Anerkennung gefunden, Königin Viktoria hatte eine ganze Reihe von ihnen in ihrem Besitz. Vor einigen Jahren sammelte der Künstler alle seine Produktionen zu einer Gesammtausstellung im Crystal Palace, wo sie ein glänzendes Zeugniß für seine Kunst, seinen Muth und seinen Fleiß abgeben.

— Der Engländer betritt in einer deutschen Stadt eine Möbelhandlung, wo ihm ein Armsessel so gut gefällt, daß er ihn kaufen will. Da ihm aber der deutsche Ausdruck hierfür nicht bekannt ist, so antwortet er dem nach seinen Wünschen fragenden Verkäufer: „Ich wünsch' ein Sitzel, no! — Sessel, aber ein Sessel mit Aermel!“

Beginnt morgen Siegel-Stamps zu sammeln Wir geben 10 Stamps frei zum Sammlungen zu beginnen u. 1 für jede 10c, die Ihr ausgebt

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store. Chicago's Economy Center.

Dutzend $5 Photographien für 2.50
Wir Dtzd. unserer Folder Photos finished in schwarz od. Sepia u. in schönen dazu passenden Folders Mounted ... lebensgroßes Portrait frei ... **2.50**

Jetzt kommt unser jährlicher Sommer-Verkauf von 15,000 berühmten Männer-

Cluett und Monarch Hemden

15,000 von diesen berühmten Hemden, in diesem Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten.

Wichtig—Dieses jährliche Ereigniß ist die einzige Gelegenheit während der ganzen Saison, wo Cluett oder Monarch-Hemden für weniger als den vollen Preis gekauft werden können. Zieht Vortheil daraus.

79c für $1 Monarch-Hemden für Männer
Schlichte Negligee-Facon, mit festen od. separaten Manschetten. Auch mehrere hundert Monarch-Hemden mit steifen Busen. Sämmtlich für diese Saison gemacht. Alle Größen von 14 bis 17. $1 Werth, für **79c**

1.15 für 1.50 und 1.75 Cluett-Hemden
Einfache Negligees, pleated Busen Negligees, Touristen-Hemden mit festem Kragen. Jedes Hemd in Coat-Facon. Ausschl. Muster, in den allerneuesten Entwürfen, in Cluett-Hemden zu finden. 13½—18. **1.15**

1.38 für $2 Cluett-Hemden für Männer
Einf. Neglivee- od. pleated Front-Facons. Alles feste Manschetten. Coat-Facon. Von imp. Madras u. Penangs. Muster, die so hübsch sind, daß man sie sehen muß, um sie richtig zu schätzen. Größen 14 bis 18, für **1.38**

1.88 für 2.50 und $3 Cluett-Männer-Hemden

Neue Verkaufsstelle für den „Arrow“ Kragen
Wir haben die vollständigen Style-Sortimente von Arrow-Kragen eingeführt. 2 für 25c; das Stück, **15c**

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair. Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen bedient von Frauenarzt (Dame). Behandlung billig. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

BLATZ
PRIVATE STOCK
THE FINEST BEER EVER BREWED
Chicago Branch: Cor. Union and Erie Sts.
Phone Monroe 364.

Männer dauernd geheilt

Konsultirt Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von diesen Krankheiten geheilt ... und bis diese Männer zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

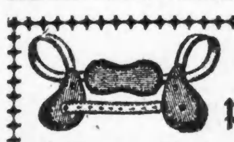
Verlorene Manneskraft
Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken ... gestörte Venen kurirt.

Blutvergiftung
Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium ... im Halse, Ausgehen der Haare ... dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur 10 bis 12 Uhr.
State Medical Dispensary
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.
Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.
Goldkronen, 22 K. $3.00 Goldfüllungen ... Silberfüllungen ... Neu-Emaillirung 1.50 Bolles Gebiß $1.00 ... Fischbein Zähne $4 ... Bestes Gebiß $5.00
UNION
Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.
Zähne Unterricht Ausgezogen Gereinigt Frei!
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co., (Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Gut passende Bruchbänder



nicht hohe Preise
können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Für einen gut passenden Band für Jeden von 65c aufwärts. Für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.
Untersuchen und Anpassen frei.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertroffenen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen den Bruch ... Frauen und Männern ... Wir fabriziren außerdem 190 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts ... Leibbinden, Gebärmutterleiden ... Krampfadern-Strümpfe ... künstliche Beine, Arme ... Krücken ...
DR. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave. nahe Randolph Str.
Offen von 8 bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Abtheilung für Damen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Eintritt 10 Cents.
Sternkunde, Physiologie, Chemie, Anthropologie studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Galerie. Reproduktionen von berühmten Männern.
Nur für Herren.
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 10 Uhr Nachts.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen ... Prof. DeBois ... Blue Specific ... Preis $1.00 die Flasche, 3 für $2.50. — Verlangt ...
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

— Schutzfärbung. — Bierhuber (beim Alpenglühen): Gott sei Dank, hier fällt doch meine Kupfernase nicht so auf!

Juli-Räumungs-Verkauf

Riesige Herabsetzungen — Kleider, Ausstattungs-Waaren, Schuhe, Strohhüte. Auswahl von meinem ganzen Frühjahr- und Sommer-Lager, einschließlich jedem Seide-gefütterten Anzug, jedem Serge-Anzug, jedem Outing-Anzug, jedem Ueberrock, jedem „Cravenette"-Regenrock,

Ganz gleich, ob der Preis $20 oder $25 war. Eure unbeschränkte Auswahl **$12.50**

Ausstattungswaaren

50c Porosknit Unterzeug ... 25c
$2.00 fancy weiche Hemden, doppelte Manschetten ... $1.15
15c Strümpfe, schwarz mit weißen Füßen ... 6c
50c President Hosenträger ... 35c
$1.00 Athletic Union Suits ... 50c
50c Athletic Unterzeug ... 25c
$2.00 Seide appretirte Athletic Union Suits ... $1.15

Strohhüte

Alle $3.00 Strohhüte ... $1.50
Alle $2.00 Strohhüte ... $1.00

Schuhe

Alle $3.00 und $3.50 Oxfords, lohfarbig und schwarz, Patents und Calf — alle Größen — zu ... **$2.45**

Tom Murray
JACKSON UND CLARK

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung entweder in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es giebt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10—4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE STR.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Board. 345

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Lerberg, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verschiedenen Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen, halbe Gallonen und Kisten-Partien. Man hole die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Die argentinische Jahrhundertfeier

Buenos, Aires, Ende Mai.

Heute vor hundert Jahren am 25. Mai wehte ein naßkalter Wind von dort unten vom Fluß herauf und ließ das schmutzig gelbe Wasser gegen den Fuß der steilen Bastionen anklatschen, über denen das graue Gemäuer der Kasematten und der Wohnung des Vizekönigs in der Fortaleza von Buenos Aires sich erhob. Ab und zu fegten die Böen einen feinen Sprühregen über die vor dem großen Thor der Landseite des Festungswerkes sich 250 Meter breit dehnende Plaza, deren kahle Fläche gegenüber den niedrigen, meist nur einschossigen Häusern, die sie an den Seiten einfaßten, unverhältnißmäßig groß erschien. Aber trotz des unfreundlichen Wetters drängten sich da drüben auf der anderen Seite des Platzes dichte Gruppen bewaffneter Bürger vor dem Cabildo, dem Rathhaus, dessen Front, mit seinen schmucklosen Doppelarkaden und dem niedrigen Thurm, ein dörflich einfaches Bauwerk, noch aus der Zeit Philipps des Fünften, der Festung auf der Westseite der Plaza gegenüberlag. Zwei Tage vorher hatte eine Versammlung von einigen 200 der angesehensten Bürger die Autorität des Vizekönigs, Balthasar Hidalgo de Cisneros, für erloschen erklärt, nachdem sich Spanien in den Händen Napoleons befand und Ferdinand der Siebente auf die Krone Verzicht geleistet hatte. Aber in der alsbald eingesetzten Verwaltungskommission hatten die Spanier abermals über die kreolische Partei das Uebergewicht erhalten und Cisneros zum Vorsitzenden dieser Junta Gubernativa gewählt. Die einheimischen Patrioten, die schon lange auf den günstigen Augenblick gewartet hatten, das Joch der spanischen Herrschaft abzuschütteln, waren jedoch nicht gewillt, den schon zur Hälfte errungenen Sieg durch solche Winkelzüge sich wieder entreißen zu lassen; zwei ihrer Wortführer, French und Berutti, drangen in den Kapitelsaal ein und verlangten unter dem drohenden Hinweis auf die vor dem Rathhaus sich drängende bewaffnete Menge die vollständige Entfernung des Cisneros aus der Regierung und die Einsetzung eines aus Vertrauensmännern der kreolischen Partei gebildeten Exekutiv-Ausschusses. Zwei Mitglieder der Junta, Rodriguez und Castelli, begaben sich über den Platz hinüber in die Festung, wo sie Cisneros beim Kartenspiel trafen und von ihm den endgültigen Verzicht auf jede Einmischung in die Verwaltung des Landes forderten. Da auf die kreolischen Truppen, welchen einige Jahre vorher durch die militärischen Erfolge gegen die englischen Invasionen das Gefühl der eigenen Kraft geweckt worden war, nicht gezählt werden konnte, hielt Cisneros jeden weiteren Widerstand für nutzlos und erklärte seinen völligen Verzicht auf jeden Antheil an der Regierung, die sofort, nachdem auch der Stadtrath in der Folge demissionirt hatte, unter Akklamation des auf der Plaza wartenden Volkes einem Ausschuß übertragen wurde, gebildet von dem Obersten des Bataillons der „Patricios", Cornelio Saveda als Vorsitzenden, sowie den Dr. Marino Moreno, Juan Jose Passo, Manuel Belgrano, Juan Jose Castelli, Manuel Alberti, Oberst Miguel de Accuenaga, Juan Larrea und Domingo Mattheu als Beisitzern. Nur die beiden letzteren waren europäische Spanier, doch Anhänger der kreolischen Partei; alle anderen waren im Lande geboren. Mit der Bildung dieser ersten nationalen südamerikanischen Regierung hat ohne Schwertstreich die Bewegung begonnen, welche in den folgenden Jahren, freilich erst nach langen und blutigen Kämpfen, der spanischen Regierung in ganz Amerika ihr Ende bereiten sollte.

* * *

An der Stelle der alten Citadelle erhebt sich heute Argentiniens Regierungspalast; aber seinen Fuß bespült nicht mehr der Rio de la Plata, denn das Flußufer ist durch die neuen Hafenanlagen um einen Kilometer weiter nach Osten hinausgeschoben worden. Wo noch vor zwanzig Jahren kleine Nachen, bei Ebbe auch über den seichten Strand hochräderige Karren den Verkehr mit den kleinen Dampfjollen vermittelten, welche die Reisenden von den fünf Seemeilen weit draußen auf offener Rede ankernden Ozeandampfern nach dem Lande brachten, liegen heute in den Docks von 21 Fuß Wassertiefe die Kriegsschiffe, welche fast alle Nationen der Erde zur Feier dieses Tages nach Buenos Aires entsandt haben. Die bunten Farben ihrer Flaggengala glänzen in der Maisonne, wie sie so hell und warm nicht immer um diese Jahreszeit am wolkenlosen Himmel zu strahlen pflegt, und über die Toppen hinweg verliert sich der Ausblick auf die glatte Fläche des La Plata in dem bläulichen Duft der Ferne. An der Plaza-Front der Casa Rosada, wie das Regierungsgebäude seines traditionellen rosafarbenen Anstrichs wegen wohl auch genannt wird, waren Tribünen errichtet worden, welche die Asymmetrie der in verschiedenen Epochen zu einem annähernden architektonischen Kompromiß zusammengebauten Renaissancefassade weniger auffällig machten. Die Tribünen waren nur für geladene Gäste, was man auf hochdeutsch Honoratioren zu nennen pflegt, bestimmt; für 2000 war Platz vorhanden und für 4000 wurden Karten ausgegeben, so daß die zu spät Gekommenen sich in die fürchterliche Enge zwischen die Bretterwand und die den ganzen, 3 Hektar großen Platz in kompakter Masse füllende Volksmenge eingekeilt sahen. Alle Balkone der großen Hotelfronten, der Börse, alle flachen Dächer, ja die ganz lebensgefährlichen Standpunkte der Frontgesimse war voll von Zuschauern; auf das Reiterdenkmal Belgranos waren sie geklettert, in dem bereits entlaubten Geäst der Plantanen, welche die Gartenanlage der Plaza einfassen, hingen sie wie schwarze Riesen-Heuschrecken, und unter uns wogte das ungeduldige Gewimmel von Hunderttausenden von Köpfen, wie ein in Aufruhr gerathener Ameisenhaufen. Mit größter Anstrengung vermochte die Kette von Feuerwehrleuten und Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde in dieser Menschenfluth, in der einige stecken gebliebene Automobile wie Boote zu schwimmen schienen, eine Gasse offen zu halten, durch welche später die Truppen defiliren sollten, jetzt aber erst von der an der Nordwestecke der Plaza gelegenen Kathedrale her, wo das Fest-Tedeum stattfand, der Zug des Präsidenten und seiner Ehrengäste hindurchschritten. Zwischen dem Präsidenten Argentiniens, Figuerosa-Alcorta, und demjenigen Chiles, Pedro Montt, ging die spanische Infantin Isabella von Bourbon, die Tante des Königs Alfons des Dreizehnten; wo heute vor 100 Jahren von dem hohen Mast der Fortaleza noch die Banner Kastiliens flatterten, wehen jetzt die blauweißen Farben der Revolutionäre, die auf diesem Platze dem letzten Vizekönige seine Demission abgezwungen haben. Es war jedenfalls der „Clou" des ganzen Festes, daß Spanien am Jahrhundertstage der Unabhängigkeitserklärung nicht zögerte, durch Entsendung eines Mitgliedes des königlichen Hauses seinen früheren Kolonien sagen zu lassen: Wir hegen nicht mehr eitlen, unzeitgemäßen Groll darüber, daß ihr euch selbstständig gemacht habt, sondern freuen uns heute mit euch, daß ihr in der freieren Entwicklung so prächtig gediehen seid, und Hunderttausende von Spaniern, denen die alte Heimath zu eng geworden, in dieser unserer früheren Kolonie ein neues Vaterland und Wohlstand gefunden haben.

Bei der außerordentlich großen Zahl eingewanderter Spanier, welche die Hauptstadt beherbergt (nach dem Zensus von 1904 waren es nicht weniger als 105,000, allerdings gegenüber 229,000 Italienern) war die Infantin, wo sie erschien — und sie war unermüdlich sich überall zu zeigen — der Gegenstand lauter Huldigungen; und doch war der andere Gast, Pedro Montt, an politischer Bedeutung der sehr viel wichtigere. Der Gruß des spanischen Königshauses schloß ab mit einer Vergangenheit, die persönliche Theilnahme des Präsidenten weckte Hoffnungen für die Zukunft. Noch sind kaum 10 Jahre verflossen, nachdem Campos Salles, der damalige Präsident Brasiliens, über diesen selben Platz unter den donernden Vivas dieses selben Buenos Aires seinen Einzug hielt. — Der Wagen Quintino Bocyuvas, des wärmsten Freundes, den Argentinien in Brasilien hatte und dem Bartholome Mitre zur Seite saß, wurde von den Damen mit Blumen überschüttet und wenig fehlte, so hätte man ihm die Pferde ausgespannt. Damals war Chile der Feind, von dem man vielleicht innerhalb weniger Monate den Krieg befürchten zu müssen glaubte; in der Freundschaft mit Brasilien hoffte man einen Rückhalt gefunden zu haben, durch den mindestens die Operationen der chilenischen Flotte im Atlantik sehr erschwert worden wären. Inzwischen sind die alten Grenzstreitigkeiten zwischen Argentinien und Chile endgültig erledigt, und wenn Buenos Aires nur nicht mit Einmischungen in die pazifischen Entwicklungen sich in Santiago lästig macht, ist die Voraussetzung für ein dauerndes gutes Einvernehmen gegeben. Chile hat früher stets Argentinien mit der schlecht verhehlten Mißgunst des zweiten Sohnes gegenüber dem Erstgeborenen betrachtet, dem das große Erbe zugefallen ist; zwischen den steilen Wall der Kordilliere und das Weltmeer, das hier der Welt-Ende bedeutet, eingezwängt, blickte Chile begehrlich nach den weiten Gebieten Patagoniens, für das selbst die starke Einwanderung Argentiniens noch nicht genug Menschen zur Besiedelung übrig ließ. Des englischen Königs Schiedsspruch, dessen Aufrechterhaltung durch die Macht dieses Weltreiches gewährleistet wird, hat für Chile nach Osten hin eine Schranke erichtet, unübersteiglicher, als die unwirthlichen Andenpässe. Nur als Vormacht am Pazifik hat das energische und ehrgeizige Volk der Chilenen von der Zukunft noch etwas zu erwarten; und nur einen ernst zu nehmenden Nebenbuhler hat es dort zu fürchten, die über Panama bereits nach den Mineralschätzen Perus und Boliviens ihre Fühler ausstreckenden Vereinigten Staaten, dieselben, mit denen seinerseits Argentinien in der Versorgung Europas mit Brot und Fleisch in Wettbewerb getreten ist. Es ist auf diese Weise eine bisher noch unausgesprochene Interessengemeinschaft entstanden, die die jahrzehntelang durch die Rivalität auf der Andengrenze geschaffene Entfremdung rasch verschwinden macht. Die in den bangen Zeiten eines fast als unvermeidlich betrachteten Krieges gesuchte Freundschaft Brasiliens hat die damals bereits zu Ende gehende Präsidentschaft Campos Salles nicht überdauert. Ein undefinirbarer Rassenantagonismus hat niemals wirkliche Herzlichkeit zwischen den beiden Völkern keimen lassen; seitdem Brasilien durch seine großen Rüstungen Argentinien zu eigenen großen Marineanschaffungen genöthigt, und ihm durch Intriguen in Paraguay und Uruguay Unannehmlichkeiten bereitet hat sind die Beziehungen zwischen den beiden Großstaaten des Südatlantik noch unfreundlichere geworden. Bocahuda und Mitro sind todt; aber auch kein Stellvertreter wahrte heute wenigstens den äußeren Schein des alten Einvernehmens. Kein Spezialgesandter war aus Brasilien zu dem Fest gekommen; der Mikado hatte aus dem fernen Japan zwei Panzer geschickt, von dem nur 80 Stunden Fahrt entfernten Rio hat kein Schiff den Weg nach Buenos Aires gefunden. Was Wunder, daß ohne Aufsehen, aber doch bemerkt, sogar aus allem Flaggenschmuck auf den Straßen die brasilianischen Farben entfernt wurden! —

An der Parade nahmen nicht nur die argentinischen Truppen, sondern auch die Besatzungen der fremden Kriegsschiffe Theil, welche von den verschiedenen Staaten zu dem Fest entsandt wurden. Die japanischen Panzer konnten wegen ihres großen Tiefganges nicht nach Buenos Aires kommen und waren in dem Kriegshafen bei Bahio Blanca eingelaufen, aber sie hatten 200 Mann zur Parade nach Buenos Aires gehen lassen. Die englischen Schiffe waren aus demselben Grunde in Montevideo geblieben; ihre Mannschaften haben nicht an der Parade theilgenommen. Die Betheiligung der Japaner war ein Akt der Höflichkeit in Anerkennung des großen Dienstes, welchen Argentinien dem Mikado kurz vor Ausbruch des Krieges mit Rußland durch Ueberlassung zweier eben damals auf italienischen Werften fertig gewordener Schiffe erwiesen hatte, Die Parade eröffneten die Nordamerikaner, bei denen die grellrothen Uniformen ihrer Musikbande auffallen; an ihrem Marschiren würde ein preußischer Leutnant wohl manches auszusetzen haben, aber sie machten den Eindruck einer handfesten Truppe. Die Italiener zeichnen sich durch einen festen martialischen Schritt aus; weniger stramm kommen die Franzosen vorüber, bei denen auch die eigenthümliche steile Gewehrhaltung befremdet. Die Japaner marschiren am schlappsten; ein Beweis, daß man auch ohne Parademarsch Kriege gewinnen kann. Auch sind sie später in den Bootsregatten, zu welchen den Mannschaften gleiche Boote der hiesigen Marine gestellt worden waren, mit erheblichem Vorsprunge vor den Argentiniern als Zweiten und den Deutschen als Dritten angekommen und haben zum Andenken den Preispokal mit nach Hause genommen. Es folgten Spanier, Portugiesen, Holländer, Oesterreicher und zuletzt die Deutschen von der „Bremen" und „Emden". Auch ihr Marsch steht nicht auf Gardehöhe. Der Fähnrich hatte Mühe, die viel zu große Schiffsflagge, die wegen ihrer Unförmigkeit gar nicht entfaltet werden kann, nicht auf dem Boden schleppen zu lassen. Jedenfalls konnten die nunmehr antretenden Kadetten der chilenischen Kriegsschule sagen, daß sie ihrer Lehrmeister würdig seien; in exakter preußischer Gardeuniform, mit weißen Hosen und Federbusch auf der Pickelhaube, an der Spitze der Musik den traditionellen Tambourmajor, der mit seinem betroddelten Stocke kühne Zirkel in der Luft beschreibt, ließen sie das Holzpflaster unter ihrem Stechschritt dröhnen und ernteten ebenso sehr wegen der neuen politischen Sympathien, wie wegen ihrer trefflichen militärischen Haltung brausenden Beifall. Es sind nicht nur in der Front, sondern auch individuell sympathische und wohlerzogene Jünglinge, diese künftigen chilenischen Offiziere, und ihr Direktor, Schönmeyer, hat Ehre mit ihnen eingelegt. Die argentinische Kriegsschule hat einen trotz Korrektheit, leichteren, elastischeren Schritt, ihre Uniform mehr französischen Zuschnitt. Aber auch hier ist theils von deutschen Instruktoren, theils von den in Deutschland ausgebildeten einheimischen Offizieren nach deutschem Muster gearbeitet, und zwar sehr intensiv gearbeitet worden. Das vermag freilich nur der zu würdigen, welcher die aus allerhand angeworbenem Gesindel, zum Militär begnadigten Banditen des Innern und ähnlichem Material gebildeten Bataillone von vor zwanzig Jahren mit den heutigen Truppen vergleicht, die zum großen Theile aus der zweiten Generation der europäischen Einwanderung gebildet, weder an Haltung noch in physischer Qualität des Menschenmaterials hinter irgend einer der vorübergezogenen europäischen Mannschaften zurücksteht. Um den Gästen zu zeigen, daß es sich nicht um eine für die Parade herangedrillte Ausstellungstruppe handelt, sondern um ein wirkliches Volksheer, wurden einige Regimenter aus dem Innern, sowie einige Reserven mit herangezogen und damit des Guten fast zu viel gethan; denn die Bataillone wollten gar nicht enden, immer von neuem mußte Donna Isabel vor der Fahne jedes Regiments ihren Hofknix machen, um sich dann während des Vorübermarsches der übrigen Truppe eine kurze Weile niederzusetzen, denn schon dauerte die Parade über zweieinhalb Stunden und die Tribüne lag bereits im Schatten des Börsengebäudes, bis endlich das dumpfe Rollen der Artillerie vermuthen ließ, daß man doch noch vor Sonnenuntergang fertig werde. Im Trapp rasselten die Krupp'schen Batterien vorüber, und zuletzt ertönten die Fanfaren der Reiter, die hier kein eigentliches Musikkorps haben, sondern nur eine Anzahl Trompeter, die die gedehnten Töne einer Art Jagdschalmei erst zu zweien und dann abwechselnd im Chor wiederholen. Mit der Vorführung der Reiterei ist man sparsamer gewesen, denn daß der Argentinier reiten kann, daran zweifelt ja doch wohl niemand; einige Schwadronen Dragoner, Ulanen mit Lanzen sah man und zuletzt die berittenen sogenannten Grenadiere von St. Martin, die als eine historische Reminiszenz mit den Uniformen und mit den schweren Tschakos ausgestattet waren, wie sie vor hundert Jahren in den Schlachten getragen wurden, in welchen General San Martin in Chile und Peru die spanischen Truppen zu Paaren trieb.

Wenn auch den meisten Zuschauern die Beine steif geworden waren, nachdem sie volle 3 Stunden diesen Vorübermarsch mitangesehen hatten, so nahmen sie doch dafür den Eindruck nach Haus, daß in dieser Art von internationaler Truppenausstellung Argentinien mit Ehren bestanden und vor einem Aeropag von Vertretern aller Herren Länder den Beweis geliefert hat, die Verschmelzung der so verschiedenartigen, eingewanderten Elemente zu einer neuen Nation, zu einem Volk in Waffen, wie Graf von der Goltz in einem Trinkspruch sich ausdrückte, habe bedeutende Fortschritte gemacht und lasse von diesem Lande auch als politischem Faktor für die Zukunft noch Großes erwarten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos — Photographien von gleicher Qualität kosten Euch anderswo das Doppelte. Wir offeriren speziell für morgen $5 Photographien in schwarz oder braun, einschließlich einer großen Photographie, zu, Dutzend, **2.50**

Candy — After Dinner Atlantic Mints, Lemon, Orange, Lime, Wintergrün und Pfefferminz, das delikateste Konfekt das jedermann liebt, separat oder sortirt verpackt, wie Ihr es wollt, Pfd., **19c**

Endgiltige Herabsetzung: Preise können nicht niedriger gehen
$16, $18 und $20 Anzüge für Männer herabgesetzt auf 10.75

Zweiter Floor

Samstag könnt Ihr einen $16, $18 oder $20 Männer-Anzug in „The Fair" für **10.75** kaufen. Es ist unsere letzte Herabsetzung im Preise. Etwa 1000 hochfeine, perfekt passende und moderne Männer-Anzüge, übrig geblieben von einer Saison erfolgreichster Kleiderverkaufe. Ein außerordentliches Bargain-Ereigniß, wenn Ihr bedenkt, daß Ihr die Auswahl habt von diesem riesigen Lager von 1000 Anzügen. Nirgends anderwärts als in „The Fair" sind solche Werthe zu finden, zu solch niedrigem Preis.

Es sind Kammgarne, Cassimeres und Cheviots, in einer endlosen Varietät von Mustern und Schattirungen, leichtes und mittelschweres Gewicht, viele davon gut für späten Herbstgebrauch. Anzüge, die nur von erstklassigen Kleider-Fabrikanten stammen. Jeder Anzug garantirt, als wenn Ihr den vollen Preis dafür bezahlt hättet. Alle Größen von 34 bis 42 Taille-umfang. Samstag die Auswahl, $16,00 und $20.00 Werthe, für **10.75**

$5 Touristen-Beinkleider, 2.95

Wir haben alle unsere Outing Beinkleider für Männer und junge Männer zu einer Partie vereinigt und werden sie ohne Rücksicht auf ihren früheren Verkaufspreis verkaufen. Es sind viele erstklassig geschneiderte Beinkleider in der Partie, die bis zu $5.00 verkauft wurden —nicht alle Größen von einem Muster, aber alle Größen in der Partie. Nicht ein Paar in der Partie weniger als $5 wth., Ausw. Samstag, **2.95**

Professionelle Abtheilung

Das größte Departement in der Stadt, ausschließlich den Bedarfartikeln gewidmet für Doktoren, Zahnärzte, Apotheker, Aufwärter, Bartender, Barbiere und Köche.

Vollständige Partie von Office-Röcken in Alpaca und Mohairs, in Preisen rangirend **1.95, 2.95 3.50, 3.95, 5.00, 7.50** und **10.00**.

Automobil Dusters, viele Schattirungen, Preise rangirend **1.95, 2.95, 3.95, 5.00, 6.50, 7.50, 10.00** und **15.00**.

$6 Knickerbocker-Anzüge zu 3.85

Unser Knabenkleider-Departement gewinnt an Popularität; der Grund hierfür ist, wir geben bessere Werthe als andere. Wir haben eine Partie Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in Worsteds u. Cassimeres, helle und dunkle Schattirungen, zu 1 Partie vereinigt. — Alle Größen reinwollene blaue Serge Anzüge von gutem Gewicht. Nicht ein Anzug in der Partie weniger als $5 und viele $6 werth. Alle Größen von 7 bis zu 17 Jahren. Eure Auswahl im Kleider-Dept. auf dem 2. Flur, **3.85**

$7 bis $10 echte Panamas zu 3.45

Falls Ihr einen dieser Panama-Hüte auf gewöhnlichem Wege zu kaufen wünscht, würde er Euch von $7.00 bis $10.00 kosten. Die Fair kaufte 50 Dutzend echte Ecuador Panamas von der großen Import Company in Panamahüten von New York zu einem Preise und verkauft dieselben zu einem Preise. Es sind echte Ecuador Panamas, handgewebte Panamas. Halten für Jahre. Können jede Saison frisch geblockt werden. Telescope, Optimo und Touristen Facons für junge Männer und Geschäftsleute. Samstag ist der Tag für Euch, $7.00 bis $10.00 Panama-Hüte zu kaufen für— **3.45**

95c Negligee-Hemden für Männer 39c

59c und 95c Männer-Hemden, herabgesetzt für den großen Verkauf eines Tages, helle, mittelmäßige u. dunkle Farben, einfache und gefältelte Front, alle gehen Samstag zu, jedes— **39c**

$1.25 weiche Männer-Hemden, befestigter Kragen, Cavalier-Marke, mehrere verschiedene Farben zur Auswahl, weiß, lohfarb., blau, etc., jedes, **89c**

1.50 Lisle Union Suits für Männer, in weiß und Ecru, ¼ Aermel, Knöchel-Längen, leichte Sorten und sehr elastisch — speziell für morgen, zu nur **1.19**

$1 echtes Balbrigan Unterzeug f. Männer, Hemden und Unterhosen, alle Größen, Hemden mit kurzen Aermeln und Hosen für Reguläre und Korpulente, per Stück zu **59c**

50c Sommer-Unterzeug für Männer, für schnellen Verkauf reduzirt, Odd und angebrochene Partien in baumwollenen Maschen- und fancy Balbriggan Hemden und Unterhosen, in allen Größen, speziell, zu, das Kleidungsstück, **33c**

19c waschbare Halstrachten für Männer — weiß und farbig, speziell markirt, zu, das Stück, **13c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.